



Citigroup Global Markets Europe AG
Frankfurt am Main

Lagebericht und Jahresabschluss
zum 31. Dezember 2021

Bericht des Aufsichtsrats der Citigroup Global Markets Europe AG (CGME)

Für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

Das vergangene Geschäftsjahr war von erheblichen globalen Herausforderungen geprägt, die sich weiterhin auf das operative Umfeld der CGME auswirkten. Der Aufsichtsrat war beeindruckt von der Art und Weise, wie die CGME in der Lage war, die anhaltenden Herausforderungen, die Komplexität und die Auswirkungen während des ersten Jahres nach dem Brexit und der anhaltenden Covid-19-Pandemie zu bewältigen. Die solide Führung des Vorstands hat CGME geholfen, die damit verbundene abwechselnde Tätigkeit von zu Hause aus und die Rückkehr an den Arbeitsplatz zu bewältigen und die Sicherheit und das Wohlbefinden der Mitarbeiter zu gewährleisten. Die CGME hat ihre Kunden und Märkte auch in dieser Zeit des anhaltenden Wandels und der erheblichen Volatilität betreut und unterstützt. Die Stabilität des Kapitals, der Liquidität und der Mitarbeiter der CGME war ein beruhigendes und deutliches Zeichen für die Widerstandsfähigkeit und Anpassungsfähigkeit der Bank.

Im Laufe des Jahres wurde der Aufsichtsrat vom Vorstand laufend über die Leistung im Hinblick auf die Strategie, die Einhaltung der geltenden Gesetze und Vorschriften sowie über die Geschäftsentwicklung und die Risiken während des Geschäftsjahres unterrichtet.

Das laufende Projekt "European Target Operating Model" und seine Auswirkungen auf die CGME führten dazu, dass Annahmen und Prognosen mehr als einmal überarbeitet werden mussten. In Verbindung mit der Arbeit am Ausbau der CGME auf der Grundlage der Lizenzvereinbarung und den Etappenzielen in Bezug auf die verschiedenen Produkte und Dienstleistungen, die einer Anpassung bedurften, bedeutete dies, dass der Aufsichtsrat regelmäßige Aktualisierungen hinsichtlich Gewinnprognosen, Liquidität, Kapitalmanagement und Risikoprofil der Bank forderte und erhielt.

Wie in den Vorjahren hat der Vorstand auf unsere Anfrage hin zu mehreren Themenbereichen ausführlich berichtet. Der Aufsichtsrat hat diese Themen, auch mit Experten und gemeinsam mit dem Vorstand, erörtert. Zu den Hauptthemen gehörten unter anderem:

- Die Durchführung der Brexit-Pläne und Angelegenheiten nach der Umsetzung,
- Einreichung des Antrags auf Zulassung als CRR-Kreditinstitut und des zugehörigen Strategieplans
- Vorbereitungen für die direkte EZB-Aufsicht,
- EZB-Desk-Mapping-Überprüfung,
- CGME / CEP Projekt zur Anpassung der Rechtsform,
- Der Kapitalplan und der "Weg zur Rentabilität",
- Abwicklungsfähigkeit der CGME
- Vorstandernennungen und die Organisationsstruktur des Unternehmens,
- Risikomanagement: Umfassende Statusaktualisierungen des Risikoinventars und ein zukunftsorientierter Überblick über Verbesserungen der Risikosteuerung,
- Die Auslagerung von Dienstleistungen und die Gründung der Nebenstelle in Belfast

Darüber hinaus arbeitete der Aufsichtsrat mit dem Vorstand im Zusammenhang mit zahlreichen Änderungen von Gesetzen und Regelungen zusammen. Vor allem hat sich die Bank intensiv mit den wichtigen Vorbereitungen für das angestrebte Geschäftsmodell nach dem Brexit, der erwarteten Umstellung auf die EZB-Aufsicht und wichtigen Entwicklungen in Bezug auf das Neuzulassungsprogramm der CGME und die Neuzulassungen von Zweigniederlassungen befasst.

Der Aufsichtsrat überwachte und hinterfragte auch die Geschäftsführung des Unternehmens gemäß den gesetzlichen Bestimmungen, der Satzung des Unternehmens und der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat. In Anbetracht des Übergangs der CGME zu einem von der EZB beaufsichtigten bedeutenden Institut nach dem Brexit gab es mehrere Veränderungen im Aufsichtsrat und im Vorstand der CGME, die der Organisation zusätzliche Kompetenzen und Kapazitäten verschafften.

Personal

Der Aufsichtsrat besteht satzungsgemäß aus 6 Mitgliedern. Die Zusammensetzung des Aufsichtsrats hat sich im Berichtsjahr geändert. Dagmar Kollmann wurde am 12. Oktober 2021 mit Wirkung zum 1. November 2021 zum Mitglied des Aufsichtsrats bestellt und am 1. November 2021 zur Vorsitzenden gewählt. Barbara Frohn trat die Nachfolge von Stefan Wintels im Amt des stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden an. Stefan Wintels schied mit Wirkung zum 17. Juli 2021 aus dem Aufsichtsrat aus, um Vorstandsvorsitzender der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) zu werden, der deutschen staatlichen Förderbank.

Der Aufsichtsrat ist im Geschäftsjahr zu sechs ordentlichen Sitzungen zusammengetreten. Gegenstand aller ordentlichen Aufsichtsratssitzungen waren die regelmäßigen Berichte des Vorstandes über die aktuelle und zukünftige Situation des Unternehmens. Von der Möglichkeit, im Umlaufverfahren abzustimmen, wurde siebenmal Gebrauch gemacht.

Darüber hinaus hielt der Aufsichtsrat 6 außerordentliche Sitzungen ab.

Der Aufsichtsrat hat im dritten Quartal 2021 einen Vergütungsausschuss (Remuneration Committee, RemCo) eingerichtet, um die Anforderungen der geltenden Vergütungsgesetze zu erfüllen. Aufgrund weiterer Entwicklungen in Bezug auf das angestrebte Geschäftsmodell der CGME in der Zeit nach dem Brexit werden Anfang 2022 drei weitere Ausschüsse eingerichtet.

Vor der offiziellen Einrichtung eines RemCo gab es eine Sitzung im Januar 2021 (für das GJ 2020) mit dem Arbeitstitel "RemCo". Das eigentliche RemCo tagte dann zwei Mal im Jahr 2021, im November und Dezember (für das GJ 2021).

Das RemCo hat sich mit der Vergütung des Vorstands unter Berücksichtigung der für das Geschäftsjahr vereinbarten Ziele und Vorgaben sowie mit Vorschlägen für die Ziele und Vorgaben für den Vorstand für das kommende Geschäftsjahr befasst. Bevor die Vergütungsvorschläge für die einzelnen Vorstandsmitglieder für das Jahr 2021 erörtert wurden, erörterte und bewertete der Aufsichtsrat in einer separaten Sitzung die Ergebnisse eines von einer externen Beratungsfirma durchgeführten Wettbewerbsvergleichs (Benchmarkings). Das RemCo überwachte auch die angemessene Strukturierung der Vergütungssysteme für die Mitarbeiter der CGME.

Obwohl der Aufsichtsrat der CGME erst im Januar 2022 einen Nominierungsausschuss (Nomination Committee, NomCo) eingerichtet hat, wurden Themen im Zusammenhang mit der Ernennung von Vorstandsmitgliedern der CGME in drei Sitzungen (im Juli und Oktober) unter dem Arbeitstitel "NomCo" behandelt. Er befasste sich insbesondere mit Fragen der Nachfolge und der Ernennung unter Berücksichtigung der gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen und nominierte konkrete Kandidaten für den Vorstand. Der Ausschuss hat auch den vertraglichen Rahmen für die Ernennung von Vorstandsmitgliedern überprüft (externe vs. interne Einstellungen, Amtszeit usw.). Bei Kandidaten für neue Vorstandsmitglieder waren mindestens drei Aufsichtsratsmitglieder in das Auswahlverfahren eingebunden.

Sylvie Renaud-Calmel wurde mit Wirkung vom 16. September 2021 zur Leiterin der Abteilung Markets der CGME mit Sitz in Paris ernannt und trat am 15. November 2021 in den Vorstand der CGME ein. Sie löste Kristine Braden ab, die die Leitung des Bereichs Markets im Vorstand interimweise von Christian Spieler übernommen hatte, dessen Mitgliedschaft im Vorstand am 31. März 2021 endete. Die umfassende globale Erfahrung von Sylvie Renaud-Calmel wird den Übergang der CGME in die neue Post-Brexit-Struktur erleichtern.

Im Rahmen der Strategie zur (Unternehmens-)Rechtsform der CGME wurde das Team der Corporate Bank von der CGME auf die Citibank Europe plc übertragen. Im Einklang damit endete die Mitgliedschaft von Stefan Hafke im Vorstand zum 1. Dezember 2021.

Peter Kimpel wurde am 1. Juli 2021 zum Leiter der BCMA für Deutschland und Österreich ernannt und trat am 1. Dezember 2021 in den Vorstand der CGME ein. Seine Erfahrung in leitenden Funktionen im Bankensektor ist eine wertvolle Ergänzung für die Führung der CGME.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr, das am 1. Januar 2021 begann und am 31. Dezember 2021 endete, sind von der BDO Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, geprüft worden. Er wurde als mit den gesetzlichen Vorschriften und der Satzung übereinstimmend befunden. Der Jahresabschluss und der Lagebericht sind mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Der Aufsichtsrat billigt den Prüfungsbericht von BDO und stellt eine deutliche Verbesserung im Vergleich zu 2020 fest, mit einer deutlichen Verringerung der neuen wesentlichen Feststellungen und einer wesentlichen Behebung der letztjährigen Feststellungen. Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand für seine Rolle bei der Erstellung des diesjährigen erfreulichen Prüfungsberichts.

Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts durch den Aufsichtsrat und den Erläuterungen des Abschlussprüfers werden keine Einwendungen erhoben. Der Aufsichtsrat genehmigt den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr und nimmt den von der Geschäftsführung vorgelegten Lagebericht sowie den vom Vorstand in der ordentlichen Aufsichtsratssitzung am 27. April 2022 unterbreiteten Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns billigend zur Kenntnis.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstands und allen Mitarbeitern für ihre Leistungen und ihren Beitrag zur Erreichung der Ziele, die sich CGME im letzten Geschäftsjahr gesetzt hat, einem außergewöhnlichen Jahr, das von Veränderungen und der weltweiten Pandemie geprägt war.

Frankfurt, 27. April 2022

Der Aufsichtsrat

Dagmar Kollmann

– Vorsitzende des Aufsichtsrats –

Citigroup Global Markets Europe AG, Frankfurt am Main

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021

Inhaltsverzeichnis

1	Grundlagen der Citigroup Global Markets Europe AG (CGME)	1
1.1	Geschäftsmodell	2
1.2	Ziele und Strategien	4
1.2.1	Allgemeine Hinweise	4
1.2.2	Grundsätzliche strategische Ziele	4
1.2.3	Markets	6
1.2.4	Banking, Capital Markets & Advisory (BCMA)	7
1.2.5	Independent Research (IR)	8
1.3	Steuerungssystem	8
1.4	Wesentliche geschäftspolitische Ereignisse im abgelaufenen Geschäftsjahr 2021	9
2	Wirtschaftsbericht	11
2.1	Gesamtwirtschaftliche Entwicklung	12
2.2	Geschäftsverlauf der CGME	14
2.2.1	Wirtschaftliche Entwicklung	14
2.2.2	Markets (MSS)	15
2.2.3	Banking, Capital Markets & Advisory (BCMA)	16
2.3	Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	17
2.3.1	Ertragslage	17
2.3.2	Finanzlage	20
2.3.3	Vermögenslage	20
3	Prognose- und Chancenbericht	24
3.1	Prognosen und Chancen der Geschäftsbereiche	25
3.1.1	Gesamtwirtschaftliche Entwicklung	25
3.1.2	Prognose und Chancen zum Geschäftsverlauf	26
3.2	Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung	27
4	Risikobericht	29
4.1	Allgemeiner Grundsatz unseres Risikomanagements	30
4.2	Organisation des Risikomanagements	30
4.3	Risikodefinition und Risikostrategie	32
4.4	Risikotragfähigkeit und Risikolimitierung	33
4.5	Risikoarten und Risikoermittlung bzw. –steuerung	36
4.5.1	Allgemeine Hinweise	36
4.5.2	Adressenausfallrisiken	36
4.5.3	Marktpreisrisiken	38
4.5.4	Liquiditätsrisiken	40
4.5.5	Operationelle Risiken	42
4.5.6	Andere wesentliche Risiken	43
4.6	Zusammenfassende Darstellung der Risikolage	44
5	Rechnungslegungsbezogenes Internes Kontrollsystem	46
6	Corporate Governance	50
6.1	Erklärung zur Unternehmensführung nach §289f Abs. 4 HGB i.V.m. §289f Abs. 2 Nr. 4 HGB	51
6.2	Nachhaltigkeit und ESG-Integrationsansatz	52
7	Schlussfolgerung über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) gemäß § 312 Abs. 3 Satz 3 AktG	53

1 Grundlagen der Citigroup Global Markets Europe AG (CGME)

Grundlagen der Bank

1.1 Geschäftsmodell

Die **Citigroup Global Markets Europe AG, Frankfurt am Main, (CGME)** ist seit 2021 ein internationales CRR – Kreditinstitut gemäß Art. 4 § 1 Abs. 1 (b) CRR¹ i.V.m. § 32 Abs. 1 Satz 3 KWG, dessen Geschäftstätigkeit insbesondere darauf fokussiert ist Kunden in der Europäischen Union vollumfängliche Finanzdienstleistungen als Broker-Dealer anzubieten und ihnen den Zugang zu den internationalen Kapitalmärkten zu verschaffen. Sie betreibt ihr Geschäft an ihrem Sitz in Frankfurt am Main sowie in den Zweigniederlassungen in London, Paris, Mailand und Madrid.

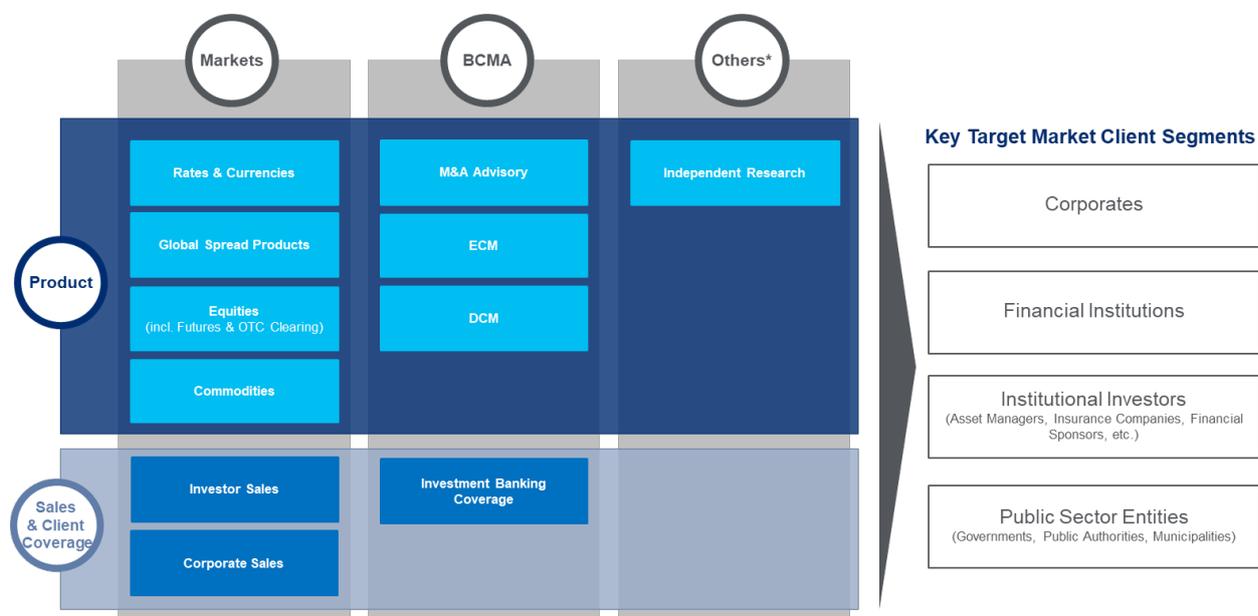
Die CGME profitiert im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit insbesondere von der Einbindung in das weltweite Netzwerk der Citigroup mit einer Präsenz in über 160 Ländern. Sie unterhält aktive Kundenbeziehungen zu Deutschlands größten Unternehmen in allen Branchen sowie zu Deutschlands größten Banken, Vermögensverwaltern, Pensionsfonds und Versicherungsunternehmen. Darüber hinaus werden Kunden mit Sitz in anderen europäischen Ländern betreut. Hierbei handelt es sich u. A. um große internationale Unternehmen, Finanzinstitute, institutionelle Anleger (wie Vermögensverwalter und Versicherungsgesellschaften) sowie um staatliche und öffentliche Einrichtungen.

Die CGME vermittelt dabei auch Dienstleistungen und Lösungen an andere Unternehmen der Citigroup. Ein wesentlicher Teil der Geschäftstätigkeit umfasst ferner die Betreuung zahlreicher Tochtergesellschaften international tätiger Konzerne, welche eine Geschäftsbeziehung mit anderen Unternehmen der Citigroup in ihren Heimatländern unterhalten. Die CGME unterstützt oder betreut zudem in ihrer strategischen Hub-Funktion auch Kunden anderer Märkte wie Österreich, der Schweiz und skandinavische Länder.

Der **Fokus der Geschäftstätigkeit** der CGME liegt bei den folgenden Geschäftsfeldern:

- Banking, Capital Markets & Advisory („BCMA“) und
- Markets („MSS“),

die den Kunden die folgenden produktorientierten Finanzdienstleistungen anbieten:



Das Geschäftsfeld „**BCMA**“ umfasst alle Beratungstätigkeiten im Rahmen von kapitalmarktorientierten Eigen- und Fremdkapitalmaßnahmen („Capital Markets Origination; CMO“) sowie im Zusammenhang mit Unternehmenserwerben und -verkäufen („Mergers & Acquisition; M&A“).

¹ CRR = Capital Requirements Regulation (Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (Kapitaladäquanzverordnung))

Grundlagen der Bank

Das Segment „**Markets**“ deckt die Dienstleistungen im Bereich „Wertpapier“ ab und gliedert sich in die Bereiche „Kapitalmarktgeschäft“ sowie „Emissionsgeschäft“.

Ergänzt werden die beiden Geschäftssegmente durch den Bereich „**IR**“ (Independent Research), der ab dem Geschäftsjahr 2021 Dienstleistungen, insbesondere im Zusammenhang mit dem Vertrieb von Research-Ergebnissen einschließlich der Abgabe von allgemeinen, das heißt nicht kundenbezogenen Anlage- bzw. Investitionsempfehlungen im Zusammenhang mit Aktien, Krediten sowie Devisen erbringt, Makrostrategien entwickelt sowie quantitative Analysen und Wirtschaftsprognosen erstellt.

Die bereichsübergreifend und auf die jeweiligen Kundenanforderungen ausgerichteten **Produkte und Dienstleistungen** der Segmente „BCMA“ und „Markets“ können grundsätzlich wie folgt klassifiziert werden:

Produkt bzw. Geschäftsbereich	Beschreibung (u. A.)
G 10 Rates	<ul style="list-style-type: none"> • Market Making in verzinslichen hochliquiden und derivativen Finanzprodukten • Handel mit Staats- und sonstigen Anleihen, Zins- und Cross Currency Swaps sowie sonstigen derivativen und exotischen Produkten
Global Spread Products	<ul style="list-style-type: none"> • Dienstleistungen i.Z.m. Kundenprodukten, um den Zugang zu „Investment Grade“- „High Yield und Distressed Bond“ Märkten zu verschaffen • Kreditderivate und strukturierte Kreditprodukte
Equities	<ul style="list-style-type: none"> • Market Making in Aktien • Dienstleistungen i.Z.m. der Emission von Aktien, Wandelanleihen, börsennotierten und OTC-Derivaten, strukturierten Produkten, Wertpapier-Finanzierung einschließlich elektronischen Handels
Investor Services/ FCX-Business	<ul style="list-style-type: none"> • Prime Brokerage-Dienstleistungen für Kunden (z.B. Wertpapierleihe, Margenfinanzierung, Clearing,) • Depotdienstleistungen für Hedgefonds und institutionellen Anlegern • Aktienkredite und Liquiditätsmanagement • synthetische Produkte • Delta One-Produkte • Futures und OTC-Clearing
Commodities	<ul style="list-style-type: none"> • Dienstleistungen i.Z.m. dem Risikomanagement • Angebot von Liquiditätslösungen
FX – LM-Business	<ul style="list-style-type: none"> • Dienstleistungen i.Z.m. der Absicherung von Fremdwährungsrisiken • Bereitstellung von Intra-Group und Inter-Company Liquidität
Capital Markets Origination („CMO“)	<ul style="list-style-type: none"> • Strukturierung und Syndizierung von Wertpapieren und Finanzierungstransaktionen auf den Anleihekapitalmärkten • Strukturierung von Eigenkapital- und sonstigen Fremdkapitalmaßnahmen

Die CGME betreut zurzeit nahezu alle im DAX notierten Konzerne sowie eine Vielzahl der im M-DAX notierten Unternehmen, bedeutende international tätige Industrie-, Versicherungs- und Bankkonzerne sowie den deutschen Staat inklusive Bundesländer und sonstige Einrichtungen der öffentlichen Hand.

Da Kunden im Rahmen der globalen Strategie der Citigroup nach Möglichkeit im Land ihrer Ansässigkeit betreut werden, ergibt sich ein wesentlicher Teil der Erträge der CGME aus der konzerninternen Leistungsverrechnung („Global Revenue Attribution; GRA“). Die vermittelten Geschäfte werden dabei durch andere rechtliche Einheiten der Citigroup erfasst und spiegeln sich daher nicht unmittelbar in der Rechnungslegung der CGME wieder. Die von der CGME hierbei erbrachten Leistungen werden über ein Verrechnungspreismodell vergütet.

Grundlagen der Bank

1.2 Ziele und Strategien

1.2.1 Allgemeine Hinweise

Die CGME erstellt eine Geschäftsstrategie über einen Drei-Jahreszeitraum, die vom Vorstand vierteljährlich oder in kürzeren Abständen überprüft und gegebenenfalls angepasst wird. Einzelne Aussagen und Prognosen in diesem Strategieplan sind "zukunftsgerichtet" und basieren auf den aktuellen Erwartungen des Vorstands der CGME. Dabei unterliegen sie Unsicherheiten und potenziellen Änderungen, insbesondere hinsichtlich der externen Rahmenbedingungen.

Die tatsächlichen Ergebnisse sowie die Kapital- und sonstigen Finanzierungsbedingungen können aufgrund einer Vielzahl von Faktoren von den enthaltenen Aussagen und Angaben im Strategieplan abweichen. Zu diesen Faktoren gehören insbesondere die Auswirkungen des Krieges in der Ukraine und der damit verbundenen Folgen u. A. für die Volkswirtschaften der Europäischen Union. Darüber hinaus können die übrigen makroökonomischen Auswirkungen mit ihrem Einfluss auf die Kapitalmärkte sowie die unverändert bestehenden Ungewissheiten im Zusammenhang mit den Auswirkungen der COVID 19-Pandemie wie z. B. das Ausmaß und die Dauer der Folgen auf die öffentliche Gesundheit, die europäische, die US-amerikanische und die globale Wirtschaft, die Finanzmärkte und das Verhalten der Verbraucher- und Unternehmenskunden einschließlich der wirtschaftlichen Aktivitäten und der Beschäftigungssituation in den einzelnen Ländern kurzfristige Anpassungserfordernisse der Geschäftsstrategie verursachen. Ferner haben die verschiedenen Maßnahmen der einzelnen Regierungen, der Europäischen Zentralbank und der nationalen Zentralbanken Auswirkungen auf die Geschäftsstrategie der CGME und deren Umsetzung.

1.2.2 Grundsätzliche strategische Ziele

Die Geschäftsstrategie der CGME ist – verbunden mit den eigenen wirtschaftlichen Effizienzzielen - im Wesentlichen kundenorientiert ausgerichtet und basiert auf der Positionierung der einzelnen Geschäftsbereiche „BCMA“ und „Markets“ entsprechend den Produkt- und Service-Anforderungen der Kunden sowie den jeweiligen Marktgegebenheiten unter Berücksichtigung des externen Umfeldes, der regulatorischen Anforderungen sowie den Rahmenbedingungen mit den Mitwettbewerbern. Ergänzt werden die Geschäftsaktivitäten durch Dienstleistungen im Zusammenhang mit grundsätzlich kundenunabhängig zu erbringenden Research-Maßnahmen bezüglich Finanzprodukten sowie länder- und marktsektorenbezogenen Entwicklungen.

Dabei umfasst die Strategieplanung der CGME für die Jahre 2022 bis 2024 grundsätzlich den Schwerpunkt, eine wettbewerbsfähige und nachhaltige Präsenz innerhalb des europäischen Wirtschaftsraums zu entwickeln, um damit ihren Kunden die bestmögliche Unterstützung nach dem Vollzug des BREXIT anbieten zu können.

Hinsichtlich der einzelnen Geschäftsfelder sowie der damit im Zusammenhang stehenden strukturellen und organisatorischen Bereiche wurden folgende **strategische Ziele** festgelegt:

- **Zugewinne bei Kunden und Marktanteilen**
 - **Geschäftsfeld „BCMA“**
„Wachstum in den Geschäftsbereichen „Debt Capital Market“ („DCM“), „Equity Capital Markets“ („ECM“) sowie „Fusionen und Übernahmen“, um die führende Marktposition zu halten und zu stärken“

Folgende wesentlich Maßnahmen stehen dabei im Vordergrund:

- Verbesserung des Rankings der CGME in ganz Europa - insbesondere in den Ländern, in denen sich die CGME nicht unter den „besten“ drei Instituten befindet
- Gewinnung von weiteren Marktanteilen innerhalb der nächsten drei Jahre, um die Ertragskraft weiter zu stärken
- Erweiterung des Produktangebots wie z. B. „Leveraged Finance“, vorbehaltlich der Lizenzgenehmigung durch die regulatorischen Behörden

Grundlagen der Bank

- Hinzugewinnung neuer Talente und Mitarbeiter.
- **Geschäftsfeld „Markets“**
„Anstreben einer marktführenden Position des Bereichs innerhalb Europas“

mit den folgenden wesentlichen Teilzielen und Umsetzungsmaßnahmen
 - Erreichen einer Position als „erster“ Ansprechpartner für die Kunden
 - Ausweitung von Wachstum und Marktanteilen in den Bereichen „Commodities“ und „Futures, Clearing and FX Prime Brokerage Business“ („FCX Business“)
 - Erweiterung des Produktangebots z. B. im Handel mit Sekundärkrediten, vorbehaltlich der Genehmigung durch die Aufsichtsbehörden
- **Anpassung der zukünftigen Geschäftsorganisation**
„Anpassung der künftigen Geschäftsorganisation in Übereinstimmung im Rahmen des abgegebenen CRR-Lizenzantrags“

mit den folgenden wesentlichen Teilzielen und Umsetzungsmaßnahmen
 - Erweiterung des Produktangebots im Rahmen der beantragten CRR-Lizenz
 - Anpassung der organisatorischen Strukturen von geschäftlichen Tätigkeiten und operativen Unternehmenseinheiten vor dem Hintergrund der mit der angestrebten CRR-Lizenz verbundenen Anforderungen
 - Sicherstellung einer guten Zusammenarbeit mit den Aufsichtsbehörden
- **proaktives Risikomanagement im Einklang mit der vorhandenen Risikobereitschaft und Risikotragfähigkeit**
 - Globale Transformationsprogramme: Zuweisung von Verantwortlichkeiten innerhalb der CGME in Bezug auf globale Transformationsprogramme und Bewertung der Auswirkungen auf die Unternehmensorganisation
 - Sicherstellung eines angemessenen Personalbestands mit den erforderlichen fachlichen Fähigkeiten und Kompetenzen
- **Sicherstellung der guten Zusammenarbeit mit den Aufsichtsbehörden**
- **Stärkung der eigenen Governance-Strukturen zur Unterstützung einer agilen Entscheidungsfindung**
 - Sicherstellung eines starken und kohärenten Managements (Vorstand und Aufsichtsrat)
 - Stärkung der Corporate Governance
 - Stärkung der Funktion des CGME Aufsichtsrats durch die Weiterentwicklung der Struktur der Unterausschüsse
 - Einsetzung eines neuen Risikoausschusses innerhalb des Vorstands
 - Stärkung und Weiterentwicklung des internen Kontrollrahmens
- **Externe Darstellung und Reputation**
 - Die CGME will sich verstärkt an der Umsetzung regulatorischen Änderungen wie z. B. Einschusszahlungen, und ESMA-Meldungen beteiligen
 - Nutzen der spezifischen Medien, um positive Nachrichten aus den Geschäftsbereichen zu publizieren
 - Einheitliche Darstellung innerhalb der europäischen Citigroup

Grundlagen der Bank

- **Förderung von Talenten und Führungskräften**

- kontinuierlicher Fokus auf die Gewinnung und Förderung von Talenten in den einzelnen Geschäftsbereichen
- Sicherstellung der notwendigen fachlichen Kenntnisse und Kompetenzen der Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands
- Sicherstellung angemessener Fähigkeiten und Umsetzung entsprechender Personalplanungen wie z. B. in den Bereichen Risikomanagement, Compliance und Finanzen.

Ausgehend von den einzelnen Strategieplanungen für die Jahre 2022 bis 2024 werden die folgenden **wesentlichen finanziellen und nicht finanziellen Leistungsindikatoren** festgelegt und im Rahmen eines Scorecard-Modells regelmäßig überwacht:

- **Finanzielle Leistungsindikatoren**

- Earnings before Taxes (EBT)
- Net Income
- Operating Efficiency (Relation der Erträge zu den Aufwendungen vor Ertragsteuern)
- Harte Kernkapitalquote (Common Equity Tier 1 Ratio; CET 1)
- Liquiditätskennzahlen "Liquidity Coverage Ratio" und "Net Stable Funding Ratio" entsprechend den Anforderungen gemäß CRR

- **Nicht finanzielle Leistungsindikatoren²**

- Anzahl der (selbstidentifizierten) regulatorischen Feststellungen innerhalb des internen Kontrollprozesses
- Marktanteil der einzelnen Geschäftsbereiche innerhalb Deutschlands und Europas
- Entwicklung von Führungsstandards und Förderung von persönlichen Weiterentwicklungen der MitarbeiterInnen einschließlich der weiteren Verbesserung eines angemessenen Leistungsmanagement- und Vergütungsprozesses
- Durchführung von jährlichen Mitarbeiter-Umfragen mit den inhaltlichen Schwerpunkten „Vielfalt“, „Engagement“, „Effektivität des Managements“ und „ethische Unternehmenskultur“
- Förderung von Diversitätskonzepten u. A. durch Schaffung einer ausgewogenen geschlechtsspezifischen Vielfalt auf einzelnen Führungsebenen
- Fluktuationskennzahlen für spezifische Mitarbeitergruppen.

1.2.3 Markets

Aus dem **Geschäftsfeld Markets** („MSS“) wurde im Verlauf des Jahres 2021 der Bereich „Securities Services“ ausgegliedert und organisatorisch auf der gleichen hierarchischen Ebene wie der Geschäftsbereich „Markets“ der Institutional Clients Group (ICG) angesiedelt.

Der Bereich „Markets“ ist in erster Linie darauf ausgerichtet, die Kundenbedürfnisse bei Transaktionen mit einer EU-lizenzierten CRR-Kreditinstitut zu unterstützen, insbesondere um den Kunden den Umgang mit einem europaweit tätigen CRR-Kreditinstitut zu ermöglichen, welches den europäischen Gesetzen und europäischen Bankenvorschriften entspricht. Hierbei wird zwischen den folgenden Geschäftsbereichen unterschieden:

- Kapitalmarktgeschäft und
- Emissionsgeschäft.

Im **Kapitalmarktgeschäft** ist die CGME unverändert im Aktiengeschäft vertreten. Mit der Umwandlung in ein CRR-Kreditinstitut sind die Kapazitäten in den folgenden Anlageklassen „Foreign Exchange & Local Markets“, „G10 Rates“, „Global Spread Products“, „Commodities“ und „Futures Clearing & Collateral“ kontinuierlich ausgebaut worden.

Seit März 2019 wurden die Aktivitäten primär in den Cash-Produkten („Non-Derivatives“) erhöht. Des Weiteren ist die CGME im Vertrieb von Optionsscheinen und Zertifikaten sowie in der Vermittlung von Aktien und Aktienderivaten an institutionelle Anleger tätig. Dem Geschäftsfeld ist ferner der Vertrieb von Anleihen

² Quantitative Angaben werden vorgenommen, soweit diese zur internen Steuerung herangezogen werden.

Grundlagen der Bank

sowie Zins- und Kreditderivaten zugeordnet. Zum Produktportfolio zählen hierbei sowohl strukturierte Finanzierungsinstrumente als auch einfache Flowgeschäfte. Neben dem Devisenvertrieb sind dem genannten Unternehmensbereich auch der Handel von Optionsscheinen sowie das kurzfristige Liquiditätsmanagement der CGME organisatorisch zugeordnet.

Der Bereich „Markets“ ist vorwiegend volumengetrieben und ein Geschäftsbereich mit teilweise geringem Margenfluss. Daher birgt die Unsicherheit der makroökonomischen und politischen Entwicklungen das Risiko eines verringerten Kundenvolumens. Im Hinblick hierauf sind u. A. die folgenden Kernelemente der Geschäftsstrategie definiert:

- Weiterer Ausbau des Geschäfts mit „Fixed Income Insurance“ und „Pension Solutions“
- Fokussierung auf die Kunden „Versicherungsgesellschaften und Pensionskassen sowie „Banken und gewerbliche Kunden“
- Intensivierung der Umsetzung von strategischen „Markets-Projekten“
- Fortsetzung der Erweiterung der kundenbezogenen Produktpalette
- Ausbau des Geschäfts mit Aktienderivaten, illiquiden Anlageprodukten und strukturierten Zinsprodukten
- Steigerung der Zusammenarbeit mit Family Offices
- Schaffung eines signifikanten organischen Wachstums im Privatbankensektor.

1.2.4 Banking, Capital Markets & Advisory (BCMA)

Das **Geschäftsfeld „BCMA“** umfasst produktübergreifend die beratenden Tätigkeiten für die Kunden (z. B. Unternehmen, Finanzinstitute, öffentlicher Sektor) durch koordinierende Aktivitäten für sämtliche Produkte und Dienstleistungen, die diese Kunden bei der Citigroup weltweit in Anspruch nehmen. Ebenfalls dem Geschäftsfeld „BCMA“ ist das Beratungsgeschäft bei Fusionen und Akquisitionen (M&A) sowie im Zusammenhang mit der Emissionen von Eigen- und Fremdkapitalinstrumenten sowie die Vermittlung von Unternehmensfinanzierungen in Form von syndizierten und bilateralen Krediten. Organisatorisch ist der Bereich „Capital Markets“ unterteilt in die Segmente „ECM“ (Equity Capital Markets) und „DCM“ (Debt Capital Markets).

Das Geschäftsfeld „BCMA“ ist aufgrund der langfristig etablierten und nachhaltigen Kundenbeziehungen in der Lage, durch die eng verzahnte Zusammenarbeit mit den Geschäftsbereichen „MSS“ und anderen Konzerneinheiten der Citigroup den Kunden ein ganzheitliches Produktportfolio anzubieten und damit Wettbewerbsvorteile zu realisieren.

Aufgabe des Geschäftsfeldes „BCMA“ ist primär, die Marktposition der CGME als einer der ersten Ansprechpartner bei den strategischen Corporate Finance-Themen, wie Akquisitionen und Kapitalmarktfinanzierungen sowie bei der operativen Abwicklung von Kapitalströmen auszubauen. Für institutionelle Kunden wird dabei – im Unterschied zu anderen Marktteilnehmern – ein großes Spektrum an Beratungs- und Finanzdienstleistungen angeboten. Von großem Vorteil ist hierbei die weltweit globale Präsenz der Citigroup.

Das episodische Geschäft umfasst hauptsächlich die M&A-Beratung sowie die Beratungsleistungen bei der Emission von Eigenkapital- (inkl. Initial Public Offerings) und Fremdkapitalinstrumenten. Durch die hohe Bedeutung dieser episodischen Transaktionen ist das Geschäftsfeld „BCMA“ erheblich vom Konjunkturverlauf und dem Kapitalmarktumfeld abhängig. Somit ist die Geschäfts- und Ergebnisentwicklung grundsätzlich durch einen zyklischen Charakter geprägt.

Mit vielen Bestandskunden hat die CGME bereits eine bedeutende Stellung innerhalb der Banken mit dem Schwerpunkt „Corporate Finance“. Der Fokus liegt auf dem Ausbau dieser strategischen Positionierung durch Stärkung der Marktstellung mit institutionellen Kunden in Deutschland und im übrigen deutschsprachigen Raum. Darüber hinaus soll auch die Marktpositionierung in den übrigen europäischen Ländern ausgebaut werden, wobei die im Ausland bestehenden Zweigniederlassungen der CGME eine wesentliche Rolle übernehmen.

Grundlagen der Bank

Um den Finanzierungsbedarf der Zielkunden künftig weiter abdecken zu können, wurden u. A. die folgenden strategischen Maßnahmen festgelegt:

- Verbesserung des Rankings der CGME in ganz Europa - insbesondere in den Ländern, in denen sich die CGME nicht unter den ersten drei Instituten befindet
- Hinzugewinnung von Marktanteilen innerhalb der nächsten drei Jahre, um die Ertragskraft weiter zu stärken.

1.2.5 Independent Research (IR)

Die unabhängigen Research-Dienstleistungen wurden im regionalen Raum „EMEA“ (Europe, Middle East and Africa) bisher von der CGML erbracht. Mit Beendigung der BREXIT-Übergangsfrist zum 31. Dezember 2020 und dem damit verbundenen Verlust der „MIFID-II-Passporting-Rechte“ werden die Research-Dienstleistungen für die Kunden der Citigroup in Europa nunmehr von der CGME erbracht. Dabei sieht das strategische Vorgehen u. A. vor, dass auf der Grundlage der zwischen der CGME und den Kunden geschlossenen Verträge die zu erbringenden Leistungen im Rahmen des Outsourcings von Citigroup-Einheiten außerhalb des EU-Raums (z.B. CGML) erbracht werden, die von CGME-Mitarbeitern in den einzelnen Ländern aufgrund der bestehenden nationalen Vorschriften kontrolliert werden. Die Research-Leistungen werden dabei den Kunden mit Sitz in einem EU-Land über einen Zugang zur Internet-Plattform „CitiVelocity“ sowie auch auf anderen Internetseiten (z.B. Bloomberg) zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus stehen die Analysten den Kunden für weitere Informationen bzw. eine Beratung zur Verfügung.

1.3 Steuerungssystem

Die Unternehmenssteuerung in der CGME basiert unverändert auf einem **wertorientierten Steuerungskonzept**. Die Ausgestaltung dieses Konzepts beruht einerseits darauf, dass die durch die Geschäftsfelder eingegangenen Risiken mit externen und internen Risikotragfähigkeitsrichtlinien vereinbar sein müssen und andererseits, dass langfristig eine angemessene Rendite auf das eingesetzte Kapital erwirtschaftet wird. In diesem Zusammenhang überprüft die CGME regelmäßig die Allokation knapper Ressourcen auf die Geschäftsbereiche und passt ihre Geschäftsstrategie aktiv den sich ändernden Marktverhältnissen an, um langfristig den Unternehmenswert zu steigern.

Wesentliche Eckpunkte hinsichtlich der Steuerung der CGME basieren auf der Rechnungslegung nach US GAAP. Teil der Steuerung ist eine regelmäßige Analyse der Risikotragfähigkeit sowie die Ermittlung und Steuerung des finanziellen Leistungsindikators „Operating Efficiency“ für die CGME.

Die festgelegten finanziellen Leistungsindikatoren, insbesondere EBT und **Operating Efficiency** werden fortlaufend vom Vorstand überprüft. Zur Optimierung der Indikatoren verfolgt die CGME ein aktives Kosten- und Ertragsmanagement. Als Steuerungszielgröße für die Operating Efficiency CGME wird für die Jahre 2022 bis 2024 eine Verbesserung auf bis zu 91 % angestrebt.

Die **Risikotragfähigkeit** wird nach den Grundsätzen der Mindestanforderungen an das Risikomanagementsystem der Banken der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) vom 16. August 2021 (MaRisk) ermittelt. Dabei werden die identifizierten und quantifizierten Risiken dem Risikodeckungspotential gegenübergestellt. Die Risikotragfähigkeit ist dann gegeben, wenn die wesentlichen Risiken der CGME unter Berücksichtigung von Risikokonzentrationen laufend durch das Risikodeckungspotential abgedeckt sind. Mit der Festlegung von einzelnen Risikolimiten, an deren Überschreiten Eskalationsprozesse geknüpft sind, wird dafür Sorge getragen, dass unterjährig die Risikotragfähigkeit mit der Geschäftsentwicklung korrespondiert. Gegenläufige Entwicklungen können somit frühzeitig identifiziert und entsprechende Gegenmaßnahmen umgesetzt werden.

Ein weiteres Element der Steuerung der CGME ist die **Marktpositionierung** der CGME im episodischen Geschäft. Die Marktpositionierung wird anhand des „Deallogic Rankings“ definiert. Dabei betrachtet die Bank den Gesamtmarkt und den durch die Citigroup abgedeckten Markt.

Die Personalplanung ist ebenso wie die „Operating Efficiency“, die Risikotragfähigkeit und die Marktpositionierung im episodischen Geschäft ein wichtiger Bestandteil der strategischen Planung der CGME und ist an den Entwicklungen im Bankensektor und den Finanzmärkten geknüpft. Sofern aufgrund von Marktentwicklungen entscheidende Veränderungen eintreten, erfolgt eine zeitnahe und unter den gegebenen sozialen Rahmenbedingungen mögliche Anpassung der Personalplanung.

Grundlagen der Bank

Die Unternehmenskultur der Citigroup stellt auf ihre existierende Leistungskultur ab, die als Basis für den geschäftlichen Erfolg gesehen wird. Mit klaren und strukturierten Prinzipien stärkt die CGME diese Kultur durch:

- Zielsetzung und Leistungskontrolle
- Differenzierung von Leistung
- Förderung der Vielfalt und Chancengleichheit unter den Mitarbeitern.

Die strategischen und operativen Entscheidungen für die CGME werden vom Vorstand getroffen und deren Umsetzung vom Aufsichtsrat kontrolliert. Die Sitzungen des Vorstands werden mindestens einmal im Monat durchgeführt; die Sitzungen des Aufsichtsrats finden regelmäßig vierteljährlich bzw. bei Bedarf auch in kürzeren Zeitabständen statt. Darüber hinaus hat die CGME verschiedene Komitees eingerichtet, in denen die Geschäftsabläufe und implementierten Kontrollprozesse definiert, beurteilt und genehmigt werden. Für die Sitzungen des Vorstands, des Aufsichtsrats und anderer Arbeitsgruppen erhalten die Mitglieder Berichte zu den wesentlichen Aktivitäten, Initiativen, Risiken und den Status aller Geschäftsbereiche und unterstützenden Bereiche. Die einzelnen Vorstandsmitglieder sind in unterschiedlichen Komitees (beispielweise Business Risk, Compliance and Control Committee, Country Coordinating Committee, Governance Committee) vertreten.

Der Vorstand erhält vom Bereich „Risk Controlling“ regelmäßig Berichte auf Tages-, Monats- und Quartalsbasis zum Stand der wesentlichen Risiken der CGME. Im Einzelnen verweisen wir auf den Risikobericht.

Zusätzlich zu den vorstehend genannten Komitees tagt quartalsweise das Asset-Liability-Committee („ALCO“) mit Fokus auf das Bilanz-, Liquiditäts- sowie Risiko-Management. Darüber hinaus überwacht das ALCO die Einhaltung der Kapitaladäquanz und prüft die Einhaltung der rechtlichen und regulatorischen Anforderungen hinsichtlich Liquidität, Bilanz und Treasury-bezogenen Anforderungen.

In den Sitzungen des „New Product Committee“ werden alle neuen Produkte der CGME sowie deren Risiken geprüft und gegebenenfalls genehmigt.

Nach Einschätzung des Vorstands entspricht das **interne Steuerungssystem** der CGME den Anforderungen an eine ordnungsgemäße Geschäftsführung.

1.4 Wesentliche geschäftspolitische Ereignisse im abgelaufenen Geschäftsjahr 2021

Vor dem Hintergrund der weiteren Ausweitung der Geschäftstätigkeit der CGME im Geschäftsjahr 2021 sowie der entsprechenden Volumenplanungen des (risikobehafteten) Geschäftsvolumens für die Folgejahre hat die Alleinaktionärin der CGME, die Citigroup Global Markets Limited, London/Großbritannien, (CGML) im abgelaufenen Geschäftsjahr insgesamt drei Zuzahlungen in das Eigenkapital gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB geleistet. Die erste Zahlung erfolgte im Februar 2021 in Höhe von 700 Mio. USD bzw. umgerechnet 576,8 Mio. EUR. Danach erfolgten noch zwei weitere Zahlungen in Höhe von 500 Mio. USD bzw. umgerechnet 420,4 Mio. EUR im April 2021 und in Höhe von 503 Mio. USD bzw. umgerechnet 420,8 Mio. EUR im Juni 2021.

Mit Überschreitung des Signifikanzkriteriums einer Bilanzsumme in Höhe von 30 Mrd. EUR auf Basis eines 12-Monats-Durchschnitts im Juni des Geschäftsjahres 2021 befindet sich die Bank im Prozess der Neuzulassung und Neulizenzierung um Dienstleistungen für Kunden im und aus dem Europäischen Wirtschaftsraum (EWR) heraus zu erbringen. Seit Juni 2021 ist die Bank als CRR-Kreditinstitut i.S.d. der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 zu klassifizieren und gemäß § 316a HGB ein Unternehmen im öffentlichen Interesse. Der Abschluss des laufenden Lizenzverfahrens und der Beginn der Übertragung der aufsichtsrechtlichen Funktion von der BaFin an die Europäische Zentralbank wird frühestens im ersten Quartal 2023 erwartet.

Die Bank hat im Rahmen der Überprüfung ihres strategischen Modells und organisatorischen Aufbaus im Dezember 2021 rund 40 Mitarbeiter der Bereiche „Securities Services Sales & Client Coverage“, „Corporate Banking Coverage“ und „Private Banking“ an die Citibank Europe plc., Dublin, Germany Branch übertragen.

Grundlagen der Bank

Dies erfolgte vor allem vor dem Hintergrund, die operative Komplexität durch die Angleichung der Beschäftigungs- und Buchungseinheiten zu reduzieren und die Produkt- und Personalressourcen für Abwicklungs- und Sanierungszwecke anzugleichen.

Des Weiteren hat die Bank im Dezember 2021 gegenüber Betriebsrentnern bestehende Pensionsverpflichtungen in Höhe von rd. 95 Mio. EUR im Rahmen eines Durchführungswegwechsels an den Metzler Pensionsfonds übertragen.

2 Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Grundsätzliche Erholung der Weltwirtschaft in 2021

Die Weltwirtschaft hat sich in 2021 von den Folgen der Corona-Pandemie grundsätzlich erholt. Gleichwohl prägen ihre Auswirkungen weiterhin die wirtschaftliche Entwicklung. In den fortgeschrittenen Volkswirtschaften hat der private Konsum im Zuge sinkender Neuinfektionen und rascher Impffortschritte ab dem Frühjahr 2021 deutlich angezogen. Allerdings führten seit Beginn 2021 zunehmende Liefer- und Kapazitätsengpässe zu Störungen in den globalen Wertschöpfungsketten und bremsten in vielen Ländern die Industrieproduktion bzw. das globale Wirtschaftswachstum³. Gleichwohl hat sich das Wachstum der Weltwirtschaft insbesondere im vierten Quartal 2021 wieder etwas verstärkt⁴. Nach dem starken Einbruch im Jahr 2020 stieg das weltweite BIP im Jahr 2021 um 5,3 %.⁵

Während die positive Entwicklung der deutschen Wirtschaft von diesen Faktoren belastet wurde, konnte sich die Wirtschaft des Vereinigten Königreichs im Verlauf des Jahres 2021 kräftig erholen. In den Vereinigten Staaten sorgten die vergleichsweise weniger stringenten Beschränkungen infolge der Corona-Pandemie sowie ein im März 2021 beschlossenes Konjunkturpaket für einen Anstieg der Wirtschaftsleistung, die bereits im Frühjahr 2021 das Niveau vor Beginn der Corona-Pandemie überstieg⁶.

Die übrigen Länder wurden von den Auswirkungen der Corona-Pandemie auch in 2021 unterschiedlich stark belastet. Vor diesem Hintergrund unterstützte der Internationale Währungsfonds die betroffenen Staaten mit Finanzhilfen⁷.

Aufgrund des Anstiegs der weltweiten Nachfrage und der angebotsseitigen Lieferengpässe sind die Erzeuger- und Verbraucherpreise stark angestiegen.

Entwicklung der internationalen Finanzmärkte

Die Kapitalmärkte blieben nach unseren Erkenntnissen von der sich insbesondere zum Ende des Geschäftsjahres zunehmend abzeichnenden Zinswende weitgehend unbeeinflusst. Die internationalen Börsen verzeichneten in 2021 insbesondere vor dem Hintergrund der starken konjunkturellen Erholung sowie steigender Unternehmensgewinne kräftige Kursanstiege. Verschiedene Risikofaktoren wie beispielsweise angespannte globale Lieferketten, hohe Preissteigerungsraten für Rohstoffe und Vorprodukte sowie eine Angebotsverknappung in einigen Branchen führten nur phasenweise zu Rücksetzern. Ein mögliches Ende der expansiven Geldpolitik angesichts von über den Erwartungen liegenden Inflationsraten belastete die Stimmung an den Märkten ebenfalls nur temporär. Wichtige Leitindizes erreichten 2021 neue Allzeithochs. Der Dow Jones beendete das Berichtsjahr bei 36.338 Punkten und einem Zuwachs von 18,7 %⁸. Der MSCI World Index schloss rund 20 % höher bei 3.232 Punkten⁹. Auch der deutsche Leitindex DAX sowie der Technologiewerte-Index TecDAX verzeichneten neue Höchststände mit einem Anstieg von 15,8 % auf 15.885 Punkte beziehungsweise 22,0 % auf 3.920 Punkte¹⁰.

Die Renditen langfristiger Staatsanleihen verzeichneten einen leichten Anstieg, worin sich weitgehend die Entwicklung der nominalen risikofreien Zinssätze widerspiegelte. Die BIP-gewichtete Durchschnittsrendite zehnjähriger Staatsschuldentitel aus dem Eurogebiet erhöhte sich im Berichtszeitraum um rund 41 Basispunkte auf 0,49 % und die Rendite zehnjähriger deutscher Bundesanleihen um etwa 38 Basispunkte auf 0,04 %. In den Vereinigten Staaten stieg die Rendite zehnjähriger Staatsanleihen unterdessen um 35 Basispunkte auf 1,77 % und im Vereinigten Königreich um 50 Basispunkte auf 1,26 %.¹¹

Vor dem Hintergrund der in 2021 eingetretenen zweiten Corona-Infektionswelle hat die Europäische Zentralbank beschlossen, den Umfang des Pandemie- Notfallankaufprogramms (Pandemic Emergency Purchase Programme; PEPP) zu erweitern und den Zeithorizont für die Nettoankäufe zu verlängern. Dies

³ vgl. Deutsche Bundesbank, Geschäftsbericht 2021, Anfang März 2022; S. 16

⁴ vgl. Monatsbericht der Deutschen Bundesbank, Februar 2022, S. 13

⁵ vgl. Europäische Zentralbank, Wirtschaftsbericht, Ausgabe 2/2022, S. 4

⁶ vgl. Deutsche Bundesbank, Geschäftsbericht 2021, Anfang März 2022; S. 16

⁷ vgl. Deutsche Bundesbank, Geschäftsbericht 2021, Anfang März 2022; S. 16

⁸ vgl. Statista Research Department, Veröffentlichung vom 19.01.2022

⁹ vgl. Veröffentlichung MSCI Inc. Indexes vom 03. Januar 2022

¹⁰ vgl. Statista Internet-Veröffentlichung Januar 2022

¹¹ vgl. auch Europäische Zentralbank, Wirtschaftsbericht, Ausgabe 1/2022, S. 14

Wirtschaftsbericht

trug zu sinkenden Renditen von Staatsanleihen der Länder des Euroraums mit vergleichsweise niedriger Bonität bei. Auch die durchschnittliche Verzinsung von Unternehmensanleihen im Euroraum verringerte sich weiter und erreichte im Januar neue Tiefstände. Die Renditen europäischer Staatsanleihen mit hoher Bonität legten hingegen zu¹².

Die Risiken für die Wachstums- und Inflationsaussichten werden durch den militärischen Konflikt in Osteuropa deutlich verschärft. Die derzeitige Entwicklung in der Ukraine und die bereits verhängten sowie die noch möglichen Sanktionen der EU und der USA gegenüber Russland dürften sich aus Sicht der Bank ebenfalls negativ auf das wirtschaftliche Umfeld in der EU auswirken.

Wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland

Die gesamtwirtschaftliche Lage in Deutschland war auch im Jahr 2021 geprägt von den Auswirkungen der COVID 19-Pandemie. Trotz der andauernden Pandemiesituation und zunehmender Liefer- und Materialengpässe konnte sich die deutsche Wirtschaft im zweiten Corona-Krisenjahr nach dem Einbruch im Jahr 2020 in fast allen Wirtschaftsbereichen erholen.

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war im Jahr 2021 nach den Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) um 2,8 % höher als im Vorjahr¹³. Das reichte jedoch nicht, um den starken Rückgang im ersten Corona-Jahr aufzuholen. Im Vergleich zum Jahr 2019, dem Jahr vor Beginn der COVID 19-Pandemie, war das BIP 2021 noch um 2,0 % niedriger¹⁴. Trotz des Anstiegs im Jahr 2021 hat die Wirtschaftsleistung in den meisten Wirtschaftsbereichen noch nicht wieder das Vorkrisenniveau erreicht. So lag die Wirtschaftsleistung im verarbeitenden Gewerbe noch 6,0 %¹⁴ unter dem Niveau von 2019.

Trotz der vergleichsweise hohen Nachfrage im Baugewerbe war die Aktivität in 2021 von einem Mangel an Arbeitskräften und einer hohen – wenn auch nachlassenden – Materialknappheit geprägt. Im Bereich der Industrieproduktion war in den ersten drei Quartalen 2021 aufgrund zunehmender Lieferengpässe bei den Vorprodukten trotz einer guten Auftragslage ein Rückgang zu verzeichnen, der auch im vierten Quartal 2021 nicht vollständig kompensiert werden konnte¹⁵.

Die sonstigen Dienstleister, zu denen neben Sport, Kultur und Unterhaltung auch die Kreativwirtschaft zählt, waren besonders stark von den Auswirkungen der COVID 19-Pandemie mit einem Rückgang der preisbereinigten Bruttowertschöpfung von 9,9 % betroffen¹⁶.

Im Bereich Öffentliche Dienstleister, Erziehung, Gesundheit wurde der Rückgang der Wirtschaftsleistung aus dem Krisenjahr 2020 im Jahr 2021 nahezu kompensiert. Das Baugewerbe und der Bereich Information und Kommunikation konnten sich in der COVID 19-Pandemie behaupten und ihre Wirtschaftsleistung im Vergleich zu 2019 merklich steigern¹⁷. Nach den vorläufigen Berechnungen des Statistischen Bundesamtes führten die Auswirkungen der COVID 19-Pandemie in 2021 zu einem hohen Finanzierungsdefizit des Staates von rd. 154 Mrd. EUR (2020: Defizit von 145 Mrd. EUR)¹⁸.

Wirtschaftliche Entwicklung in den Ländern Frankreich, Italien und Spanien

In den folgenden Standortländern der CGME hat sich die wirtschaftliche Situation in 2021 im Wesentlichen grundsätzlich positiv entwickelt.

Frankreich hat 2021 das kräftigste Wirtschaftswachstum seit einem halben Jahrhundert verzeichnet. Die Konjunktur zog im vergangenen Jahr um 7,0 % an. Selbst im Schlussquartal von Oktober bis Dezember stieg das Bruttoinlandsprodukt (BIP) trotz der sich aufbauenden Omikron-Welle unerwartet kräftig um 0,7 % zum Vorquartal. Vor allem die Verbraucherausgaben kurbelten das Wachstum an. Zudem stützten die Unternehmen die Konjunktur, weil sie ihre Lager wieder auffüllten. Wegen der Corona-Pandemie war das BIP in Frankreich in 2020 um rd. 8 % zurück gegangen. Diesen Rückgang hat die französische Wirtschaft wettgemacht. Für das kommende Jahr rechnet Paris mit einem Wachstum von 2,4 %¹⁹.

¹² vgl. Monatsbericht der Deutschen Bundesbank, Februar 2022, S. 41

¹³ vgl. Monatsbericht der Deutschen Bundesbank für Februar 2022, S. 49

¹⁴ vgl. Statistisches Bundesamt (Destatis), Pressemitteilung vom 14. Januar 2022 – 020/22

¹⁵ vgl. Monatsbericht der Deutschen Bundesbank für Februar 2022, S. 49

¹⁶ vgl. Statistisches Bundesamt (Destatis), Pressemitteilung vom 14. Januar 2022 – 020/22

¹⁷ vgl. Statistisches Bundesamt (Destatis), ebenda

¹⁸ vgl. Statistisches Bundesamt (Destatis), ebenda

¹⁹ vgl. Handelsblatt, „Wirtschaftskrise ausgelöscht“: Frankreich meldet stärkstes Wachstum seit mehr als 50 Jahre“, 28.01.2021

Wirtschaftsbericht

Italien verbuchte im vierten Quartal ein BIP-Wachstum von 0,6 % im Quartalsvergleich. Im Gesamtjahr 2021 erzielte die italienische Wirtschaft damit ein Wachstum von 6,5 % – dies ist das höchste Wirtschaftswachstum seit mindestens 27 Jahren. Allerdings hatte sich das Konjunkturklima auch in Italien zuletzt angesichts steigender Corona-Fallzahlen und neuer Beschränkungen wieder eingetrübt²⁰.

Für das Jahr 2021 wird ein Wachstum des realen Bruttoinlandsprodukts in von der COVID 19-Pandemie im Vorjahr stark betroffenen **Spanien** von rund 5,7 % gegenüber dem Vorjahr erwartet.²¹ Zur weiteren wirtschaftlichen Erholung sieht der von der Europäischen Union im Juni 2021 bestätigte Wiederaufbauplan rd. 140 Mrd. EUR an EU-Zuschüssen vor.²² Darüber hinaus wurde die Wirtschaft in 2021 mit Direkthilfen in Höhe von rd. 28 Mrd. EUR gestützt. Ferner sind in Spanien die Energiepreise u. A. im zweiten Halbjahr 2021 angestiegen, die zu einzelnen Produktionsunterbrechungen führte.

Zunehmende Inflationsrisiken

Die Inflation hat in den vergangenen Monaten deutlich zugenommen und ist auch im Januar 2022 höher ausgefallen als erwartet.²³ Angesichts dieser Entwicklung revidierten die Finanzmarktteilnehmer ihre Inflationserwartung für das laufende und das für das kommende Jahr für die großen Währungsräume mehrfach nach oben²⁴. In der Folge erhöhte die Bank von England zweimal den Leitzins, während die Federal Reserve Bank im Januar 2022 ankündigte, die Nettoankäufe von Anleihen im März 2022 zu beenden und die Leitzinsen bald anzuheben²⁵.

Der jährliche Anstieg der Verbraucherpreise in den OECD - Mitgliedstaaten beschleunigte sich im November auf 5,8 %. Der Preisauftrieb bei Energie erreichte das höchste Niveau der vergangenen vier Jahrzehnte. Zugleich erhöhte sich auch die Inflation ohne Energie und Nahrungsmittel im November auf 3,8 % nach 3,2 % im Vormonat²⁶. Die Verbraucherpreise in Deutschland haben sich im Jahresdurchschnitt 2021 um 3,2 % gegenüber 2020 erhöht. Ausschlaggebend waren vor allem die hohen monatlichen Inflationsraten im 2. Halbjahr 2021. Im Dezember 2021 lag die Inflationsrate – gemessen als Veränderung des Verbraucherpreisindex (VPI) zum Vorjahresmonat – bei + 5,3 %. Sie erreichte damit am Jahresende den höchsten Stand im Jahr 2021²⁷.

Nettokursverluste des EURO im Vergleich zu anderen wichtigen Fremdwährungen

Das Geschehen an den Devisenmärkten war in 2021 ebenfalls u. A. beeinflusst von den weltweit anhaltend hohen Inflationsraten. Insgesamt wertete der EURO im gewogenen Durchschnitt gegenüber den Währung der 19 wichtigen Handelspartner seit Ende September 2021 um 2,1 % ab. Während der Kursverlust gegenüber dem US-Dollar sowie dem britischen Pfund bis Ende Januar 2022 bis zu 1,8 % bzw. 3,0 % betrug, konnte gegenüber dem Japanischen Yen ein Kursanstieg von 0,9% erreicht werden²⁸.

2.2 Geschäftsverlauf der CGME

2.2.1 Wirtschaftliche Entwicklung

Die wirtschaftliche Entwicklung der CGME im abgelaufenen Geschäftsjahr 2021 kann trotz der Auswirkungen der COVID 19-Pandemie insgesamt als noch zufriedenstellend beurteilt werden, auch wenn die im Verlauf des Jahres 2021 revidierten Planergebniszahlen nicht vollständig erreicht wurden. Infolge des im Wesentlichen im Vorjahr vorgenommenen Ausbaus des Geschäftsmodells und der damit verbundenen Erweiterung unseres Portfolios an Produkten und Dienstleistungen hat sich das in den Kundenforderungen bzw. -verbindlichkeiten sowie den Handelsbeständen bilanzierte Aktiv- und Passivgeschäft mit Finanzinstrumenten weiter stichtagsbezogen um rd. 12,0 Mrd. EUR bzw. 10,5 Mrd. EUR auf rd. 72,6 bzw. 69,7 Mrd. EUR erhöht. Zum 31. Dezember 2021 beträgt die Bilanzsumme 83,9 Mrd. EUR (Vorjahr: 70,3 Mrd. EUR).

²⁰ vgl. Spiegel „Eurozone erholt sich, aber Deutschland hinkt hinterher „vom 31.01.2022 vom 15.01.2021

²¹ vgl. Statistisches Bundesamt (DESTATIS), Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) in Spanien bis 2026 vom 21. Januar 2022

²² vgl. Internet-Veröffentlichung Germany Trade & Invest vom 13.12.2021

²³ vgl. Europäische Zentralbank, Wirtschaftsbericht, Ausgabe 1/2022, S. 3

²⁴ vgl. Monatsbericht der Deutschen Bundesbank für Februar 2022, S. 40

²⁵ vgl. Monatsbericht der Deutschen Bundesbank für Februar 2022, S. 40

²⁶ vgl. Europäische Zentralbank, Wirtschaftsbericht, Ausgabe 1/2022, S. 9

²⁷ vgl. Statistisches Bundesamt (DESTATIS), Pressemitteilung Nr. 025 vom 19. Januar 2022

²⁸ vgl. Monatsbericht der Deutschen Bundesbank für Februar 2022, S. 41

Wirtschaftsbericht

Mit der auch in 2021 kontinuierlich fortgeführten Ausweitung der Kundengeschäftsbeziehungen und dem damit verbundenen Absatz an Finanzinstrumenten bzw. der Erbringung von Finanzdienstleistungen hat sich auch das Risikoprofil der Bank unter Anderem auch hinsichtlich der Kontrahentenrisiken in 2021 verändert. Zur uneingeschränkten Sicherstellung der Liquidität sowie der Erfüllung der regulatorischen Anforderungen an die Risikotragfähigkeit wurde daher wie im Vorjahr die Eigenkapitalbasis der Bank in 2021 nochmals weiter erheblich verstärkt. Insbesondere aufgrund von Zuzahlungen der Alleinaktionärin in das Eigenkapital in Höhe von 1,4 Mrd. EUR erhöhte sich das bilanzielle Eigenkapital der CGME auf rd. 3,3 Mrd. EUR.

Die für das abgelaufene Geschäftsjahr geplante **Kernkapitalquote** (CET 1-Ratio) von 16,2 % wurde zum Ende des Geschäftsjahres mit einem Wert von 19,4 % deutlich übertroffen. Die Gesamtkapitalquote beträgt zum Ende des Jahres 2021 ebenfalls 19,4 %.

Die mit einem Jahresüberschuss von 16,9 Mio. EUR (Vj.: rd. 16,9 Mio. EUR) auf dem Niveau des Vorjahres stabilisierte **Ergebnisentwicklung** ist u. A. auf das im Produktbereich „Mergers and Acquisition“ außerordentlich erfreuliche positive Provisionsergebnis zurückzuführen, während die geschäftliche Entwicklung des Geschäftsbereich „Markets“ im abgelaufenen Geschäftsjahr 2021 neben dem unveränderten Niedrigzinsumfeld weiterhin nachhaltig von den Auswirkungen der COVID 19-Pandemie beeinflusst wurde. Gleichwohl wird die Ergebnissituation insbesondere auch vor dem Hintergrund der damit verbundenen marktinduzierten Volatilität des Geschäfts als zufriedenstellend angesehen.

Unser finanzieller Leistungsindikator „**Operating Efficiency**“, der in 2020 rd. 91 % betrug, war für 2021 mit einer Zielgröße von 80 % angestrebt worden. Aufgrund des vergleichsweise hohen Anstiegs der Verwaltungsaufwendungen ergab sich in 2021 eine „Operating Efficiency“ von rd. 97 %.

2.2.2 Markets (MSS)

Die geschäftliche Entwicklung des Geschäftsbereich „Markets“ wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr 2021 neben dem unveränderten Niedrigzinsumfeld weiterhin nachhaltig von den Auswirkungen der COVID 19-Pandemie beeinflusst. Im Laufe des Jahres kam es wiederholt zu Schwankungen an den Märkten, die durch neue Entwicklungen im globalen Infektionsgeschehen, Entstehen neuer Virusvarianten sowie durch die Entwicklung und Verbreitung von Impfstoffen getrieben wurden. Unterschiedlich starke Öffnungsstrategien wirkten sich auf das wirtschaftliche Geschehen und das Konsumverhalten in den unterschiedlichen Ländern aus, in denen die CGME aktiv ist. 2021 stellt zudem das erste Jahr nach Vollzug des Austritts des Vereinigten Königreichs aus der Europäischen Union (BREXIT) dar. Insgesamt konnte beobachtet werden, dass der BREXIT die Funktionsfähigkeit der Märkte nicht in besonderem Masse beeinflusst hat, da die Marktteilnehmer intensive Vorkehrungen für diese Situation getroffen hatten.

Die Kunden sprachen die CGME verstärkt an, um sich in dem gegebenen Marktumfeld entsprechend den wirtschaftlichen Zielsetzungen angemessen zu positionieren. Die noch im Jahr 2020 beobachteten Verspannungen in der Marktliquidität in Folge des Ausbruchs der COVID 19-Pandemie wiederholten sich im Jahr 2021 nicht. Der positive Ergebniseffekt, der sich aus dieser Konstellation in 2020 ergab, konnte im abgelaufenen Jahr 2021 dagegen nicht wiederholt werden. Dadurch kam es im Vergleich zum Vorjahr zu einem leicht schwächeren Geschäftswachstum in diesem Geschäftsbereich, was jedoch eine signifikante Ergebnissteigerung gegenüber 2019 bedeutete.

Für die Produktbereiche des Geschäftsbereichs „Markets“ wurden in 2021 im Vergleich zum Vorjahr an allen Standorten der CGME erfreuliche Ergebnisse erzielt.

In der **Hauptniederlassung in Frankfurt am Main** wurde eine nur leichte Abnahme der Erträge von ca. 5 % erreicht. Besondere Stärken zeigte dabei das Geschäft in Aktien und Aktienderivaten, während das Renten- und Fremdwährungsgeschäft eine schwächere Entwicklung aufwies. Die Umfragerankings in den gängigen Marktsurveys konnten durchweg gehalten werden.

In der **Zweigniederlassung Mailand** werden schwerpunktmäßig Aktien- und Rentenprodukte sowohl im Wertpapier- als auch im Derivatebereich vertrieben. Das Jahr 2021 wurde im Vergleich zum Vorjahr mit einer positiven Performance abgeschlossen, wobei insbesondere die Geschäftsentwicklung im ersten und im dritten Quartal erfolgreich verlief. Im dritten Quartal bestand nach langer Zeit auch wieder die Möglichkeit der Wahrnehmung persönlicher Kundentermine. Im vierten Quartal konnten noch einige strategische Transaktionen durch den Bereich „Solutions“ abgeschlossen werden. Im Zuge der Besorgnis um mittelfristig

Wirtschaftsbericht

höhere Inflationsraten wurden mit den Kunden die Gespräche bezüglich Absicherungsstrategien gegen die Auswirkungen dieser Entwicklung intensiviert.

Die Aktivitäten am **Standort Paris** wurden im Laufe des Jahres 2021 kontinuierlich ausgebaut, in dem weitere Geschäftsvolumina aus dem regionalen Zentrum der Citigroup in London übertragen wurden. Im Hinblick auf die Ausweitung des Handels mit Zinsprodukten und Aktien bzw. Kassaprodukten und Derivaten wurde in 2021 mit der Einstellung zusätzlicher Mitarbeiter begonnen. Die Gesamtperformance dieses Geschäftsfeldes war in 2021 aufgrund des positiven Makroumfeldes und eines Hinzugewinns von Marktanteilen erfreulich. Das Vertriebsgeschäft in Zinsprodukten war leicht rückläufig während die Ergebnisse im Bereich „Kreditprodukte und Speziallösungen“ stagnierten.

Im Verlauf des Jahres 2021 wurden in der Zweigniederlassung Paris die personellen Kapazitäten in den Geschäftsfeldern „Refinanzierung“, „Handel in Zinsprodukten und europäischen Staatsanleihen“, „Hedge Funds“ sowie „Strukturierung von Zinsprodukten“ weiter ausgebaut. Der Ausbau des Standorts Paris erfolgt im Einklang mit der Strategie von Mitbewerbern, die ebenfalls Ihre kontinentaleuropäischen Sales- und Tradingzentren an diesem Ort aufbauen.

In der **Zweigniederlassung Madrid** war die Ergebnisentwicklung im abgelaufenen Geschäftsjahr im Vergleich zum Vorjahr nur geringfügig negativ. Maßgeblich hierfür waren Geschäftstransaktionen im Zusammenhang mit festverzinslichen Wertpapiere und „Spezialfinanzierungslösungen“ sowie die vergleichsweise hohe Zunahme der Aktivitäten mit Aktienderivaten. Darüber hinaus wurden die Geschäftsvolumina im Zusammenhang mit „Finanzierungen bzw. den Liquiditätsmanagement sowie diversifizierten Anlageprodukten für Unternehmenskunden“ ausgeweitet.

Wie in allen Geschäftsbereichen der CGME wurden aufgrund der COVID 19-Pandemie auch im Segment „Markets“ umfangreiche organisatorische Maßnahmen zum Schutz der MitarbeiterInnen an den einzelnen Standorten getroffen. Durch Ausweichen auf den Backup-Standort in Frankfurt am Main und die technische Ausstattung der Mitarbeiter im Home-Office konnte weiterhin effizient und jederzeit unter Einhaltung aller regulatorischen Vorgaben operiert werden. Effizienz- bzw. Ertragsverluste waren über alle Produkttypen und -bereiche nicht zu verzeichnen. Im Verlauf des Jahres 2021 erfolgte eine teilweise Rückkehr von Mitarbeitern/Innen in die Büros, die unter Wahrung aller von der Bundesregierung zur Eindämmung der COVID 19-Pandemie erlassenen Regelungen und Verordnungen sowie darüber hinausgehender interner Schutz- und Hygienemaßnahmen umgesetzt wurden. Die Rückkehr der Mitarbeiter erfolgte auf freiwilliger Basis unter Aufrechterhaltung eines jederzeit nutzbaren Home Office-Angebots und unter strengen Hygieneauflagen gemäß Impf- und Genesenenstatus sowie unter einem intensiven Testregime.

2.2.3 Banking, Capital Markets & Advisory (BCMA)

Das Geschäftsjahr 2021 ist im Segment „BCMA“ trotz der anhaltenden COVID 19 - Pandemie und damit verbundener globaler makroökonomischer Spannungen insgesamt zufriedenstellend verlaufen.

Im Vorjahresvergleich konnte die Marktposition der Citigroup im episodischen Geschäft, gemessen am Dealogic Ranking (Citi Internal View), insbesondere in Spanien und in Deutschland nach unserer Auffassung verbessert werden. Über die episodischen Produkte hinweg erzielten unseren Tätigkeiten in Spanien mit dem Rang 1 (Vorjahr: Rang 3) die höchsten Marktanteile, während am Standort Deutschland die Marktposition von Rang 11 im Vorjahr auf Rang 6 weiter verbessert werden konnte.²⁹ Im Hinblick auf diese erfreuliche Entwicklung haben sich die Provisionserträge in 2021 von rd. 171 Mio. EUR im Vorjahr auf insgesamt 392 Mio. EUR erhöht. Sie verteilen sich auf die folgenden wesentlichen Produkte bzw. Produktbereiche:

²⁹ vgl. Dealogic (Citi Internal View) per 31. Dezember 2021 für Deutschland und Spanien.

Wirtschaftsbericht

Produkt/Produktbereich	2021 (Mio. EUR)	2020 (Mio. EUR)	Veränderung (Mio. EUR)
Credit Portfolio Management (CPM)	9,6	10,2	-0,6
Equity Capital Markets (ECM)	120,8	12,5	108,3
Debt Capital Markets (DCM)	52,7	35,8	16,8
Mergers & Acquisitions (M&A)	207,4	112,5	94,9
Übrige	1,7	0,0	1,7
Gesamt	392,1	171,0	221,1

Die im Produktbereich „**CPM**“ erzielten Provisionserträge von 9,6 Mio. EUR haben sich entsprechend den Erwartungen im Vergleich zum Vorjahr auch im Hinblick auf eine stabile Kreditnachfrage sowie die konstant gebliebenen Margen nur geringfügig vermindert.

Die Marktaktivitäten im Produktbereich „**ECM**“ konnten in 2021 deutlich ausgeweitet werden, sodass ein Gebührenaufkommen in Höhe von rund 120,8 Mio. EUR (2020: 12,5 Mio. EUR) generiert werden konnte, das in dieser Höhe die Erwartungen der CGME übertroffen hat. Entsprechend konnte die CGME in diesem Produktbereich ihre Marktposition in 2021 teilweise verbessern. Während in den Ländern Frankreich und Italien die Top 3-Positionierung erfolgreich beibehalten wurde, hat sie sich die CGME gegenüber dem Vorjahr in Deutschland von Rang 10 auf Rang 5 sowie in Spanien von Rang 5 auf Rang 4 verbessern.³⁰

Das Geschäftsjahr 2021 verlief hinsichtlich des Produktes „**DCM**“ trotz des starken Wettbewerbs zufriedenstellend und hat unsere Erwartungen trotz des starken Wettbewerbs erfüllt. Das Marktvolumen im Produktbereich „DCM“ bzw. „Investment Grade Debt“ (IGD) konnte sich auf dem Vorjahresniveau halten. Auch in 2021 haben die Emittenten von einem guten Marktzugang profitiert und das vergleichsweise niedrige Zinsumfeld weiterhin zur Refinanzierung genutzt. Insbesondere im Bereich „IGD“ konnte die bisher als stark beurteilte Marktposition in Deutschland mit Rang 2 behauptet werden.³¹

Besonders positiv hat sich das Gebührenaufkommen der CGME im Bereich „**M&A**“ im Jahr 2021 entwickelt. Ähnlich wie im Produktbereich „ECM“ konnte die CGME von einem positiven Marktumfeld profitieren und das Gebührenaufkommen von 112,5 Mio. EUR in 2020 auf 207,4 Mio. EUR in 2021 steigern. Erfolgreich abgeschlossene SPAC-Transaktionen (Special Purpose Acquisition Company) haben das Ergebnis zu Gunsten der CGME im Bereich „M&A“ beeinflusst. Diese positive Entwicklungen spiegeln sich ebenfalls in einer verbesserten Marktpositionierung, insbesondere für Deutschland (Rang 3) und Spanien (Rang 1) wieder.³²

2.3 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

2.3.1 Ertragslage

Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2021 hat sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt entwickelt:

³⁰ vgl. Dealogic (Citi Internal View) per 31. Dezember 2021 für Deutschland Frankreich, Italien und Spanien.

³¹ vgl. Dealogic (Citi Internal View) per 31. Dezember 2021 für Deutschland.

³² vgl. Dealogic (Citi Internal View) per 31. Dezember 2021 für Deutschland und Spanien.

Wirtschaftsbericht

	01.01.- 31.12.2021 (Mio. EUR)	01.01.- 31.12.2020 (Mio. EUR)	Veränderung (Mio. EUR)
Zinsergebnis	- 38,2	- 37,5	- 0,7
Laufende Erträge aus Beteiligungen	0,4	0,2	0,2
Provisionsergebnis	392,5	222,5	170,0
Handelsergebnis	96,5	69,9	26,7
Sonstige betriebliche Erträge	54,4	99,3	- 44,9
Verwaltungsaufwendungen	- 451,9	- 292,8	- 159,1
übrige betriebliche Aufwendungen	- 24,9	- 22,9	- 2,0
Ergebnis vor Steuern	28,7	38,5	- 9,9
Ertragsteuern	11,8	21,7	- 9,9
Jahresüberschuss	16,9	16,9	+/- 0,0

Negatives Zinsergebnis gestiegen

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich das negative **Zinsergebnis** um 0,7 Mio. EUR auf minus 38,2 Mio. EUR geringfügig verschlechtert. Die Zinserträge sind dabei von 8,9 Mio. EUR auf 87,3 Mio. EUR angestiegen, während sich die Zinsaufwendungen von rd. 35,0 Mio. EUR auf 106,7 Mio. EUR erhöhten. Ursächlich für die Zunahme der Zinsergebniskomponenten ist u. A. die vergleichsweise hohe Zunahme des Volumens der im Berichtsjahr geleisteten Margins und Sicherheiten im Rahmen des Broker-/Dealer-Geschäfts. Dies führte ferner zu einem Anstieg der Liquiditätsbestände bei den in- und ausländischen Kreditinstituten infolge des vergleichsweise starken Anstiegs der Repo-Geschäfte, die bei einem unveränderten Niedrigzinsumfeld mit den anfallenden Negativzinsen das negative Zinsergebnis zusätzlich mit 6,3 Mio. EUR (Vorjahr: 12,4 Mio. EUR) belasteten.

Laufende Erträge aus Beteiligungen

Die Erträge aus Beteiligungen betreffen wie im Vorjahr die Dividendenzahlung aus der Beteiligung an der Börse Stuttgart AG, Stuttgart.

Provisionsergebnis stark verbessert

Das **Provisionsergebnis** erhöhte sich in 2021 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 170,0 Mio. EUR auf 392,5 Mio. EUR, wobei Provisionserträge insgesamt in Höhe von 720,9 Mio. EUR (2020: 265,0 Mio. EUR) erzielt werden konnten, während der Anstieg der Provisionsaufwendungen gegenüber dem Vorjahr um rd. 285,9 Mio. EUR auf 328,4 Mio. EUR vergleichsweise niedriger ausfiel.

Von den **Provisionserträgen** entfallen insgesamt 392,1 Mio. EUR bzw. rd. 55 % (2020: 171,0 Mio. EUR, bzw. rd. 65 %) auf den Geschäftsbereich „**BCMA**“, wobei mit insgesamt rd. 207,4 Mio. EUR wie im Vorjahr (2020: 112,5 Mio. EUR) ein wesentlicher Anteil der Erträge im Bereich „Mergers & Acquisitions“ erzielt wurde. Positiv entwickelte sich auch der Produktbereich „Equity Capital Markets“, mit dem im Vergleich zum Vorjahr ein Provisionsanstieg von 108,3 Mio. EUR auf insgesamt 120,8 Mio. EUR erreicht wurde.

Provisionserträge in Höhe von rd. 328,8 Mio. EUR (2020: 93,9 Mio. EUR) wurden im Rahmen der Geschäftstätigkeit des Geschäftssegments „**Markets**“ erzielt.

Von den **Provisionsaufwendungen** (328,4 Mio. EUR; 2020: 42,5 Mio. EUR) entfallen insgesamt rd. 320,3 Mio. EUR (Vorjahr: 2,6 Mio. EUR) auf Provisionszahlungen für den Geschäftsbereich „Markets“ im Rahmen der konzerninternen Kostenverrechnung.

Wirtschaftsbericht

Positives Handelsergebnis stark erhöht

Das positive **Nettoergebnis aus dem Handelsbestand** in Höhe von 96,5 Mio. EUR (2020: 69,8 Mio. EUR) resultiert fast ausschließlich aus dem Handel mit Aktien-, Index- und Future-Produkten sowie den Dividenden auf Aktienbeständen, wobei den Erträgen in Höhe von 715,1 Mio. EUR (2020: 1.428,6 Mio. EUR) Aufwendungen in Höhe von 618,6 Mio. EUR (2020: 1.358,9 Mio. EUR) gegenüberstehen. Das Handelsergebnis insgesamt hat sich im Vergleich zum Vorjahr erneut verbessert, wobei ein starker Rückgang der Handelserträge und –aufwendungen eingetreten ist, der auf eine zeitweise deutliche Abnahme der Handelsaktivität infolge der Auswirkungen der COVID 19-Pandemie zurückzuführen ist.

Im Einzelnen wurden bei den Finanzinstrumenten in 2021 die folgenden Ergebnisbeiträge erzielt:

	Aktien	Anleihen	Futures	Optionen	Devisen	Gesamt
	(Mio. EUR)					
Erträge	273,5	50,7	6,7	340,4	43,8	715,1
Aufwendungen	0,6	40,7	-	453,4	123,9	618,6
Ergebnis	272,9	10,0	6,7	- 113,0	- 80,1	96,5

Im Rahmen der Bewertung des Handelsbestandes wurde zum 31. Dezember 2021 ein **Risikoabschlag** (Value-at-Risk; „VaR“) in Höhe von 16,6 Mio. EUR (2020: 7,4 Mio. EUR) vorgenommen. Infolge der in 2021 eingetretenen negativen wirtschaftlichen Auswirkungen und den Unsicherheiten der Kapitalmarktteilnehmer als Folge der Auswirkungen der COVID 19-Pandemie sind die Volatilitäten der Kurse und der Zinssätze der jeweiligen Finanzinstrumente des Handelsbestandes im Verlauf des Geschäftsjahres 2021 vergleichsweise hoch ausgefallen. Entsprechend wurde das Handelsergebnis in 2021 trotz der im Vergleich zum Vorjahr moderaten Bestandszunahme entsprechend mit einem zusätzlichen ergebniswirksamen Bewertungsabschlag von 9,2 Mio. EUR belastet.

Sonstige betriebliche Erträge gestiegen

In den **sonstigen betrieblichen Erträgen** in Höhe von 54,4 Mio. EUR (Vorjahr: 99,3 Mio. EUR) sind hauptsächlich Erträge aus der Weiterbelastung von Kosten an die Alleinaktionärin in Höhe von 25,4 Mio. EUR (Vorjahr: 63,6 Mio. EUR), die im Wesentlichen Transaktions- und Börsengebühren umfassen, enthalten. Darüber hinaus beinhaltet der Posten Erträge aus der Weiterbelastung von Aufwendungen an weitere verbundene Unternehmen (24,7 Mio. EUR; Vorjahr: 14,3 Mio. EUR), die u. A. auch i.Z.m. der Geschäftstätigkeit der Zweigniederlassungen in Frankreich, Italien und Spanien angefallen sind.

Verwaltungsaufwendungen erhöht

Die **Verwaltungsaufwendungen** haben sich im Vergleich zur Vorjahr um 159,1 Mio. EUR auf insgesamt 451,9 Mio. EUR erhöht. Die Zunahme der **Personalaufwendungen** um rd. 50,2 Mio. EUR auf 220,2 Mio. EUR resultiert hauptsächlich aus der Zunahme des Personalbestandes sowie aus Gehaltserhöhungen und angepassten Bonuszahlungen.

Der Anstieg der **anderen Verwaltungsaufwendungen** um 109,0 Mio. EUR auf 231,8 Mio. EUR ist hauptsächlich auf die mit der Geschäftsausweitung in 2021 verbundenen höheren Aufwendungen u. A. für IT-Service-Leistungen sowie für Beratungsleistungen zurückzuführen. Im Hinblick auf die in 2021 im Vergleich zu 2020 fortgesetzte Ausweitung des Handelsvolumens erhöhten sich deutlich die Börsengebühren im Vergleich zum Vorjahr um 16,8 Mio. EUR auf 44,2 Mio. EUR, die Transaktionsgebühren um 10,2 Mio. EUR auf 18,9 Mio. EUR sowie die Depotgebühren um 23,1 Mio. EUR auf 36,9 Mio. EUR.

Übrige Aufwendungen gestiegen

Die **übrigen betrieblichen Aufwendungen** in Höhe von 24,9 Mio. EUR (2020: 22,9 Mio. EUR) entfallen u. A. auf Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen (10,1 Mio. EUR.; Vorjahr: 10,1 Mio. EUR), in denen wie im Vorjahr planmäßige Abschreibungen in Höhe

Wirtschaftsbericht

von 9,1 Mio. EUR auf die im Rahmen der Einbringung der Zweigniederlassungen identifizierten Goodwill-Beträge als Gegenwert für die übernommenen Kundenbeziehungen erfasst sind.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 14,8 Mio. EUR (Vorjahr: 12,8 Mio. EUR) betreffen fast ausschließlich den Nettoaufwand i.Z.m. der Verzinsung der Pensionsrückstellungen sowie aus der Neubewertung des Planvermögens. Ursächlich für den Anstieg von rd. 2,0 Mio. EUR ist im Wesentlichen der aus dem Wechsel von Personal aus der CGME in die CEP Frankfurt entstandene Nettoaufwand aus der Bewertung der übertragenen Pensionsverpflichtungen nach US GAAP und nach HGB.

2.3.2 Finanzlage

Die CGME refinanziert sich primär innerhalb des Citigroup-Konzerns und kann bei Bedarf über eine Kreditlinie von 1.800 Mio. USD verfügen.

Geld- und sonstige Finanzanlagen erfolgen ausschließlich im kurz- und mittelfristigen Bereich.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr war die CGME jederzeit in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Daneben wurden sämtliche gesetzlich geforderten Liquiditätsanforderungen zu jeder Zeit erfüllt. Es sind keine wesentlichen Investitionen geplant, die zu einer Beeinträchtigung der Liquiditätssituation führen könnten.

Die CGME betreibt im Hinblick auf ihr Geschäftsmodell grundsätzlich keine Fristentransformationen.

Die harte Kernkapitalquote sowie die Gesamtkapitalquote der CGME betragen zum 31. Dezember 2021 jeweils 19,43 % (31. Dezember 2020: 21,98 %). Die CGME verfügt somit weiterhin über eine starke Eigenmittelausstattung.

Im Übrigen verweisen wir auf die im Anhang offengelegte Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2021.

2.3.3 Vermögenslage

Die **Vermögenslage** der CGME hat sich zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 im Vergleich zum vorangegangenen Bilanzstichtag wie folgt entwickelt:

Aktiva	31.12.2021 (Mio. EUR)	31.12.2020 (Mio. EUR)	Veränderung (Mio. EUR)
Forderungen an Kreditinstitute	1.882,9	1.679,1	203,8
Forderungen an Kunden	24.800,6	13.783,8	11.016,8
Aktiver Handelsbestand	47.750,1	46.751,2	998,9
Beteiligungen	1,1	1,1	0,0
Treuhandvermögen	338,0	315,6	22,4
Immaterielle Anlagewerte	65,3	74,4	- 9,1
Sachanlagen	8,5	2,6	5,9
Übrige Aktiva	9.030,7	7.689,1	1.341,6
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	0,8	1,1	- 0,3
Gesamt	83.878,0	70.298,0	13.580,0

Passiva	31.12.2021 (Mio. EUR)	31.12.2020 (Mio. EUR)	Veränderung (Mio. EUR)
---------	--------------------------	--------------------------	---------------------------

Wirtschaftsbericht

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.826,0	235,9	1.590,1
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	21.941,1	12.628,5	9.312,6
Passiver Handelsbestand	47.725,0	46.503,0	1.222,1
Treuhandverbindlichkeiten	338,0	315,6	22,4
Sonstige Verbindlichkeiten	8.582,3	8.619,3	- 37,0
Rückstellungen	180,9	145,9	35,0
Fonds für allgemeine Bankrisiken	28,3	28,3	0,0
Eigenkapital	3.256,4	1.821,5	1.434,9
Gesamt	83.878,0	70.298,0	13.580,0

Vor dem Hintergrund des BREXIT und der damit auch in 2021 fortgesetzten Neuausrichtung der Geschäftsfeldaktivitäten und dem damit verbundenen weiteren Ausbau und Fokussierung der CGME als CRR-Kreditinstitut ist die Vermögenslage zum 31. Dezember 2021 im Vergleich zum Vorjahr erneut von einem überdurchschnittlich hohen Wachstum geprägt. Das mit der Tätigkeit eines CRR-Kreditinstituts verbundene Geschäftsmodell umfasst dabei im Wesentlichen das Dienstleistungsgeschäft mit Kunden sowie das Handelsgeschäft in Finanzinstrumenten. Entsprechend haben sich die aktivischen und passivischen Handelsbestände auf dem Niveau des Vorjahres weiter erhöht und belaufen sich zum 31. Dezember 2021 auf 47,8 Mrd. EUR bzw. 47,7 Mrd. EUR. Diese Posten machen rd. 60 % der Bilanzsumme aus. Bei den Finanzinstrumenten handelt es sich überwiegend um in EURO und auf Fremdwährung valutierende OTC-Zinsoptionen sowie eigenemittierte Aktien- und Index-Optionsscheine.

Zum 31. Dezember 2021 setzen sich die **Handelsbestände** im Vergleich zum Vorjahr wie folgt zusammen:

Finanzinstrument	aktivischer Handelsbestand		passivischer Handelsbestand	
	31.12.2021 (Mio. EUR)	31.12.2020 (Mio. EUR)	31.12.2021 (Mio. EUR)	31.12.2020 (Mio. EUR)
derivative Finanzinstrumente	46.223,2	46.014,5	46.432,3	46.045,0
<i>davon:</i>				
<i>FX-induzierte Geschäfte</i>	3.835,3	2.762,0	3.833,8	2.763,5
<i>Eigenemissionen Aktien- Optionsscheine</i>	7.808,4	4.820,1	8.473,1	5.223,1
<i>OTC-Aktien und Index-Optionen</i>	1.009,1	517,6	1.001,1	503,8
<i>Eigenemissionen Index-Options Scheine</i>	3.428,6	1.680,0	3.487,0	1.715,9
<i>Börsengehandelte Aktien und In- dex-Optionsgeschäfte</i>	481,2	343,8	21,3	20,0
<i>OTC-Zinsoptionen</i>	27.998,2	35.657,3	27.949,5	35.582,6
<i>Eigenemissionen Commodities- Optionsscheine</i>	137,8	58,4	142,0	60,9
<i>OTC Commodities-Optionen</i>	1.524,6	175,3	1.524,5	175,3
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	331,8	249,9	1.147,1	382,6
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.211,7	494,2	143,4	73,4
Zwischensaldo	47.766,7	46.758,6	47.722,8	46.501,0
Market Value-Adjustment	-	-	2,3	2,0
Value-at-Risk	- 16,6	- 7,4	-	-
Gesamt	47.750,1	46.751,2	47.725,1	46.503,0

Wirtschaftsbericht

Der überwiegende Anteil der Handelsbestände entfällt auf die OTC-Zinsoptionen, die bei den Aktivwerten 28,0 Mrd. EUR bzw. rd. 60 % und bei den Passivwerten insgesamt 28,0 Mrd. EUR bzw. rd. 59 % des Gesamtvolumens ausmachen.

Im Rahmen der Bewertung des Handelsbestandes gemäß wurde zum 31. Dezember 2021 ein **Abschlag** (Value-at-Risk; „VaR“) in Höhe von 16,6 Mio. EUR (Vj.: 7,4 Mio. EUR) vorgenommen.

Rund 30% der Bilanzsumme entfällt zum Ende des Geschäftsjahres 2021 mit 24.801 Mio. EUR (Vj.: 13.784 Mio. EUR) auf kurzfristige **Forderungen an Kunden**, die mit 7.301 Mio. EUR (Vj.: 7.286 Mio. EUR) auf das zu im eigenen Namen und für eigene Rechnung aufgenommene Broker-/Dealer-Geschäft entfallen, das die CGME im Rahmen von Back-to-Back-Geschäften abwickelt. Entsprechend haben sich zum 31. Dezember 2021 die **Verbindlichkeiten gegenüber Kunden** um 9.313 Mio. EUR auf 21.941 Mio. EUR erhöht.

Darüber hinaus betreffen zum 31. Dezember 2021 insgesamt 14.372 Mio. EUR (Vj.: 4.513 Mio. EUR) kurzfristige Forderungen aus den zu Liquiditätsteuerungszwecken abgeschlossenen **Wertpapierpensionsgeschäften** (Reverse Repo-Geschäfte).

Ein weiterer wesentlicher Bestandteil des Dienstleistungsgeschäfts betrifft den Handel mit derivativen Finanzinstrumenten im eigenen Namen aber für Rechnung der Kunden (so genanntes „**FCX Business**“; „Futures, Clearing and Collateral Services“). Im Rahmen der Geschäftsabwicklung haben dabei die Kunden Sicherheitsleistungen bei Futures-Geschäften zu hinterlegen, die von der CGME entgegengenommen und unmittelbar an die mit der Geschäftsabwicklung beauftragten Clearing-Häuser weitergeleitet werden. Die dabei getroffenen vertraglichen Vereinbarungen sehen eine gewisse Trennung der Kundenvermögen von dem Vermögen der CGME vor, um insbesondere die Kundenvermögen vor dem Zugriff Dritter im Falle einer Insolvenz der das Vermögen „verwaltenden“ CGME zu schützen. Die Kundenvermögen werden somit treuhänderisch gehalten. Entsprechend hat die CGME zum Ende des Geschäftsjahres 2021 das **Treuhandvermögen** sowie die gegenüber den Kunden bestehenden **Treuhandverbindlichkeiten** in Höhe von jeweils 338 Mio. EUR (Vj.: 316 Mio. EUR) ausgewiesen.

Die **Forderungen gegenüber Kreditinstitute** (rd. 1.883 Mio. EUR; Vj.: 1.679 Mio. EUR) betreffen im Wesentlichen täglich fällige Forderungen (933 Mio. EUR; Vj.: 1.131 Mio. EUR) i.R.d. des Broker-Dealer-Geschäfts sowie tägliche fällige Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen (rd. 780 Mio. EUR; Vj.: 430 Mio. EUR).

Die **immateriellen Anlagewerte** (65 Mio. EUR; Vj.: 74 Mio. EUR) betreffen wie im Vorjahr fast ausschließlich die Geschäfts- oder Firmenwerte (65 Mio.; Vj.: 74 Mio. EUR), die jeweils als Gegenwert für die Kundenbeziehungen aufgedeckt wurden, die bei den Zweigniederlassungen in Paris, Mailand und Madrid bestehen und die Anfang 2019 in die CGME im Rahmen einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage übertragen wurden. Die einzelnen Geschäfts- oder Firmenwerte werden planmäßig über eine betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von 10 Jahren abgeschrieben.

Im Vergleich zum 31. Dezember 2020 haben sich die **übrigen Aktiva** um rd. 1.342 Mio. EUR auf insgesamt rd. 9.031 Mio. EUR erhöht. Ursächlich hierfür ist die im abgelaufenen Geschäftsjahr weiterhin vorgenommene Ausweitung des Broker-/Dealer – Geschäftes der CGME und der in diesem Zusammenhang eingetretene Anstieg des Volumens der zu leistenden Sicherheiten (OTC-Geschäfte) sowie die Initial- und Variation-Margins. Zum 31. Dezember 2021 beträgt das Volumen insgesamt rd. 8.924 Mio. EUR (Vj.: rd. 7.634 Mio. EUR). Darüber hinaus umfasst der Bilanzausweis u. A. Erstattungsansprüche für Umsatz- und Kapitalertragsteuer in Höhe von 45 Mio. EUR (Vj.: 19 Mio. EUR).

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** (8.582 Mio. EUR; Vj.: 8.619 Mio. EUR) betreffen im Wesentlichen erhaltene Initial bzw. Variation Margins (8.541 Mio. EUR; Vj.: 8.604 Mio. EUR) i.Z.m. dem Broker-/Dealer – Geschäft.

Von den **Rückstellungen** in Höhe von 181 Mio. EUR (Vj.: 146 Mio. EUR) entfallen insgesamt 30 Mio. EUR (Vj.: 21 Mio. EUR) auf **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen**. Der Gesamtbetrag der Verpflichtungen in Höhe von rd. 198 Mio. EUR (Vj.: rd. 285 Mio. EUR) ist im Rahmen von Contractual Trust Agreements durch zur Verfügung gestellte und treuhänderisch verwaltete Deckungsvermögen abgesichert. Die beizulegenden Zeitwerte der Deckungsvermögen betragen zum 31. Dezember 2021

Wirtschaftsbericht

insgesamt 168 Mio. EUR (Vj: 264 Mio. EUR) und wurden mit dem Erfüllungsbetrag der Verpflichtungen zum Bilanzstichtag verrechnet.

Im Dezember 2021 wurden die gegenüber den Versorgungsempfängern bestehenden Pensionsverpflichtungen mit einem Erfüllungsbetrag von rd. 95 Mio. EUR im Rahmen eines Durchführungswegwechsels an den Metzler Pensionsfonds übertragen. Aus dem zugehörigen Deckungsvermögen wurden Investmentfondsanteile von rd. 95 Mio. EUR verkauft und in den Metzler Pensionsfonds eingezahlt. Für diese mittelbaren Verpflichtungen aus Zusagen für laufende Pensionen wurde gemäß Art. 28 EGHGB keine Rückstellung gebildet.

Von den **anderen Rückstellungen** in Höhe von 132 Mio. EUR (Vj.: 103 Mio. EUR) betreffen im Wesentlichen mit einem Betrag von insgesamt rd. 92 Mio. EUR (Vj.: rd. 82 Mio. EUR) die an Mitarbeiter zu leistenden Bonuszahlungen.

Die **Steuerrückstellungen** (19 Mio. EUR; Vj.: 22 Mio. EUR) entfallen überwiegend auf die voraussichtlich noch zu leistenden in- und ausländischen Ertragsteuerzahlungen für das abgelaufenen Geschäftsjahr.

Das bilanzielle **Eigenkapital** der CGME hat sich zum 31. Dezember 2021 gegenüber dem Bilanzstichtag des vorangegangenen Geschäftsjahres um insgesamt 1.434 Mio. EUR auf 3.256 Mio. EUR erhöht. Ursächlich hierfür sind im Wesentlichen die Zuzahlungen der Alleinaktionärin in das Eigenkapital gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB in Höhe von insgesamt rd. 1.418 Mio. EUR.

Zur weiteren Verstärkung der Eigenkapitalbasis schlägt der Vorstand vor, den Jahresüberschuss des abgelaufenen Geschäftsjahres in Höhe von rd. 16,9 Mio. EUR in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen.

Insgesamt ist die Vermögenslage u. A. auch im Hinblick auf die aus unserer Sicht gute Eigenmittelausstattung zum 31. Dezember 2021 geordnet.

3 Prognose- und Chancenbericht

Prognose- und Chancenbericht

3.1 Prognosen und Chancen der Geschäftsbereiche

3.1.1 Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die Entwicklung der Wirtschaft-, Finanz- und insbesondere der Kapitalmärkte ist im kommenden Geschäftsjahr unterschiedlichen Risiken und Gefahren ausgesetzt. Nach unserer Einschätzung wird sich daher die globale Wirtschaftserholung des Jahres 2021 im Geschäftsjahr 2022 voraussichtlich mit nachlassender Dynamik fortsetzen. Der Ausblick ist allerdings unverändert mit einer hohen Unsicherheit behaftet. Die maßgeblichen Gründe zur Besorgnis sind die Auswirkungen und wirtschaftlichen Folgen des Ukraine-Konflikts auf die gesamte Weltwirtschaft sowie die weitere Entwicklung der COVID 19-Pandemie. Neue Virusvarianten könnten entstehen, bevor weltweit eine grundsätzliche Durchimpfung erreicht ist oder auch die Wirkung der entwickelten Impfstoffe schneller als erwartet nachlässt.

Der Ukraine-Konflikt könnte sich auf das europäische und damit auch auf das deutsche Finanzsystem auswirken. Dies betrifft insbesondere der weiterhin kräftige Anstieg der Gas- und Ölpreise, der zu einem Anstieg der Produktionskosten sowie der Verbraucherpreise führen wird. Dabei kann davon ausgegangen werden, dass die Ankündigungen der Unternehmen, die Preise anzuheben, zeitversetzt in der Folge zu entsprechenden Lohnerhöhungen führt. Die sich hieraus ergebende Lohn-Preisspirale wird voraussichtlich die EZB zu Gegensteuerungsmaßnahmen veranlassen. Sofern der von den Lieferengpässen und hohen Energiepreisen ausgehende Druck nachlässt, könnte die Inflation im letzten Quartal 2022 auf 2,1 % sinken und im Jahr 2023 das 2 %-Ziel der Europäischen Zentralbank unterschreiten. Der Jahresdurchschnittswert der Inflation wird im Euro-Währungsgebiet von 2,6 % im Jahr 2021 (2,9% in der EU) möglicherweise auf 3,5 % im Jahr 2022 (3,9% in der EU) steigen und im Jahr 2023 auf 1,7 % (1,9 bis 2,0 % in der EU) wieder zurückgehen³³.

Allerdings sind die einzelnen Volkswirtschaften aufgrund der unverändert anhaltenden Niedrigzinsphase und der teilweise mangelnden Reform- und Konsolidierungsanstrengungen anfälliger geworden. Die zur Eindämmung der negativen Auswirkungen der COVID 19-Pandemie initiierten Konjunkturprogramme vieler Länder haben in 2020 u. A. auch zu einer höheren Verschuldung bzw. geringeren Einnahmen des öffentlichen Sektors geführt. Darüber hinaus kann ein Anstieg der Insolvenzen von Unternehmen und Privatpersonen, insbesondere in den Branchen „Reise und Tourismus“, „Hotel- und Gaststättengewerbe“ sowie „Einzel- und Großhandel“ nicht ausgeschlossen werden.

Kurzfristig könnte das Wachstum im EURO-Wirtschaftsraum im Jahresverlauf 2022 von einer robusten Binnennachfrage gestützt werden und sich danach kräftig erholen. Darüber hinaus erwarten wir mit dem angekündigten Wegfall der Corona-Beschränkungen eine Erholung der bisher am stärksten von den Auswirkungen der Corona-Pandemie betroffenen Wirtschaftsbereiche. Damit kann ferner ein Abbau der in den letzten Monaten vermehrt eingetretenen Lieferengpässe erwartet werden. Da sich die Lage am Arbeitsmarkt derzeit weiter verbessert, könnten die Einkommen und Konsumausgaben der privaten Haushalte steigen.³⁴ Gleichwohl erwarten wir bei einer stärkeren wirtschaftlichen Beeinträchtigung, insbesondere aufgrund der Auswirkungen des Ukraine-Konflikts mit einer erneuten Verschlechterung der Arbeitsmarktlage.

Insgesamt werden die direkten finanziellen Risiken des deutschen Finanzsystems gegenüber Russland derzeit als noch überschaubar eingeschätzt³⁵. Das Volumen der direkten Forderungen gegenüber russischen Schuldnern wird als begrenzt beurteilt. Darüber hinaus können sich erhebliche indirekte Folgen des Ukraine-Konflikts für die deutsche Wirtschaft einschließlich der internationalen Kapitalmärkte ergeben, u. A. aufgrund der von den westlichen Staaten verhängten Wirtschaftssanktionen und initiierten Einschränkungen des Handels- und Zahlungsverkehrs mit Russland ergeben, deren Auswirkungen derzeit als sehr unsicher beurteilt werden müssen³⁶.

Ein weiterhin hohes Risiko für die Entwicklung der Finanz- und Kapitalmärkte sehen wir im derzeit noch im bestehenden Niedrigzinsniveau. Die EZB hat allerdings im Februar 2022 darauf hingewiesen, dass aufgrund des in den letzten Monaten eingetretenen Anstiegs der Inflationsrate vor allem auf kurze Sicht ein

³³ vgl. „Winter-Prognose“ der EU-Kommission vom 10.02.2022, S. 1; vgl. auch Pressemitteilung des Hamburgischen Weltwirtschaftsinstituts, „Aktuelle Konjunkturprognose“ vom 02. März 2022

³⁴ vgl. Europäische Zentralbank, Wirtschaftsbericht, Ausgabe 1/2022, S. 4

³⁵ vgl. Deutsche Bundesbank, Geschäftsbericht 2021 aus Anfang März 2022, S. 35

³⁶ vgl. Deutsche Bundesbank, Geschäftsbericht 2021 aus Anfang März 2022, S. 35

Prognose- und Chancenbericht

gewisses „Aufwärtsrisiko“ für die Inflationsaussichten besteht und daher ein Anstieg des Leitzinses nicht mehr unwahrscheinlich ist³⁷.

3.1.2 Prognose und Chancen zum Geschäftsverlauf

Wirtschaftliche und organisatorischen Rahmenbedingungen

Der Geschäftsverlauf des Jahres 2022 der CGME und die diesbezügliche Prognose werden nach unseren Erwartungen von den Auswirkungen der Ukraine-Krise sowie weiterhin von den Folgen der COVID 19-Pandemie beeinflusst. Gleichwohl gehen wir davon aus, dass die sich auch infolge der COVID 19-Pandemie hohe Nachfrage nach (derivativen) Finanzinstrumenten in 2022 fortsetzen wird. Nach dem bisherigen Geschäftsverlauf in den ersten Monaten des Geschäftsjahres 2022 ist auch aufgrund des starken Preisanstiegs im Energiebereich die Nachfrage nach Produkten zur Absicherung von Zins- und Marktpreis- bzw. Inflationsrisiken angestiegen.

In Fortsetzung des insbesondere im abgelaufenen Geschäftsjahr 2021 kontinuierlichen Ausbau des Geschäftsmodells der CGME als „Finanzdienstleistungsinstitut“ bzw. „CRR-Kreditinstitut“ wird auch in 2022 vordergründig die Geschäftstätigkeit darauf ausgerichtet sein, die auf die Belange der Kunden zugeschnittenen Equity-, Fixed Income- und FX-Produkte als Kassa- bzw. derivatives Geschäft anzubieten.

Im Hinblick auf die zwischenzeitlich auf über 80 Mrd. EUR angestiegene Bilanzsumme erfüllt die CGME die Voraussetzungen für ein CRR-Kreditinstitut gemäß Art. 4 Ziffer 1, 1 (b) CRR i.V.m. § 32 Abs. 1 Satz 3 KWG und unterliegt damit der Aufsicht der Europäischen Zentralbank (EZB). Ein entsprechender Antrag auf Erlaubnis wurde zwischenzeitlich bei der EZB gestellt. Die damit im Zusammenhang stehenden erforderlichen Anpassungen der organisatorischen und operativen Prozesse innerhalb der CGME, mit denen in 2020 bereits begonnen wurde, sind im abgelaufenen Geschäftsjahr kontinuierlich fortgesetzt worden.

Ferner ist in 2022 vorgesehen, die Risikomanagement- und Kern-Compliance-Aktivitäten zu erweitern, um den zunehmenden inhaltlichen und gesetzlichen sowie regulatorischen Anforderungen an ein angemessenes Compliance-System ausreichend Rechnung zu tragen. Dies betrifft u. A. die ausgelagerten Compliance-Tätigkeiten, ausgewählte Handelsaktivitäten sowie neue bzw. erweiterte Geschäftsbereiche beispielsweise in den Geschäftssegmenten „BCMA“ und „Markets“.

Wirtschaftliche Prognosewerte und finanzielle Leistungsindikatoren

Nach der bisherigen Planung wird für das Jahr 2022 bei **Erträgen** in Höhe von rd. 404 Mio. EUR und **Aufwendungen** in Höhe von rd. 398 Mio. EUR von einem leicht positiven EBT von rd. 1 Mio. EUR ausgegangen. Grundlage für die Planwerte sind u. A. Annahmen und Erwartungen, die auch die Auswirkungen einer sich gegebenenfalls weiter fortsetzenden Corona-Pandemie sowie des Ukraine-Konflikts berücksichtigen. Insbesondere im Hinblick auf das von teilweise sehr volatilen Einflussfaktoren der Finanzmärkte geprägte Geschäftsmodell der CGME, auf die die Bank grundsätzlich keinen Einfluss hat, können sich allerdings auch nennenswerte Abweichungen zu den Geschäfts- bzw. Ergebnisprognosen ergeben, die somit im Einzelnen mit Unsicherheiten verbunden sind.

Als ein wesentlicher Wachstumsindikator wird auch in 2022 u. A. die Ausweitung der Geschäftsaktivitäten im Geschäftssegment „Markets“, insbesondere hinsichtlich der Produkte bzw. Produktbereiche „Equity Cash“, „Futures“, „G10 Rates“ und „Global Markets Finance“ erwartet. Hierbei wird davon ausgegangen, dass die Zinsaufwendungen für Sicherheiten, die für Drittkunden für OTC- und börsengehandelte Derivate gehalten werden, die positive Ertragsentwicklung teilweise kompensieren.

Im Geschäftsfeld „BCMA“ wird ebenfalls eine positive Geschäftsentwicklung, insbesondere im Bereich „ECM“ und „M&A“ nach einem Rückgang der COVID 19-Pandemie-Auswirkungen mit einem Ertragsvolumen auf dem Niveau des Vorjahres erwartet.

³⁷ vgl. Monatsbericht der Deutschen Bundesbank für Februar 2022, S. 31

Prognose- und Chancenbericht

Der finanzielle Leistungsindikator „**Operating Efficiency**“ wird in Höhe von 99 % angestrebt. Eine weitere Verbesserung des EBT auf bis zu 37 Mio. EUR sowie der „Operating Efficiency“ von bis zu 91 % wird in den beiden nachfolgenden Jahren angestrebt.

Maßgeblich für die Liquiditätssituation sind künftig für die CGME die quantitativen Liquiditätsanforderungen gemäß den CRR mit den Liquiditätskennzahlen „**Liquidity Coverage Ratio (LCR)**“ und „**Net Stable Funding Ratio (NSFR)**“. Grundlage hierbei sind u. A. die festgelegten internen Stressszenarien beispielsweise auf Basis eines 30 Tages-Horizontes, um gemäß den Anforderungen der LCR über einen ausreichenden Liquiditätspuffer über diesen Zeitraum zu verfügen. Die CGME wird in Ansehung ihres Geschäftsmodells auch künftig hochliquide Vermögensbestände halten, die grundsätzlich zweckgebunden sind. Darüber hinaus werden auch künftig die Liquiditätsbestände von den im Rahmen bestimmter Finanzinstrumente geleisteten bzw. zu leistenden Initial Margin- und Variation Margin-Beträgen bestimmt.

Die harte **Kernkapitalquote** (CET 1-Ratio) wird nach unserer derzeitigen Planung in 2022 voraussichtlich 17,7 % betragen.

Mit der weiteren Ausweitung des Geschäftsvolumens ist eine Zunahme der **Mitarbeiteranzahl** in 2022 auf rd. 560 Personen beabsichtigt, wobei Einstellungen von Mitarbeitern u. A. am Standort der Hauptniederlassung in Frankfurt am Main sowie am Sitz der Zweigniederlassung in Paris vorgesehen sind.

3.2 Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung

Seit Beginn des Jahres 2022 haben die Ukraine-Krise und die damit zusammenhängenden Sanktionen der westlichen Industrienationen zu deutlichen Marktschwankungen geführt. Die weitere Entwicklung ist mit einem hohen Maß an Unsicherheit belastet. Insbesondere aufgrund des aktuellen Anstiegs der Energiepreise und dem damit verbundenen Anstieg der Inflationsraten kann damit gerechnet werden, dass die Federal Reserve Bank und die Europäische Zentralbank ihre bisherige Niedrigzinspolitik korrigieren wird und die Anleihekaufprogramme reduziert. Dies kann zu einer spürbaren Zinserhöhung mit möglicherweise negativen Auswirkungen auf die Aktien-, Renten- und Immobilienmärkte führen.

Im Geschäftsbereich „**Markets**“ ist daher bereits ein verstärktes Kundeninteresse an Absicherungsprodukten gegen steigende Zinsen und höhere Inflationsraten festzustellen. Im Bereich „**Corporates**“ ist die Nachfrage nach Produkten zur Anlage von Überschussliquidität bei vergleichsweise niedrigen Margen festzustellen.

Vor dem Hintergrund der zunehmenden Orientierung von öffentlichen und privaten Investoren an Umwelt-, Klima- und sozialen Aspekten besteht ein zunehmendes Interesse an ESG-Finanzprodukten an den Kapitalmärkten. In diesem Bereich hat sich die CGME globale Wachstumsziele gesetzt, die gleichermaßen u. A. durch eigene Investitionen und mit der Einführung neuer Finanzprodukte am Kapitalmarkt umgesetzt werden sollen..

Im Kundenbereich erwarten wir auch in 2022 eine weitere Zunahme der Volumina durch die Übertragung von Bestandsportfolien in Derivaten von anderen im Vereinigten Königreich ansässigen Unternehmen der Citigroup.

Auch im Jahr 2022 wird im Geschäftssegment „**Markets**“ angestrebt, unter Berücksichtigung des wirtschaftlichen Umfeldes unserer Kunden ein auf ihre Bedürfnisse zugeschnittenes Produkt- und Serviceangebot anzubieten und dabei die globale Stärke des Citigroup-Konzerns zu nutzen. Ein besonderer Einfluss wird dabei möglicherweise auch von der Digitalisierung von Prozessen und damit verbunden mit Effizienzgewinnen, aber auch engeren Margen ausgehen. Insgesamt gehen wir in unseren aktuellen Planung für 2022 von einem Ertragsvolumen von rd. 249 Mio. EUR aus, das damit im Vergleich zum geplanten Ertragsvolumen in 2021 um rd. 26 Mio. EUR geringer ausfällt.

Im Geschäftsbereich „**BCMA**“ wird in 2022 wie im Vorjahr in der Kundenbetreuung sowohl die Pflege der Bestandskunden als auch die Ausweitung unserer Marktanteile im „**Non-Coverage**“-Segment im Vordergrund stehen. Auf der Sektoreseite werden weiterhin Kunden des Industrie- und Technologiesektors sowie Private Equity-Gesellschaften im Fokus stehen.

Prognose- und Chancenbericht

Vor dem Hintergrund der sehr hohen Markaktivitäten in den Bereichen „Advisory“ und „Capital Markets“ in 2021 sowie der zunehmenden Unsicherheiten - hervorgerufen durch geopolitischer Spannungen, wie z.B. der Ukraine-Krise und erhöhter Inflationssorgen - gehen wir von einem leicht stagnierenden Marktvolumen im Jahr 2022 aus. Im Teilsegment „DCM“ erwarten wir, dass sich die Markaktivitäten insgesamt auf den Niveau von 2021 halten oder gegebenenfalls nur leicht rückläufig entwickeln, basierend auf der Annahme, dass die COVID 19-Pandemie nach unserer derzeitigen Einschätzung keine weitere Finanzierungswelle auslöst. Insgesamt erwarten wir im Bereich „BCMA“ in 2022 ein Ertragsniveau, das mit rd.149 Mio. EUR geringfügig über dem Vorjahresvolumen liegt.

Das Marktumfeld sollte auch unverändert durch einen hohen Wettbewerb durch inländische als auch internationale Banken sowie Nischenanbieter geprägt bleiben, woraus sich Risiken in Bezug auf die Marktanteile der CGME ergeben könnten. Daher ist ein enges und gut koordiniertes Zusammenspiel aller Citigroup-Produkte bzw. Produktpartner bei der Gewinnung von Marktanteilen von wesentlicher Bedeutung. Die globale Präsenz der Citigroup und die damit verbundene Fähigkeit lokale Expertise zur Verfügung zu stellen, stellt hierbei eine Differenzierungschance dar.



4 Risikobericht

Risikobericht

4.1 Allgemeiner Grundsatz unseres Risikomanagements

Der Fokus unserer Geschäftstätigkeit als CRR-Kreditinstitut verbunden mit einer der zentralen Kernkompetenzen in diesem Geschäftsbereich ist die Fähigkeit, die damit verbundenen Risiken richtig beurteilen und gezielt steuern zu können. Die Steuerung der Risiken unter sämtlichen relevanten Aspekten ist somit ein maßgeblicher Faktor für den nachhaltigen wirtschaftlichen Erfolg unseres Hauses. Dies erfordert ein implementiertes angemessenes Risikomanagement, das fortlaufend auch im Hinblick auf die umfangreichen aufsichtsrechtlichen Anforderungen an die Risikosteuerung regelmäßig weiter entwickelt wird. Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2021 haben wir daher unsere Verfahren zur Identifizierung, Messung, Limitierung und Steuerung der mit unserer Geschäftstätigkeit verbundenen Risiken weiter vorangetrieben. In diesem Zusammenhang wurde u. A. die Umsetzung des Leitfadens der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht („BaFin“) zur „aufsichtsrechtlichen Beurteilung bankinterner Risikotragfähigkeitskonzepte und deren prozessualer Einbindung in die Gesamtbanksteuerung („ICAAP“) – Neuausrichtung“ weiter substantiiert. Darüber hinaus wurde der Prozess zur Risikoidentifikation und Beurteilung wesentlicher Risiken erneuert und der globalen Vorgehensweise, sofern dies unter Wahrung lokaler aufsichtsrechtlichen Anforderungen und unter Berücksichtigung des CGME-spezifischen Geschäftsmodells möglich war, angepasst. Des Weiteren, wurden Quantifizierungsmethoden zur Berechnung der ökonomischen Kapitalanforderung, der adversen Stress Tests und anderer Berechnungsverfahren verbessert und der globalen Modelvalidierung unterzogen, um die Angemessenheit der Verfahren zu gewährleisten. Während die Nutzung des IMM Modells zur Quantifizierung der regulatorischen Eigenmittelanforderungen für Kreditrisiken durch die Aufsicht genehmigt wurde, befindet sich die Bank derzeit noch im Genehmigungsprozess für das IMA Model zur Berechnung der Eigenmittelanforderungen, die aus den Marktpreisrisiken resultieren. Weitere Verbesserungen in den Genehmigungsprozessen (die Genehmigung neuer Produkte gem. AT 8 der MaRisk basiert auf einer neuen Datenbanklösung) und der Governancestruktur (Anpassungen im Berichtswesen und die Einführung einer monatlichen Berechnung der Risikotragfähigkeit) schließen die Wesentlichsten Verbesserungen in der Steuerung der Bank ab.

4.2 Organisation des Risikomanagements

Die Gesamtverantwortung für die Risikosteuerung und -überwachung obliegt dem Gesamtvorstand sowie dem Aufsichtsrat der CGME. Im Folgenden sind die einzelnen Zuständigkeiten auf Ebene der Organisationseinheiten dargestellt:

Gesamtverantwortung: Vorstand und Aufsichtsrat der CGME		
Risikoart	Risikosteuerung	Risikoüberwachung
Marktrisiken	Asset Liability Committee und Händler-Desks	Risk Controlling
Liquiditätsrisiken	Asset Liability Committee und Corporate Treasury	Risk Controlling
Adressenausfallrisiken	Asset Liability Committee und Händler Desks	Risk Controlling
Operationelle und Compliance Risiken	Business Risk, Compliance and Control Committee (BRCC)	Risk Controlling
Geschäfts- und strategische Risiken	Business Strategy and Risk Strategy	Risk Controlling
Sonstige Risiken (insbesondere „Pensionsrisiken“ und „Reputationsrisiken“)	Business Strategy and Risk Strategy	Risk Controlling
Prozessunabhängige Überwachung durch die Interne Revision der CGME		

Der Vorstand bestimmt die Geschäfts- und Risikostrategie und legt die Rahmenbedingungen im sogenannten „Risk Appetite Statement“ („RAS“) fest. Dabei wird auf der Grundlage des „Risikoappetits“ die

Risikobericht

maximale Risikopositionierung der CGME beschrieben, durch die eine dauerhafte Fortführung des Geschäftsbetriebs selbst im Fall eintretender Risiken nicht gefährdet ist.

Zur Identifizierung, Bewertung und Steuerung von Risiken verwendet die CGME, analog zur globalen Vorgehensweise, das sogenannte „**Lines of Defense Model**“. Für die jeweilige Geschäftseinheit („First Line of Defence“) gibt das RAS den Rahmen für den eigenständigen und verantwortungsvollen Umgang mit den bestehenden Risiken vor. Der Bereich Risiko–Controlling („Second Line of Defence“) ermittelt regelmäßig die quantitative Auslastung der festgelegten Risiko-Limite und berichtet hierüber. Darüber hinaus prüft die Interne Revision der CGME („Third Line of Defence“) in regelmäßigen zeitlichen Abständen die Aufbau- und Ablauforganisation und die risikobezogenen Prozesse einschließlich der Umsetzung des RAS und beurteilt deren Angemessenheit. Ferner sehen die internen Arbeitsablaufprozesse der CGME vor, dass die Compliance-Funktion bei den compliance-relevanten Sachverhalten ebenfalls als Second Line of Defence-Funktion einbezogen ist. Das RAS gibt zudem qualitative Leitplanken vor, deren Einhaltung von den jeweiligen prozessverantwortlichen Funktionen und den Geschäftsbereichen der First Line of Defence einzuhalten sind. Die Einhaltung dieser durch den Vorstand der CGME determinierten Vorgaben wird über den Managers Control Assessment Prozess („MCA“) administriert.

Im Zusammenhang mit dem Risikomanagement sind unter Anderem die folgenden **Komitees** eingerichtet:

Committee	Wesentliche Aufgaben	Mitglieder
Business Risk, Compliance und Control Committee (BRCC)	<ul style="list-style-type: none"> • Beurteilung sowie Berichterstattung über die gesamtheitliche Risikolage in Bezug auf operationelle Risiken der <ul style="list-style-type: none"> ○ CGME ○ Zweigniederlassung CNA Frankfurt am Main ○ CKG sowie der ○ Zweigniederlassung CEP Frankfurt am Main • Kontrollgremium für die 2nd-Line of Defense 	<ul style="list-style-type: none"> • Mitglieder des Vorstands • Vertreter der operativen Abteilungen der CGME (z.B. Finance, Risk Controlling, Legal, Compliance) • Interne Revision • Geschäftsleiter der Zweigniederlassungen der CNA und CEP in Frankfurt am Main sowie der CKG
Asset Liability Committee (ALCO)	<ul style="list-style-type: none"> • Laufende Überwachung der Liquiditäts- und Marktpreisrisiken sowie der Finanzierungssituation 	<ul style="list-style-type: none"> • Mitglieder des Vorstands • Risk Controlling • Corporate Treasury
Vorstand	<ul style="list-style-type: none"> • Beurteilung sowie Berichterstattung über die gesamtheitliche Risikolage unter Berücksichtigung aller wesentlichen Risikokategorien • Genehmigung aller strategischen Analysen und Dokumente (z. B. Geschäfts- und Risikostrategie, RAS, ICAAP) 	<ul style="list-style-type: none"> • Mitglieder des Vorstandes
Model Control and Review Committee (EMCRC)	<ul style="list-style-type: none"> • Beurteilung der Angemessenheit des IMM Models 	<ul style="list-style-type: none"> • Chief Risk Officer • Chief Financial Officer • Weitere Funktionen innerhalb Risk und Finance
Internal Model Control Committee (IMACC)	<ul style="list-style-type: none"> • Beurteilung der Angemessenheit des IMA Models 	<ul style="list-style-type: none"> • Chief Risk Officer • Chief Financial Officer • Weitere Funktionen innerhalb Risk und Finance

Der Chief Risk Officer („CRO“) ist als Mitglied des Vorstands aktiv in den Genehmigungsprozess der vom Vorstand der CGME festgelegten risikopolitischen Leitlinien für die identifizierten Risiken involviert und ferner verantwortlich für deren Umsetzung. Der Operational Risk Manager berichtet an den CRO sowie im

Risikobericht

Business Risk, Compliance and Control Committee („BRCC“) regelmäßig über die Kontrollen und Ergebnisse zur Risikolage, insbesondere der operationellen Risiken, der CGME. Die Sitzungen des BRCC finden regelmäßig im vierteljährlichen Rhythmus statt. Weiterhin berichtet der CRO an den Aufsichtsrat während der regelmäßig vierteljährlichen Sitzungen der Gremien bzw. gegebenenfalls bei Eintritt besonderer Ereignisse.

Das Berichtswesen basiert auf internen Vorgaben, die unter Berücksichtigung lokaler aufsichtsrechtlicher Anforderungen an das Berichtswesen einer Bank (siehe BT 3 der MaRisk in der Fassung vom 16. August 2021) eingeführt wurden.

4.3 Risikodefinition und Risikostrategie

Als **Risiko** bezeichnet die CGME mögliche künftige Entwicklungen oder Ereignisse, die zu einer für die CGME negativen Prognose- bzw. Zielabweichung führen können.

Die Risikosteuerung unterscheidet grundsätzlich zwischen **quantitativen und qualitativen Risikoarten**. Zu den quantitativen Risiken zählen regelmäßig u. A. das Adressausfallrisiko (Kontrahentenrisiko), das Marktpreisrisiko sowie das Liquiditätsrisiko, die regelmäßig und gegebenenfalls mit Hilfe von angemessenen Messmethoden bewertbar sind. Die sogenannten qualitativen Risiken können quantifizierbar sein (z.B. operationelle Risiken). Darüber hinaus liegen qualitative Risiken vor, für die eine objektivierte Bewertung nicht vorgenommen werden kann (z.B. Reputationsrisiko oder strategisches Risiko).

Den Rahmen für das Risikomanagement bildet die vom Vorstand festgelegte und vom Aufsichtsrat zustimmend zur Kenntnis genommene Geschäftsstrategie. Darauf aufbauend werden unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit der CGME die Gesamtrisikostrategie inklusive einzelner Strategien für das Risikomanagement der identifizierten maßgeblichen Risikoarten festgelegt. Die Strategien orientieren sich dabei an dem Grundsatz, in allen Geschäfts- und Funktionsbereichen einen professionellen und bewussten Umgang mit den bestehenden Risiken sicherzustellen. Zur Umsetzung der Strategien bzw. zur uneingeschränkten Gewährleistung der Risikotragfähigkeit der CGME wurden entsprechende Risikosteuerungs- und Risikocontrollingprozesse implementiert.

Im **RAS** wird der sogenannte „Risikoappetit“ als maximales Risiko festgelegt, dass die CGME bei der Verfolgung ihrer Geschäftsziele einzugehen bereit ist und das sie eingehen kann, ohne existenzielle Risiken zu erzeugen. Dies beinhaltet auch die Festlegung eines sogenannten Management Buffers, über den der Vorstand strategische Planungsrisiken und -unsicherheiten berücksichtigt. Leitgedanke ist dabei die Sicherstellung einer angemessenen Liquiditäts- und Eigenkapitalausstattung in der normativen und ökonomischen Sicht der CGME. Das RAS ist daher als integraler Bestandteil des strategischen Prozesses der CGME anzusehen, der den Vorstand dabei unterstützen soll, die Risikobereitschaft der CGME zu lenken, um den Schutz der CGME vor unverhältnismäßiger Risikobereitschaft zu gewährleisten.

Im RAS wird das von der CGME umgesetzte Risikomanagement-Konzept im Sinne eines vorausschauenden Prozesses dokumentiert, der Erwartungen an das konsolidierte Risikoprofil der CGME festlegt, die mit der allgemeinen Geschäftsstrategie und den wichtigsten Ressourcen der Bank wie Kapital und Liquidität verbunden sind. Wesentliche Bestandteile des Gesamtprozesses ergeben sich aus dem regelmäßigen Risikoidentifizierungs- und -bewertungsprozess, der entsprechend den Anforderungen gemäß Abschnitt AT 2.2 der MaRisk durchgeführt wird. Dieser Prozess bildet die Basis für die Risikostrategie der CGME, inklusive der Berechnung der Risikotragfähigkeit und einer dreijährigen Kapitalprojektion.

Das maximale Risiko bzw. der „Risikoappetit“ wird in Form von quantitativen Schwellenwerten sowie qualitativen Grenzen festgelegt und im RAS dokumentiert. Der „Risikoappetit“ beschreibt dabei nicht ein gewünschtes Risikoniveau, sondern einen Rahmen von angemessenen Grenzen, die vom Vorstand festgelegt und genehmigt werden. Transaktionen und/oder Geschäftsentscheidungen müssen daher alle Teile des „Risikoappetit-Rahmens“ erfüllen.

Die Gesamtrisikostrategie sowie die daraus entwickelten Einzelstrategien für die wesentlichen Risikoarten werden mindestens einmal jährlich überprüft. Jedes Mitglied des Vorstands kann eine Überprüfung auf Ad-hoc-Basis beantragen. Ferner findet ebenfalls mindestens einmal jährlich eine Validierung der

Risikobericht

Risikotragfähigkeit statt. Hierbei wird insbesondere die Angemessenheit der Risikomessmethoden, der Prozesse und der einzelnen Risikolimits (Angemessenheit des durch den Vorstand festgelegten Kapitalpuffers) überprüft. Unterjährige Berechnungen zur Risikotragfähigkeit finden monatlich statt. Die Ergebnisse sind integraler Bestandteil des monatlichen Berichtswesens an den Vorstand. Auf vierteljährlicher Basis berechnet die Bank zudem eine sogenannte ICAAP Varianz Analyse über die ein Abgleich mit dem durch den Vorstand genehmigten jährlichen ICAAP gewährleistet wird.

Für den Fall drohender Limitüberschreitungen hat die CGME Eskalations- und Entscheidungsprozesse implementiert. Der Bereich „Risiko-Controlling“ stellt eine zeitnahe und unabhängige Risikoberichterstattung an den Vorstand und die eingerichteten Ausschüsse „BRCC“ und „ALCO“ sicher. Darüber hinaus erfolgt eine Eskalation von Themen, die in Zusammenhang mit der Verwendung der IMA- oder IMM Modelle entstehen, über die implementierten Gremien und Komitees (IMACC und EMCRC).

Ein weiterer wesentlicher Bestandteil des Strategieprozesses der CGME ist das implementierte Interne Kontrollsystem (IKS). Die in diesem Zusammenhang eingerichteten Kontrollmaßnahmen sind in der schriftlich fixierten Ordnung der einzelnen Prozesse der jeweiligen Fachbereiche beschrieben. Die internen Kontrollen sind dabei den einzelnen Arbeitsabläufen vor-, gleich oder nachgeschaltet. Das IKS umfasst damit die Gesamtheit aller Kontrollmaßnahmen und dient zur Sicherstellung von vorgegebenen qualitativen und quantitativen Standards einschließlich der gesetzlichen, regulatorischen Vorgaben sowie der Einhaltung der festgelegten Risikolimits.

4.4 Risikotragfähigkeit und Risikolimitierung

Ökonomische Kapitalplanung

Die **Risikotragfähigkeit** stellt eine der wichtigsten Bestimmungsfaktoren für die Ausgestaltung des Risikomanagement dar. Zu den Kernelementen eines angemessenen und wirksamen Risikomanagements zählt dabei die Beurteilung der bankinternen Prozesse zur Sicherstellung der Risikotragfähigkeit („Internal Capital Adequacy Assessment Process“; „ICAAP“). Zur Sicherstellung der jederzeitigen Risikotragfähigkeit verfolgt die CGME einen dualen Steuerungsansatz. Das Risikomanagement in der ökonomischen Kapitalberechnung basiert dabei auf dem Ansatz, der sicherstellt, dass Risikopositionen nur insoweit eingegangen werden, wie eine dauerhafte Fortführung der Bank gewährleistet ist, selbst wenn die bestehenden Risiken in vollem Umfang tatsächlich eintreten und zu einer wirtschaftlichen Belastung führen. Im Zuge der ökonomischen Kapitalberechnung geht es primär um die Identifizierung und Quantifizierung solcher Risiken, die nicht über die normative Kapitalberechnung erfasst werden, um die langfristige Sicherung der Substanz des Unternehmens sicherzustellen. Im Wesentlichen basieren die Berechnungen der ökonomischen Kapitalberechnung auf einem Konfidenzniveau von 99,9%, wenngleich begründete Ausnahmen zulässig sind.

Das **Risikodeckungspotenzial** wird nach diesem Ansatz auf der Grundlage der nach den handelsrechtlichen Vorschriften ermittelten Posten der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung bestimmt, die gleichzeitig auch die grundlegenden Bestandteile der regulatorischen Eigenmittel sind. Dabei werden die Eigenmittel bis zu der Höhe als Risikodeckungspotenzial angesetzt, die zum Ausgleich potenzieller bzw. entstandener Verluste verfügbar wären, ohne dass hierdurch die Mindestanforderungen nach der Capital Requirement Regulation (CRR) verletzt werden. Im Hinblick auf die Anforderungen an die Kapitalplanung gemäß der „SREP-Leitlinie“ („Supervisory Review and Evaluation Process“, „SREP“), die auf Basis der regulatorischen Eigenmittel vorgenommen wird, wird ein Zeitraum von drei Jahren unterstellt.

Als wesentliche zusätzlich zur normativen Betrachtungsweise mit ökonomischen Eigenmitteln zu unterliegende Risiken hat die CGME

- die Konzentrationsrisiken auf Kontrahentenrisiken
- die CCP-Membership Risiken
- die operationellen Risiken
- die Risiken aus Pensionsfonds und
- die Risiken aus Reputationsrisiken und strategischen Risiken als Stresssimulation zur Bestimmung des Kapitalpuffers

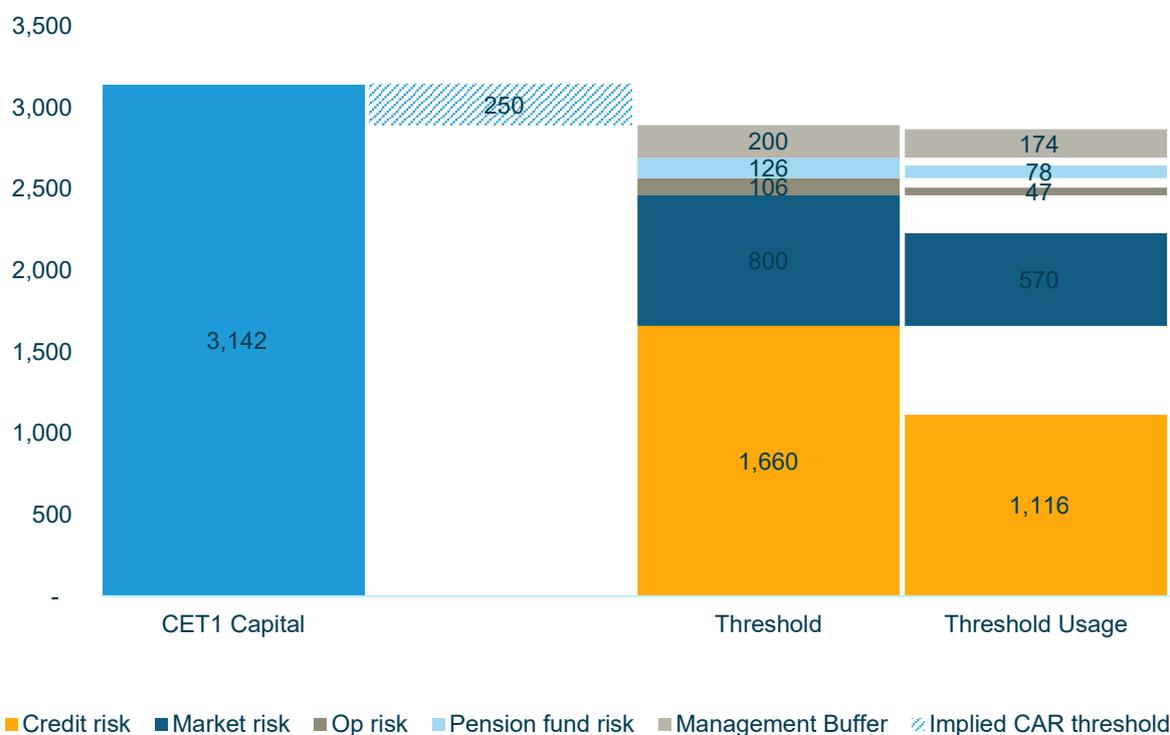
Risikobericht

identifiziert. Grundlage hierbei ist eine mindestens jährlich, oder aber anlassbezogen, durchgeführte Risikoinventur, die prozessbegleitend im Rahmen der konzeptionellen Weiterentwicklung des ICAAP-Konzepts vorgenommen wurde.

In das Risikotragfähigkeitskonzept nicht einbezogen wird das als „wesentlich“ zu qualifizierende Liquiditätsrisiko, da sich aus diesem Risiko konzeptionell kein ökonomischer Kapitalbedarf ableiten lässt. Die angemessene Überwachung des Liquiditätsrisikos ist auf der Grundlage der implementierten Steuerungssysteme sowie der regelmäßigen Kontrolle durch das Asset und Liability Committee jederzeit gewährleistet.

Die Quantifizierung der wesentlichen Risiken erfolgt auf der Grundlage statistischer Verfahren (Modelle) oder mit Hilfe von Experteneinschätzungen. Ergänzt werden die Berechnungen durch regelmäßig durchgeführte Stresssimulationen für alle wesentlichen und quantifizierbaren Risikokategorien.

Zum 31. Dezember 2021 beträgt das Risikodeckungspotenzial (Tier 1) insgesamt 3.142 Mio. EUR, das sich unter Berücksichtigung der aufsichtsrechtlichen Anforderungen sowie des vom Vorstand festgelegten Eigenkapitalpuffers wie folgt aufteilt:



Der Vorstand hat in 2021 beschlossen, den „Management Capital Buffer“ von 200 Mio. EUR unverändert beizubehalten. Die Höhe des „Management Capital Buffer“ ergibt sich aus Stresstest-Simulationen zum strategischen Risiko und dem Reputationsrisiko sowie einer Volatilitätsberechnung der risikogewichteten Aktiva. Im abgeschlossenen Jahr wurden Kapitalerhöhungen durchgeführt, um den sich durch Änderung der strategischen Ausrichtung nach dem BREXIT ergebenden höheren Kapitalbedarf zu decken. Insgesamt war das Deckungspotential der Eigenmittel angemessen, um die ökonomischen Eigenmittelanforderungen bedienen zu können. Von den insgesamt zur Verfügung stehenden Eigenmitteln von 3.142 Mio. EUR wurden zum Jahresende 2021 insgesamt 2.692 Mio. EUR als Risikoappetit determiniert, von denen 1.811 Mio. EUR verwendet wurden. Das entspricht einem Auslastungsgrad des festgelegten Schwellenwertes von 67% entspricht.

Die **Risikotragfähigkeit**, die über monatliche und vierteljährliche Verfahren auch unterjährig berechnet wird, war im Geschäftsjahr 2021 jederzeit gewährleistet und die CGME verfügte über einen angemessenen Risikokapitalpuffer. Auch die im Rahmen des jährlichen Risikostrategieprozesses durchgeführte Kapitalprojektion hat ergeben, dass unter Berücksichtigung der angestrebten Geschäftsentwicklung und

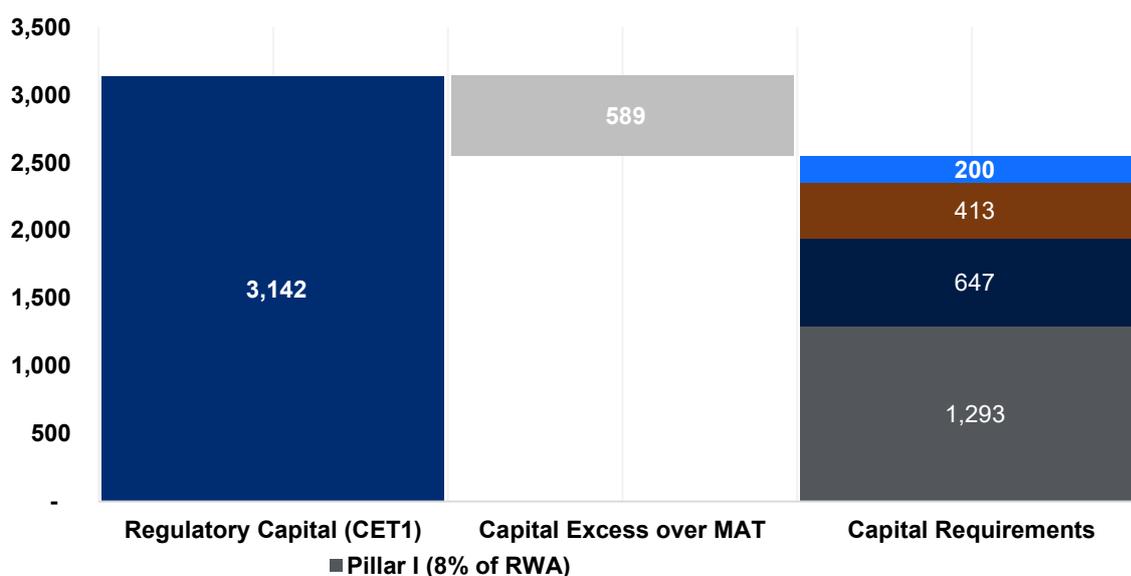
Risikobericht

der durch die MaRisk spezifizierten Anforderungen an einen Strategieprozess die ökonomische und die normative Risikotragfähigkeit jederzeit gegeben war.

Normative Kapitalplanung

Im Rahmen der normativen Kapitalsteuerung im Basis-Szenario wurden die Anforderungen zur Einhaltung der regulatorischen Kennzahlen für das gesamte Jahr 2021 eingehalten. Neben der Planung wurde eine quartalsweise Überprüfung der Planungsannahmen sowie der tatsächlichen Risikoentwicklung im Rahmen der ICAAP-Varianzanalyse durchgeführt und nach § 25 KWG an den Vorstand berichtet. Neben den reinen Kapitalanforderungen wurden auch die geforderten regulatorischen Kennzahlen wie Leverage Ratio und Großkreditgrenzen eingehalten und überwacht. Die normative Kapitalsteuerung berücksichtigt hier die Geschäftsentwicklung über einen Zeitraum von drei Jahren und es sind stets die Einhaltung sämtlicher regulatorischer Kennzahlen einzuhalten und zu steuern. Hinausgehende Anforderungen über die Säule 1 werden in der ökonomischen Betrachtung berücksichtigt.

In der normativen Perspektive wurden per 31. Dezember 2021 die risikostrategischen und die regulatorischen Vorgaben eingehalten. Zum Jahresende lag die Eigenmittelausstattung mit einem Kapitalüberschuss von 589 Mio. EUR bei einer CET1-Kapitalausstattung von 3.142 Mio. EUR und einer sich daraus resultierenden CET1-Ratio von 19,43 % in einem auskömmlichen Bereich. Im Rahmen der regulatorischen Eigenmittelanforderungen hat die Bank im abgelaufenen Jahr einen SREP-Zuschlag von 4% zu jedem Berechnungsstichtag eingehalten. Darüber hinausgehende andere Kapitalquoten wie die Leverage Ratio mit 5,53 % wurde neben den regulatorischen Anforderungen eingehalten, inklusive dem internen sog. Management Puffer mit 200 Mio. Euro.



Risikobericht

4.5 Risikoarten und Risikoermittlung bzw. –steuerung

4.5.1 Allgemeine Hinweise

Im Rahmen einer jährlich durchgeführten Risikoinventur wurden vor dem Hintergrund des Geschäftsmodells der CGME die folgenden wesentlichen Risiken identifiziert:

- Kreditrisiko (Gegenpartei-Kreditrisiko und Emittentenrisiko);
- Marktpreisrisiko;
- Liquiditätsrisiko (keine Quantifizierung im Sinne einer ökonomischen Kapitalanforderung);
- operationelles Risiko;
- Compliance Risiko;
- Strategisches Risiko;
- Reputationsrisiko und
- Pensionsfond Risiko

Beim Pensionsfond Risiko handelt es sich um ein von der eigentlichen Geschäftstätigkeit unabhängiges Risiko i.Z.m. der Anlage in Anteilen von Sondervermögen, die als Deckungsguthaben für die Pensionsverpflichtungen der CGME gegenüber ihren Mitarbeitern dienen (Pensionsfonds-Risiko). Das ökonomische Risiko wird als wesentlich beurteilt und daher im Rahmen der Risikotragfähigkeitsberechnung berücksichtigt.

Weitere Risiken, die als Unterfunktion der oben aufgeführten wesentlichen Risikokategorien determiniert sind, werden in gesonderten Steuerungskreisen überwacht. Es handelt sich hierbei unter anderem um Technologierisiken, Cyber-Risiken und Modellrisiken. In diesem Zusammenhang werden Nachhaltigkeitsrisiken und Konzentrationsrisiken (Inter- und Intrarisikokonzentrationen) als risikoübergreifende Risiken verstanden, die hinsichtlich ihrer interdependenten Wirkung auf andere Risiken analysiert und kontrolliert werden.

4.5.2 Adressenausfallrisiken

Aus der Geschäftstätigkeit der CGME resultieren die folgenden wesentlichen, kundenbezogenen **Adressenausfallrisiken**, bei denen es sich um Unterkategorien der Kreditrisiken für die dedizierte Überwachungs- und Kontrollprozesse handelt:

- Emittentenrisiko (Anleihen und Aktien)
- Kontrahentenrisiko, inkl. Risikokonzentrationen
- Länderrisiko.

Darüber hinaus bestehen Adressenausfallrisiken i.Z.m. den laufenden Geschäftstätigkeiten mit den Citigroup-Gesellschaften.

Der maßgebliche Grundsatz für die Ausgestaltung der Prozesse in den Geschäftstätigkeiten der CGME mit Adressenausfallrisiken ist eine eindeutige Trennung zwischen dem Markt- und dem Marktfolgebereich bis einschließlich zur Ebene des Vorstands. Die Aufgaben auf der Marktfolge werden von den unabhängigen Bereichen „Operations“ und „Risiko-Controlling“ wahrgenommen. Der Bereich Risiko-Controlling überwacht fortlaufend die Einhaltung der den Kunden eingeräumten Kreditlinien einschließlich der Kontrahentenlimite für Handelsgeschäfte sowie die Emittentenrisiken. Die Überwachung für die verschiedenen Risiken erfolgt durch einen vom Front Office (Handel, Banking) unabhängigen Bereich.

Die Aufgaben und Verantwortlichkeiten der Arbeitsabläufe sind in Form von Organisationsrichtlinien festgelegt. Für erforderliche Anpassungen wurden klar definierte Prozesse implementiert.

Für die Risikosteuerung und den Abschluss von Geschäften mit Adressenausfallrisiken sind die jeweiligen nach Produktspezifika festgelegten Trading Desks zuständig. Die Kontrolle und die Bestätigung der Handelsgeschäfte gegenüber den Kontrahenten sowie die Geschäftsabwicklung obliegt dem Bereich „Operations“. Dieser prüft darüber hinaus die Marktgerechtigkeit der abgeschlossenen Geschäfte.

Risikobericht

Für die Beurteilung des Adressenausfallrisikos werden sämtliche Kontrahenten bzw., Emittenten im Handelsgeschäft turnusmäßig oder anlassbezogen einem Rating durch Independent Credit Risk unterzogen. Das Rating stellt einen wichtigen Indikator für die Festsetzung des kontrahenten- bzw. emittentenbezogenen Limits dar.

Die nachfolgenden Darstellungen und Beschreibungen beziehen sich im Wesentlichen auf die Emittenten- und Kontrahentenrisiken.

Für die einzelnen Kontrahenten, die gemäß aufsichtsrechtlicher Vorgaben zu Kreditnehmereinheiten gemäß § 19 Abs. 2 KWG zusammengefasst sind, werden Limite für die verschiedenen Kreditarten festgesetzt und durch die erforderlichen Kompetenzträger genehmigt.

Täglich werden Berichte über die jeweiligen Kontrahentenrisiken und Emittentenrisiken systembasiert erstellt und ausgewertet. Sofern dabei Verletzungen von eingeräumten Limiten festgestellt werden, sind die zuständigen Händler sowie der Leiter des Handelsbereiches unverzüglich zu informieren. Darüber hinaus wird der Vorstand im Rahmen des regelmäßigen Berichtswesens und unter Berücksichtigung von Schwellenwerten über diesen Sachverhalt informiert.

Zum Ende des Geschäftsjahres 2021 betrug die **Summe aller Kontrahentenlimite** (Pre-Settlement; „PSE-Limite“) der CGME 31.632 Mio. US-\$ bzw. umgerechnet 27.928 Mio. EUR³⁸ und bestand gegenüber insgesamt 429 Kontrahenten. Hiervon waren insgesamt rd. 6.530 Mio. US-\$ bzw. umgerechnet rd. 5.765 Mio. EUR ausgenutzt. Die Limitauslastung hat sich im abgeschlossenen Geschäftsjahr deutlich erhöht, da im Zuge der BREXIT-Umsetzung verstärkt Kundenpositionen mit der CGME verbucht wurden.

Nach **Rating-Klassen** unterteilt stellt sich das Adressenausfallrisiko (Kontrahentenrisiken und Kreditexposure) der CGME zum Ende Dezember 2021 hinsichtlich der Inanspruchnahmen wie folgt dar:

\$MM

FRR	Dec-20	Sep-21	Nov-21	Dec-21
1	574	682	814	608
2	2,148	2,393	1,892	2,494
3	1,060	2,265	2,164	1,465
4	588	2,084	2,386	2,028
5	240	722	538	353
6	10	97	48	28
7	4	35	17	13
8	0	0	0	0
9	0	0	0	0
10	0	0	0	0
Unrated	117	288	275	45
Total	4,741	8,565	8,133	7,033

Weighted Avg FRR	4	4-	4	4
-------------------------	----------	-----------	----------	----------

Der überwiegende Teil der Inanspruchnahmen (Anteil von rd. 94 %) ist damit den Ratingklassen 1 bis 4 zugeordnet.

Zur Reduzierung des Adressenausfallrisikos bei den Kontrahenten- und Emittentenrisiken im Handelsgeschäft werden grundsätzlich Rahmenverträge für Finanztermingeschäfte³⁹ und für Wertpapierpensionsgeschäfte

³⁸ 1,00 US-\$ = 0,8829 EUR

³⁹ Die Rahmenverträge für Finanztermingeschäfte umfassen auch den von der International Swaps and Derivatives Association Inc (ISDA) herausgegebenen Rahmenvertrag (ISDA Master Agreement). Hierbei handelt es sich um Standardverträge, die u. A. auch von den Spitzenverbänden der deutschen Banken (z.B. BdB) zur Verwendung empfohlen wird.

Risikobericht

(Repos) verwendet, die zur Minderung des Adressenausfallrisikos gegenseitige „Netting-Vereinbarungen“ vorsehen. Die von der CGME verwendeten Rahmenverträge für Finanztermingeschäfte enthalten Aufrechnungsvereinbarungen auf Einzelgeschäftsebene (so genanntes „Zahlungs-Netting“) sowie für den Fall der Kündigung sämtlicher Einzelgeschäfte unter einem Rahmenvertrag (so genanntes „Close-Out-Netting“).

Grundsätzlich unterliegen alle Rahmenverträge dem Prinzip des einheitlichen Vertrages. Im Falle der Kündigung erfolgt dabei eine Saldierung der jeweiligen gegenseitigen Forderungsansprüche und nur der sich danach ergebende Forderungssaldo kann gegenüber dem ausfallenden Vertragspartner geltend gemacht werden. Voraussetzung hierfür ist, dass die Forderung wirksam und durchsetzbar ist und die jeweiligen Rechtsordnungen das Prinzip des einheitlichen Vertrages anerkennen und somit der Forderungssaldo vor dem anderenfalls drohenden Zugriff des Insolvenzverwalters geschützt ist.

Das „Close-Out-Netting“ kann mit (internationalen) Rechtsrisiken behaftet sein. Diesen wird mit der Einholung von rechtlichen Stellungnahmen begegnet.

Die CGME wickelt Wertpapierpensionsgeschäfte sowohl bilateral als auch über die EUREX Clearing AG als zentrale Gegenpartei ab. Bei den Wertpapierpensionsgeschäften wird in Abhängigkeit von dem jeweiligen Kontrahenten das „Zahlungs- und Lieferungs-Netting“ durchgeführt. Darüber hinaus erfolgt eine Minderung des Adressenausfallrisikos durch die Abwicklung von derivativen Geschäften über zentrale Gegenparteien wie beispielsweise die EUREX Clearing AG und die LCH Clearent Ltd.

Bei derivativen Geschäften werden ausschließlich Barsicherheiten akzeptiert, die regelmäßig in Abhängigkeit von den jeweiligen Vertragsvereinbarungen übertragen werden. Bei den Repo-Geschäften werden Wertpapiersicherheiten zur Verfügung gestellt.

Gegenstand des Risikomanagements ist auch die Bewertung und Überwachung von Länderrisiken. Hierunter verstehen wir das Ausfallrisiko eines Staates oder staatlicher Organe sowie die Gefahr, dass ein zahlungswilliger und zahlungsfähiger Kontrahent infolge staatlicher Maßnahmen seinen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen kann (Transferrisiko). Die Steuerung des Länderrisikos erfolgt bereichsübergreifend auf der Basis der als Ergebnis der Länderrisikoeinschätzung festgelegten Länderlimite.

Darüber hinaus hat die Bank ein angemessenes Instrumentarium eingeführt, um die mit den Adressenausfallrisiken einhergehenden Risikokonzentrationen angemessen zu quantifizieren und in das Berichtswesen zu integrieren. Insbesondere wird die Konzentration von Kontrahentenrisiken mit ökonomischen Eigenmitteln unterlegt.

4.5.3 Marktpreisrisiken

Für die folgenden wesentlichen Handelsgeschäftsarten der CGME wurden **Marktpreisrisiken** identifiziert:

- Optionsscheingeschäft in Aktien-, Rohstoff- und Devisenwerten sowie die korrespondierenden Absicherungsgeschäfte
- Emission und Handel von Investmentzertifikaten in Aktien-, Rohstoff- und Devisenwerten sowie die korrespondierenden Absicherungsgeschäfte
- Repos und Reverse Repos mit Konzerngesellschaften (Refinanzierung)
- Fixed Income Finance.

Im Hinblick hierauf bestehen die folgenden Marktpreise:

- Aktienkurse (z.B. Aktienkursrisiken)
- Zinssätze (z.B., Zinsänderungsrisiken, Zinsstrukturkurvenrisiken, Optionsrisiken)
- Rohstoffpreise und
- Wechselkurse (z.B. Risiken basierend auf der Veränderung von Spot- oder Forward-Wechselkursen).

Risikobericht

Risikokonzentrationen bestehen grundsätzlich im Bereich des Optionsscheinhandels, da hierbei die wesentlichen Risiken aus den Produkten „Equity Warrants“ resultieren, während in den Bereichen „Commodity Warrants“ und „FX-Warrants“ deutlich geringere Risiken zu verzeichnen sind.

Zur Ermittlung der Risikoposition im Handelsbereich werden täglich sämtliche Einzeltransaktionen zu aktuellen Marktpreisen bewertet. Die der Bewertung zugrundeliegenden Preise werden direkt aus externen unabhängigen Quellen bezogen oder im Rahmen der Verwendung von Bewertungsmodellen ermittelt. Die dazu verwendeten Marktparameter werden entweder automatisch an die Bewertungssysteme übermittelt oder von den Händlern manuell erfasst. Die Marktparameter werden bei einem Abgleich mit externen unabhängigen Quellen von der Marktfolge streng kontrolliert. Auf dieser Basis werden die aktuellen Marktwerte und die täglichen Gewinne und Verluste handelsunabhängig ermittelt.

Die Risikoquantifizierung erfolgt für die Handelsbücher täglich durch **Faktorsensitivitätsanalysen**, die sämtliche Transaktionen des Handels bezüglich ihrer preisbestimmenden Marktfaktoren (Kassakurse von Devisen, Aktien und Aktienindizes, Zinsstrukturkurven und Volatilitäten der Zinsen, Währungen, Rohstoffe) und der Wertveränderung bei einer standardisierten Marktbewegung ermitteln. Damit wird ein Überblick über das Risikoprofil der einzelnen Handelsportfolien sowie des gesamten Handelsportfolios erstellt.

Weiterhin werden die Verlustpotenziale für jeden Marktfaktor quantifiziert, sowie der **„Value-at-Risk“** („VaR“) unter Einbeziehung der Korrelationen zwischen den Marktfaktoren berechnet. Der VaR-Ansatz hat sich als die maßgebliche Methode zur Bewertung von ökonomischen Marktrisiken etabliert. Der VaR spiegelt den maximal zu erwartenden Verlust eines Handelsbuches während einer bestimmten Halteperiode (z.B. 1 Tag) mit einer vorgegebenen Wahrscheinlichkeit (z.B. einem Konfidenzniveau von 99%) wider. Die spezifischen Risiken einzelner Aktien (Beta-Risiko) werden ebenfalls in die Berechnung einbezogen.

Die Berechnung des VaR erfolgt mittels einer Monte-Carlo-Simulation, die für alle Handelsaktivitäten auf Basis von einheitlichen Bemessungskriterien vorgenommen wird. Die in die Berechnung eingehenden Volatilitäten der einzelnen Marktfaktoren sowie deren Korrelationen werden auf empirischer Basis ermittelt.

Das konzernweitliche VaR-Modell wird einem jährlichen, lokalen Modellvalidierungsprozess unterzogen, um sicherzustellen, dass die konzernweiten Modellparameter dem Zuschnitt des lokalen Marktrisikoprofils entsprechen. Kernelemente des Validierungsprozesses sind das hypothetische Backtesting-Verfahren, das täglich durchgeführt wird, und die vierteljährliche „Risk not in VaR“-Analyse, die dazu dient, solche Risiken zu identifizieren und zu quantifizieren, die nicht über die Modellberechnung abgedeckt werden.

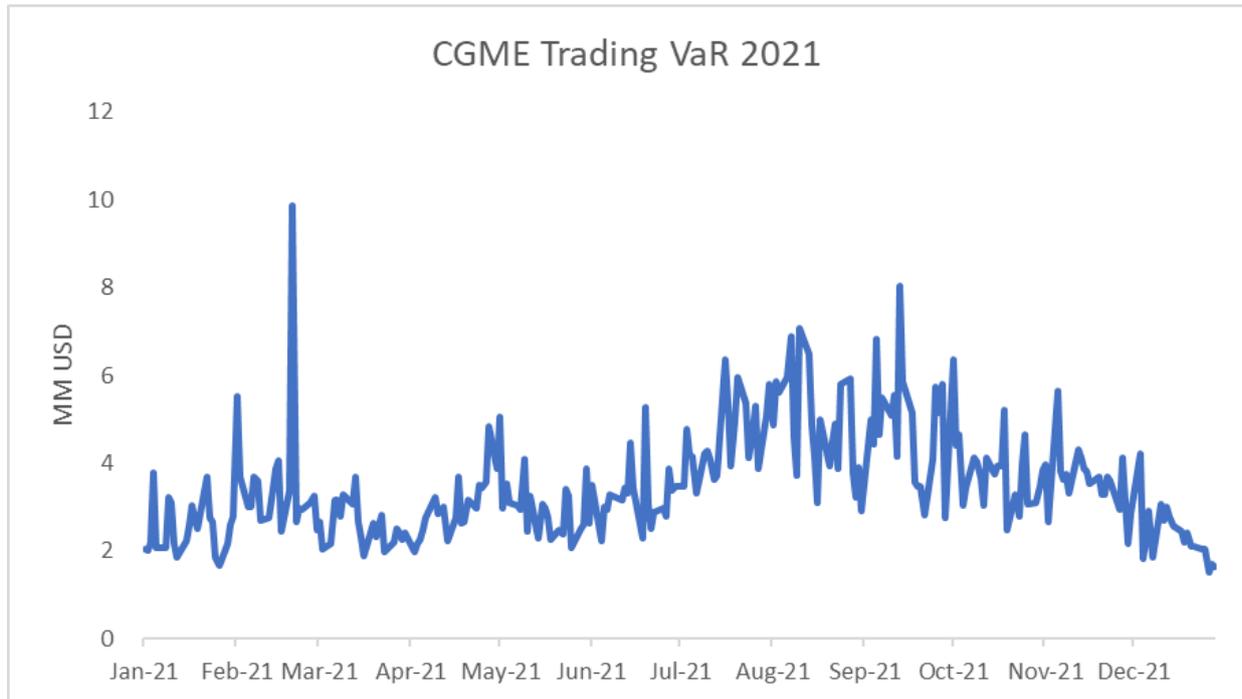
Darüber hinaus werden zur Simulation extremer Marktveränderungen Analysen der Stressszenarien in regelmäßigen Abständen sowie in bestimmten Situationen ad hoc, handelsunabhängig durchgeführt.

Für die einzelnen Handelsbücher und das Zinsänderungsrisiko des Anlagebuchs sind Limitstrukturen etabliert, über welche der Vorstand aktiv den Risikoappetit für die einzelnen Handelsbücher und die Gesamtbank vorgibt.

Für die Messung der derivativen Handelsaktivitäten ist die CGME an das konzernweite Risikoüberwachungssystem angebunden. Hierbei werden alle Marktpreisrisiken produkt-, währungs- und marktübergreifend vom Handel unabhängig dargestellt und die Risikopositionen auf verschiedenen Ebenen den entsprechenden Limiten gegenübergestellt. Die vom System erstellten täglichen Marktrisikoberichte (die auch Limitüberschreitungen spezifisch hervorheben) werden dem Risiko-Controlling von einer hierfür zuständigen Abteilung in London täglich zur Verfügung gestellt. Die Einhaltung der Limite und die Eskalation der Management Action Trigger wird von dem handelsunabhängigen Risiko-Controlling täglich überwacht. Die aggregierten Berichte werden dem Vorstand und den Leitern der Handelsbereiche vorgelegt.

Die **Entwicklung des VaR** in 2021 stellt sich wie folgt dar:

Risikobericht



Das VaR-Limit wurde in 2021 mit 9 Mio. USD festgelegt und weist unverändert eine relativ geringe Auslastung auf.⁴⁰ Der Vertrieb neuer Handelsprodukte, die im Hinblick auf die regionale Vorbereitung der Bank auf einen BREXIT eingeführt wurden, führen zu keinen wesentlichen zusätzlichen Handelsbuchpositionen, da alle Geschäfte vollumfänglich mit anderen Konzerneinheiten, den sogenannten „Risk Hubs“ abgesichert werden. Eine Ausnahme bilden hierbei jedoch Credit Valuation Adjustments (CVA) bezogene Sensitivitäten wie beispielsweise Credit Spread Risiken. Zur Überwachung dieser Risiken wurden dezidierte Limite eingeführt, die analog der weiter oben spezifizierten Risiken überwacht und an die Geschäftsleitung gemeldet werden.

Das Zinsänderungsrisiko im Handelsbuch ist insbesondere im Hinblick auf die kurzfristigen Laufzeiten und die regelmäßig abgeschlossenen Hedge-Geschäfte vergleichsweise gering und resultiert überwiegend aus der Zinssensitivität von Reverse Repo-Transaktionen, die zwecks Refinanzierung des Aktivgeschäfts durchgeführt werden.

4.5.4 Liquiditätsrisiken

Das Management des **Liquiditätsrisikos** obliegt dem Bereich „Corporate Treasury“ und stellt sicher, dass zukünftigen Zahlungsverpflichtungen jederzeit ausreichende liquide Mittel gegenüberstehen.

Die Risikoüberwachung und -steuerung basieren auf Analysen aller Zahlungsströme nach Produkten und Währungen und beinhaltet die Überwachung und Limitierung aggregierter Mittelab- sowie -zuflüsse. Quartalsweise wird dies durch Stress-Analysen der Szenarien ergänzt, um mögliche Liquiditätsengpässe aufgrund unerwarteter Ereignisse ermitteln und ausgleichen zu können. Die Einhaltung der Limite wird vom Bereich „Risk Controlling“ täglich überwacht. Der Vorstand erhält regelmäßig und zeitnah einen Bericht über die Liquiditätssituation der CGME.

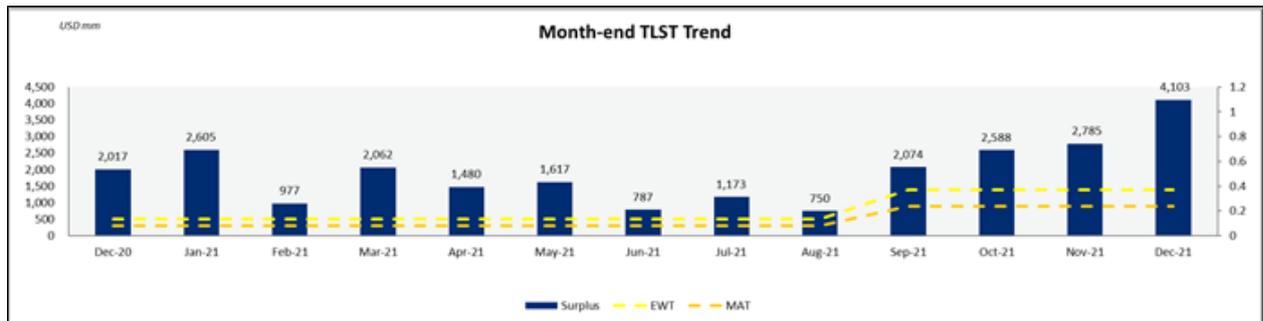
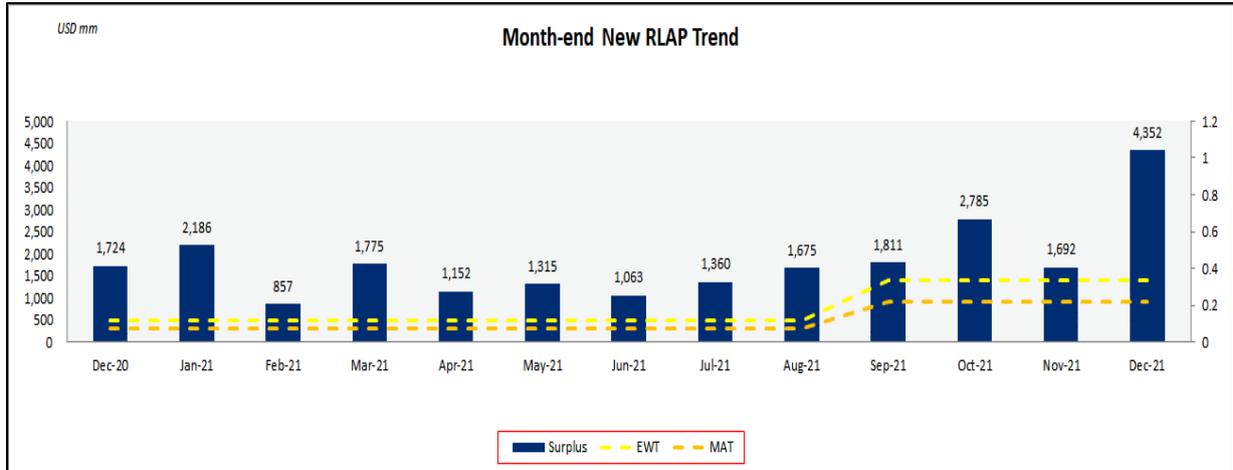
Darüber hinaus hat die CGME eine Liquiditätsreserve gebildet, um potentielle Verwerfungen an den Kapitalmärkten und daraus möglicherweise resultierende Liquiditätsengpässe ausgleichen zu können.

Die CGME weist über alle in der Liquiditätsablaufbilanz festgelegten Fristigkeiten hinweg einen signifikanten strukturellen Liquiditätsüberhang auf. Im Verlauf des Geschäftsjahres 2021 kam es zu keinen Limit-Überschreitungen (negativer Cashflow) innerhalb der Liquiditätsablaufbilanz.

⁴⁰ Der Ausschlag im Februar war technisch bedingt und der Anstieg im Zeitraum Juli bis September ging auf erhöhte Kundenaktivitäten zurück.

Risikobericht

Jeweils unterteilt in die einzelnen Laufzeitbänder zum Ende des Geschäftsjahres 2021 stellen sich die jeweiligen kumulierten Cashflows der CGME wie folgt dar:



Die Überwachung des Liquiditätsrisikos erfolgt auf Basis der unten aufgeführten Frühwarnindikatoren und Limite. Grundsätzlich werden keine negativen Cashflows akzeptiert.

Liquidity Stress Metrics	Frequency	Tenor	Current			New		
			Limit	MAT	EWT	Limit	MAT	EWT
S2 / TLST	Daily	1 Year (and all tenors)	0	300	500	0	900	1,400
RLAP	Daily	30 Day (and all tenors)	0	300	500	0	900	1,400

Danach verfügt die CGME in allen Laufzeitbändern von bis zu einem Jahr über eine ausreichende Liquidität.

Eine Standby-Liquiditätsreserve (Liquid Asset Buffer, LAB) wurde implementiert, um kurzfristig eintretende Refinanzierungsanforderungen der Bilanz erfüllen zu können.

Dem Refinanzierungsrisiko und dem Marktliquiditätsrisiko werden über entsprechende Limite und deren Überwachung auf täglicher Basis Rechnung getragen. Das Marktliquiditätsrisiko, welches im Wesentlichen aus dem Optionsschein- und Zertifikatenhandel resultiert, wird über Emittentenlimite für die den derivativen Produkten zugrunde liegenden Basiswerte überwacht. Hierbei wird ein 100% Verlust des Basiswertes simuliert (Jump-to-Default).

Zudem verfügt die CGME über eine strukturelle und derzeit ungenutzte Überschussliquidität sowie ausreichende Kapitalressourcen, um negative liquiditätswirksame Ereignisse überbrücken zu können.

Risikobericht

4.5.5 Operationelle Risiken

Innerhalb der CGME werden **operationelle Risiken** als die Gefahr von Verlusten definiert, die durch die Unangemessenheit oder das Versagen von internen Verfahren, Personen und Systeme und/oder durch externe Ereignisse ausgelöst werden. Wesentliche Elemente bzw. Bestandteile des Risikomanagementprozesses der operationellen Risiken sind:

- regelmäßige Durchführung einer Risikoinventur auf der Grundlage einer Schätzung der Eintrittswahrscheinlichkeit sowie des erwarteten Risikoaufwands zur Quantifizierung des operationellen Risikos
- Selbsteinschätzung zur Feststellung von Indikatoren für eventuelle Risikopotenziale innerhalb der Aufbau- und Ablauforganisation der CGME
- Schadensfalldatenbank zur Erfassung von entsprechenden Vorfällen und der Dokumentation der Bearbeitung der Beseitigung aufgetretener potenzieller Schäden (CitiRisk Loss Capture System). In der Schadensfalldatenbank müssen sämtliche eingetretene Schadensfälle ab einem Volumen von TUS-\$ 20 sowie potenzielle, noch nicht schlagend gewordene Fälle („Near-Miss Events“) mit einem erwarteten Schadensvolumen von TUS-\$ 1.000 erfasst werden.

Im Hinblick auf die Auslagerung von einzelnen Dienstleistungen und Infrastrukturmaßnahmen besteht insoweit ein inhärentes Risiko, das im Rahmen der Risikosteuerung in vollem Umfang durch entsprechend eingerichtete Kontrollprozesse Rechnung getragen wird.

Die Verantwortung für die Umsetzungsmaßnahmen im Hinblick auf das Management der operationellen Risiken obliegt den Abteilungsleitern oder den Business Managern unterhalb der Vorstandsebene. Diese sind verantwortlich für das Aufstellen, die Dokumentation sowie die fortwährende Aktualisierung sämtlicher Arbeitsanweisungen und Kontrollprozeduren. Die übergeordnete Überwachung von operationellen Risiken und das entsprechende Berichtswesen obliegt der Verantwortung der Funktion „Operational Risk Management“ („ORM“).

Die Aufgaben und Verantwortlichkeiten sowie die Dokumentationen sind entsprechend der gültigen CGME-Policies geregelt. Der Vorstand wird über das tägliche, monatliche und quartalsweise Berichtswesen in angemessener Weise über die oben beschriebenen Risiken informiert.

Zur Erfassung quantifizierbarer Risikoereignisse wird eine Datenbank genutzt (Loss Capture System), die auch als Grundlage für das Berichtswesen an den Vorstand dient.

Eine Quantifizierung der operationellen Risiken im Rahmen der ökonomischen Kapitalberechnung erfolgt über eine statistische Simulation, die aus historischen Verlustereignissen gespeist wird. In der normativen Perspektive wird der Standardansatz verwendet.

Unter Berücksichtigung aller Geschäftsbereiche und Stabsstellen führt die CGME auf jährlicher Basis eine Risikoinventur durch, um anhand vorgegebener Szenarien operationelle Risiken zu identifizieren und zu bewerten. Als Hauptkriterien fungieren hierbei die Eintrittswahrscheinlichkeit und das angenommene Verlustpotential.

Durch die Verlagerung von Prozessen an interne- und externe Dienstleister hat sich das operationelle Risiko erhöht. Die CGME hat eine Infrastruktur aufgebaut, um die aus dem Outsourcing resultierenden, potentiellen Risiken beurteilen und kontrollieren zu können. So wird unter Berücksichtigung vieler Faktoren die Wesentlichkeit der Outsourcing-Maßnahmen einmal im Jahr von dem dafür zuständigen Outsourcing Steering Committee beurteilt. Des Weiteren obliegt es der Verantwortung aller Outsourcing Manager, die Qualität der erbrachten Dienstleistungen in regelmäßigen Abständen zu überprüfen. Probleme, die hierbei identifiziert werden, müssen zeitnah, spätestens aber im Rahmen des monatlichen Berichtswesens, an den Vorstand berichtet werden.

Bei Compliance Risiken handelt es sich um Risiken, welche die Profitabilität der Bank und ihre Stabilität wegen Verstößen gegen regulatorische Anforderungen und Regeln negativ beeinflussen können. In diesem Zusammenhang sind unter anderem auch die Befolgung ethischer Standards sowie interner Vorgaben zu sehen. Da Ursachen und Ausprägungen dieser von Compliance Risiken oft identisch mit denen

Risikobericht

operationeller Risiken sind, sind die eingeführten Kontroll- und Governancetätigkeiten im Wesentlichen vereinheitlicht. Im Geschäftsjahr 2021 kam es zu keinen wesentlichen Zuwiderhandlungen.

4.5.6 Andere wesentliche Risiken

Pensionsfonds-Risiken

Die CGME verfügt derzeit über Anteile an drei Pensionsfonds, wobei in der Risikotragfähigkeitsberechnung nur die Risiken i.Z.m. zwei Sondervermögen berücksichtigt werden, für die aufgrund von Mindestrenditezielsetzungen das Risiko einer Nachschusspflicht der CGME besteht. Die Risiken resultieren dabei aus einer zinsinduzierten geänderten Bewertung der Pensionsverpflichtungen sowie den Wertschwankungen der Fondsvermögen.

Die Berechnung des zur Abdeckung der Risiken erforderlichen Risikokapitals erfolgt auf der Grundlage statistischer Modelle (Varianz-Kovarianzmatrizen) und Szenarioanalysen.

Von den oben genannten drei Pensionsfonds, für die noch Pensionsverpflichtungen bestehen, ist derzeit nur einer aktiv. Die Anlagestrategie für diesen Fond wird durch ein internes Pension Fund Investment Committee getroffen, während das Management der Fonds einem externen Fondsverwalter obliegt.

Reputationsrisiko

Da sich das Reputationsrisiko aus allen anderen Risiken ergeben kann, wird es separat vom operationellen Risiko behandelt. Die Steuerung und Überwachung von Reputationsrisiken erfolgt aus dem vorgenannten Grund implizit über die Kontrolle aller Risikokategorien, aus denen sich ein Reputationsrisiko ergeben kann. Eine explizite Überwachung der Reputationsrisiken erfolgt über die Bereiche „Legal“ und „Corporate Communication“, da sich Reputationsrisiken aus Beschwerden und Prozessen oder negative Pressemitteilungen ergeben können.

Eine Quantifizierung im Sinne des Risikokapitalkonzeptes erfolgt über eine Experteneinschätzung. Die hierbei ermittelte Größe leitet sich aus einem vordefinierten Szenario ab, bei welchem die Preisstellung der emittierten Produkte über einen Zeitraum von drei Tagen nicht möglich ist. Auf Sicht der folgenden 12 Monate unterstellt die Bank einen Rückgang der Umsätze um 10 Prozent. Das Ergebnis dieser Berechnung fließt nicht unmittelbar in das Risikokapitalkonzept ein, vielmehr wird hierüber die Höhe des durch den Vorstand genehmigten Management Capital Buffers bestimmt. Das Management der Reputationsrisiken wird primär im Vorstand der CGME besprochen, wo auch über eventuell zu treffenden Maßnahmen entschieden wird.

Im Geschäftsjahr 2021 wurden keine materiellen Auswirkungen aufgrund eines Reputationsrisikos identifiziert.

Strategische Risiken

Bei den strategischen Risiken handelt es sich im Wesentlichen um antizipierte Verlustpotentiale, welche die Profitabilität und Kapitalkraft der Bank anhand falscher Geschäftsentscheidungen gefährden. Strategische Risiken können durch interne wie externe Faktoren beeinflusst werden. Die Bank hat umfangreiche Maßnahmen ergriffen, um die Eintrittswahrscheinlichkeit strategischer Risiken zu minimieren und für den Fall des Eintretens die ökonomischen Auswirkungen so gering wie möglich zu halten.

Strategische Risiken werden im Rahmen der Festlegung des Kapitalpuffers im Rahmen des Risikokapitalkonzeptes mit ökonomischen Eigenmitteln unterlegt. Dies erfolgt durch die Einbeziehung der Ergebnisse eines idiosynkratischen Stresstests, welcher die Profitabilität der Bank im Zuge eines Ertragschocks simuliert.

Risikobericht

Steuerliche Risiken

Im Rahmen einer zurzeit noch nicht abgeschlossenen steuerlichen Außenprüfung der CGME für die Veranlagungszeiträume 2009-2012 vertritt die Finanzverwaltung die Auffassung, dass die aus Eigenbeständen resultierende angerechnete Kapitalertragsteuer zuzüglich der darauf entfallende Solidaritätszuschlag der Jahre 2009 bis 2011 nicht in voller Höhe anrechenbar sei. Sollte danach eine Anrechnung der entsprechenden Beträge von der Finanzverwaltung (teilweise) versagt werden, sind mögliche steuerliche Rückzahlungsverpflichtungen nicht von der CGME, sondern von den Gesellschaftern der Citigroup Global Markets Finance Corporation & Co. beschränkt haftende KG, Frankfurt am Main, zu leisten, die im genannten Betriebsprüfungszeitraum Alleinaktionärin der CGME war und mit der eine ertragsteuerliche Organschaft bestand. Bei deren Gesellschaftern handelt es sich um die Citigroup Global Markets Finance LLC, Delaware/USA (Komplementärin), sowie die Citi Overseas Investments Bahamas Inc., Commonwealth of The Bahamas (Kommanditistin). Nach dem derzeitigen Kenntnisstand ist daher mit einer Inanspruchnahme der CGME nicht zu rechnen. Die steuerlichen Risiken für die CGME werden insoweit als gering eingeschätzt.

Nach dem Ergebnis von einzelnen, bei Kunden von Kunden der CGME durchgeführten Betriebsprüfungen wird von der Finanzverwaltung die Auffassung vertreten, dass diese Kunden (auch „steuerliche Primärschuldner“) in den Jahren bis 2011 Aktientransaktionen durchgeführt und die im Rahmen von Dividendenzahlungen angefallene Kapitalertragsteuer zuzüglich Solidaritätszuschlag unzutreffend angerechnet haben. Die Finanzverwaltung vertritt die Auffassung, dass seitens der CGME eine sogenannte steuerliche Sekundärhaftung besteht, soweit die Primärschuldner ihren steuerlichen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen. Im Hinblick hierauf hat die Finanzverwaltung für die Veranlagungszeiträume von 2015 bis 2018 entsprechende Haftungsbescheide gegen die CGME erlassen. CGME hat gegen diese Haftungsbescheide Einspruch eingelegt und Antrag auf Aussetzung der Vollziehung gemäß § 361 Abs. 2 AO gestellt. Zur Begründung wird ausgeführt, dass es gemäß einem in 2019 eingeholten rechtlichen Gutachten sowohl zivil- als auch steuerrechtlich als eher nicht wahrscheinlich angesehen wird, dass für die CGME für Steuerschulden der Kunden im Zusammenhang mit Kapitalertragsteuer zuzüglich der hierauf entfallenden Solidaritätszuschläge eine Sekundärhaftung besteht, aufgrund derer die CGME in Anspruch genommen werden kann. Ein Haftungstatbestand gemäß § 45a Abs. 7 EstG (2009) wird daher als nicht gegeben angesehen.

Bis zum Zeitpunkt der Bilanzaufstellung haben sich hinsichtlich des Sachverhalts keine wesentlich neuen Erkenntnisse ergeben. Die steuerlichen Risiken werden daher insoweit unverändert als gering eingeschätzt.

Risiken im Zusammenhang mit den Zweigniederlassungen

Die mit den Geschäftstätigkeiten der Zweigniederlassungen in Madrid, Mailand und Paris sowie London verbundenen Adressenausfall-, Marktpreis-, Liquiditäts- und operationellen Risiken werden im Rahmen des Risikomanagements sowie bei der Beurteilung der Risikotragfähigkeit der CGME mit berücksichtigt.

4.6 Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Die CGME verfügt in ausreichendem Maße über Liquiditäts- und Kapitalressourcen, um alle identifizierten genannten Risiken abzudecken und eine nachhaltige Geschäftsentwicklung jederzeit unterstützen zu können. Dies trifft auch unter den jeweiligen Szenarien der durchgeführten Stresstests zu. Im Geschäftsjahr 2021 wurden die regulatorischen Eigenmittelanforderungen jederzeit eingehalten und das Risikodeckungspotential im Rahmen der ökonomischen Kapitalanforderung war während des Geschäftsjahres jederzeit angemessen, um das aus der Geschäftstätigkeit der Bank resultierende Risikoprofil zu unterstützen.

Die Auswirkungen der COVID 19-Pandemie haben auch im Geschäftsjahr 2021 zu einer erheblichen Unsicherheit in der Finanzindustrie geführt.

Die CGME hat hierauf reagiert und ihr COVID 19-Stresstestkonzept aus dem Geschäftsjahr 2020 weiterentwickelt. Hierbei wird die ökonomische Belastbarkeit wesentlicher Risikoportfolien gestresst und die Ergebnisse im Berichtswesen an die Geschäftsleitung inkludiert. Darüber hinaus hat die Bank zwei dedizierte COVID 19-Stressszenarien (Deflationsszenario und Inflationsszenario), die sich in Folge der

Risikobericht

Coronapandemie ergeben können, als idiosynkratische Stresstests definiert und im Rahmen der 3-Jahres-Kapitalplanung angewendet.

Die im Rahmen der Durchführung des BREXITs getroffenen Maßnahmen haben auch im Geschäftsjahr 2021 dazu geführt, dass sich das Risikoprofil der Bank nachhaltig verändert hat. Im Wesentlichen sind durch die Übernahme von Kundenbeziehungen die Kontrahentenrisiken und die daraus resultierende Kapital- und Liquiditätsinanspruchnahmen stark angewachsen. Dieser Prozess wurde durch entsprechende Kapitalmaßnahmen unterstützt, um die angemessene Kapitalbasis der Bank jederzeit zu gewährleisten.

In diesem Zusammenhang wird sich die Bank auch für das folgende Geschäftsjahr 2022 in einem weiterhin dynamisch wachsendes Umfeld befinden.

5 Rechnungslegungsbezogenes Internes Kontrollsystem

Rechnungslegungsbezogenes Internes Kontrollsystem

Die Rechnungslegung der CGME erfolgt gemäß US-GAAP nach der konzernweiten Richtlinie „Accounting Policy Manual“ (APM). Im lokalen Rechnungswesen werden zu den relevanten Abschlussstichtagen alle wesentlichen Kontenentwicklungen und Veränderungen in den einzelnen Bilanz- und GuV-Posten analysiert.

Für die Erstellung des Jahresabschlusses nach HGB bzw. RechKredV werden sämtliche Kontensalden aus dem Hauptbuch der CGME in eine separate Datenbank überspielt. Innerhalb dieses Systems werden daraufhin die erforderlichen Zuordnungen, Umgliederungen sowie ergebniswirksamen handelsrechtlich erforderlichen Anpassungsbuchungen nach dem „Vier-Augen-Prinzip“ vorgenommen. Grundlage ist das HGB-Bilanzierungshandbuch der CGME, in dem die Abweichungen gegenüber dem APM systematisch analysiert wurden. Dieser Prozess obliegt der lokalen Gruppe „national GAAP – Financial Reporting“ innerhalb der Abteilung „Financial Control“, die organisatorisch dem für die Bereiche Finance, Treasury und Tax zuständigen Vorstandsmitglied direkt unterstellt ist.

Der Anhang wird ebenfalls durch die vorgenannte Gruppe der Abteilung Financial Control im „Vier-Augen-Prinzip“ erstellt. Grundlage hierfür sind die nach handelsrechtlichen Grundsätzen erstellte Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung. Ergänzend werden Auswertungen weiterer Systeme berücksichtigt. Personalbezogene Daten werden vom Bereich Human Resources gemeldet.

Der Lagebericht wird arbeitsteilig von den Geschäftsbereichen „Markets“ und „BCMA“ sowie den Bereichen „Finance“ und „Risk Controlling“ vorbereitet. Neben der Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung dienen als Informationsquellen weitere Informationen aus dem internen Berichtswesen (z.B. Dokumentation der Strategie) sowie interne und externe Marktstudien. Der für die Bereiche „Finance“, „Treasury“ und „Tax“ verantwortliche Vorstand führt die Berichtsteile des Lageberichts zusammen und gibt die zugemeldeten Abschnitte frei.

Die CGME überwacht ihre Bilanzentwicklung laufend und analysiert hierzu auch die wesentlichen Bilanzkennzahlen. Die Überwachung der Bilanzkonten und deren Salden wird auf ein weltweit genutztes System gestützt. Innerhalb des Systems ist jedem Bilanzkonto ein Kontoverantwortlicher zugeteilt, der auf monatlicher Basis den Saldo des entsprechenden Kontos abzustimmen und auf Anfrage inhaltlich zu erläutern hat. Die Möglichkeit inaktiver und nicht zugeordneter Bilanzkonten ist somit ausgeschlossen.

Die Ergebnisse des Prozesses werden im Rahmen eines monatlich stattfindenden Balance-Sheet-Validation-Komitees besprochen. Daran nimmt das Vorstandsmitglied für den Bereich „Finance, Treasury und Tax“ teil.

Die Kernkontrollen des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sind maßgeblicher Bestandteil des „Management Control Assessment“ („MCA“), dem konzernweiten genutzten Self-Assessment. Der MCA-Prozess wird systemseitig unterstützt und durch fachlich geschultes Personal innerhalb von Risk Controlling begleitet. Die Ergebnisse des MCA, die Prüfungsergebnisse der Internen Revision sowie die Dokumentation der daraufhin eingeleiteten korrektiven Maßnahmen werden in einer Datenbank erfasst. Möglichen Risiken einer nicht bzw. nicht vollständigen bzw. unzutreffenden Erfassung der bilanziellen Sachverhalte und/oder einer nicht rechnungslegungskonformen Bewertung wird durch einen regelmäßig im Rahmen der Erstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes implementierten internen Abstimmungsprozess der US GAAP-Buchungsdaten und der für Buchungsdaten für handelsrechtliche Zwecke Rechnung getragenen. In den Prozess sind sämtliche für die Rechnungslegung verantwortlichen Bereiche innerhalb der Bank sowie die jeweiligen „Account Owner“ permanent eingebunden. Mit dem Vorgehen wird ausgeschlossen, dass rechnungslegungsbezogene Sachverhalte nicht bzw. nichtzutreffend oder nicht zeitnah erfasst werden.

Der Vorstand der CGME wird im Rahmen monatlicher Sitzungen, über die nach US-GAAP Regeln erstellte Bilanz und GuV informiert.

Rechnungslegungsbezogenes Internes Kontrollsystem

Der Aufsichtsrat überwacht das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem und wird im Rahmen der Aufsichtsratssitzungen über etwaige besondere Vorkommnisse informiert.

Die für die Finanzberichterstattung nach lokalen Standards (national GAAP) notwendige Software sowie die dafür erforderlichen Daten sind in einer gesicherten IT-Umgebung hinterlegt und mit limitierten Zugriffsrechten versehen.

Im weiteren Verlauf des neuen Geschäftsjahres 2022 beabsichtigt die CGME, die im aktuellen Berichtszeitraum begonnenen Maßnahmen zur weiteren Stärkung des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems vollständig in den täglichen Arbeitsabläufen umzusetzen und die Dokumentation kontinuierlich zu verbessern.

6 Corporate Governance

Corporate Governance

6.1 Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB i.V.m. § 289f Abs. 2 Nr. 4 HGB

In der CGME wird bei der Zusammensetzung des Vorstands und des Aufsichtsrats auf Vielfalt (Diversity) geachtet, um einen größeren Erfahrungsschatz an Kenntnissen und Sachkunde zu erreichen sowie Fähigkeiten noch besser nutzen zu können.

Der Aufsichtsrat der CGME strebt für den Frauenanteil eine Zielquote von mindestens 30% sowohl für den Aufsichtsrat als auch für den Vorstand an. Der Vorstand der CGME hat auf Grund des Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern in Führungspositionen vom 30. April 2015 entsprechende Zielquoten festgelegt. Hierbei wurde für die erste und zweite Führungsebene unterhalb des Vorstands eine einheitliche Mindestzielquote von 30 % festgelegt. Die CGME hat sich zum Ziel gesetzt, dass diese Zielquoten bis zum Ende des Jahres 2025 erreicht werden sollen.

Die Zielquote für den Frauenanteil im Aufsichtsrat wurde mit einem Anteil von rd. 29 % zum Ablauf des Geschäftsjahres 2021 nahezu erreicht.

Bei der Besetzung des Aufsichtsrates wird ein der Bedeutung der Funktion entsprechender überdurchschnittlich hoher Anspruch an die fachliche Kompetenz sowie die berufliche Erfahrung des Aufsichtsratsmitglieds gelegt. Damit soll eine umfassende Abdeckung aller Themen und Sachverhalte zur Beratung, Unterstützung und Überwachung des Vorstands sichergestellt werden. Jedes Mitglied des Aufsichtsrats soll dabei möglichst über spezielle Fachkenntnisse verfügen, die im Hinblick auf das Geschäftsmodell der CGME eine voll umfängliche Erfüllung der Aufgaben und Pflichten des Aufsichtsrats gewährleisten. Bei Vorschlägen für die Kandidaten des Aufsichtsrates der CGME ist zwingend auf eine ausgewogene Zusammensetzung zu achten, um dabei auch die Anforderungen an die teilweise unterschiedlichen Fachkenntnisse im Aufsichtsrat vollumfänglich erfüllen zu können. Darüber hinaus soll der Vorsitzende des Aufsichtsrats mit dem Geschäftsfeld der CGME sowie mit dem regulatorischen Umfeld vertraut sein.

Mit Ablauf des Geschäftsjahres 2021 setzte sich der Vorstand aus vier weiblichen sowie drei männlichen Mitgliedern zusammen. Der Frauenanteil im Vorstand betrug somit rd. 57 % und lag damit über der Zielquote. Mit Wirkung zum 01. Januar 2022 wurde ein weiteres weibliches Mitglied in den Vorstand der CGME berufen, sodass sich der Frauenanteil auf rd. 71 % erhöhte. Der Frauenanteil in den beiden Laufbahnebenen unterhalb der Vorstandsebene lag mit Ablauf des Geschäftsjahres 2021 bei rd. 34 % und damit ebenfalls über der seinerzeit festgelegten Zielquote.

Die CGME ist bestrebt, den Anteil von Frauen bei der Besetzung der vorgenannten Positionen unter Berücksichtigung der natürlichen Fluktuation sowie entsprechend gleichbleibender fachlicher und persönlicher Qualifikation zu erhöhen und vermehrt weibliche Personen zu berufen. Diese eingeleiteten Anstrengungen werden auch im aktuell durch die COVID 19-Pandemie geprägten Kandidaten- und Bewerbungsumfeld unvermindert fortgesetzt.

Corporate Governance

6.2. Nachhaltigkeit und ESG-Integrationsansatz

Die Klimakrise ist eine der größten Herausforderungen, mit der unsere globale Gesellschaft und Wirtschaft im 21sten Jahrhundert konfrontiert ist. Klimaexperten sind sich einig, dass dringend Maßnahmen ergriffen werden müssen, um die derzeitigen und potenziellen Auswirkungen des Klimawandels zu bewältigen.

Der Finanzsektor spielt eine wichtige Rolle bei der Bewältigung der Krise durch die Unterstützung der Transformation hin zu einer nachhaltigen und kohlenstoffarmen Wirtschaft, die die ökologischen, sozialen und ökonomischen Bedürfnisse unserer Gesellschaft in Einklang bringt. Citigroup und CGME sind sich der kritischen Bedeutung von Nachhaltigkeitsaspekten bewusst. Wir haben erkannt, dass es unsere Pflicht ist, unsere Umwelt und andere Nachhaltigkeitsaspekte, wie z.B. Arbeitnehmer- und Sozialbelange, Achtung der Menschenrechte, Bekämpfung von Korruption und Bestechung, zu unterstützen. Daher hat Citigroup mit der „Decade of Action“ begonnen, um die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen und die Ziele des Pariser Klimaabkommens zu erreichen.

Die Citigroup folgt in diesem Zusammenhang international anerkannten Grundsätzen, einschließlich der zehn Prinzipien des United Nations Global Compact (UNGC), der Prinzipien für verantwortliches Bankwesen der United Nations Environment Programme Finance Initiative (UNEP FI) und der Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte der Vereinten Nationen.

Für CGME bedeutet Nachhaltigkeit, dass wir unsere Werte und Strategie in ein umfassendes ESG-Engagement für unsere internen und externen Stakeholder umsetzen. Die CGME definiert „Sustainable Finance“ als jede Form von Finanzaktivitäten, die ökologische und/oder soziale Zwecke fördern und gleichzeitig einen Beitrag zu der Erreichung der 17 Ziele für Nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen und des Pariser Klimaabkommens leisten.

In den letzten Jahren sind ESG-Themen, insbesondere der Klimawandel, wohl zu einer der größten Herausforderungen weltweit geworden. In diesem Zusammenhang übernehmen Finanzinstitute eine Schlüsselrolle bei dem Übergang zu einer kohlenstoffarmen, nachhaltigeren Wirtschaft. Investoren werden sich zunehmend der ökologischen und sozialen Folgen des Handelns von Unternehmen und Regierungen bewusst, wobei fast 80 % der Anleger angeben, dass ESG-Faktoren eine wichtige Rolle bei ihren Anlageentscheidungen spielen.

Um diese Aspekte zu berücksichtigen hat die CGME in 2021 eine Nachhaltigkeitsstrategie entwickelt. Im Einklang mit der Citigroup ist es unsere Mission, die besten Ergebnisse für unsere Kunden zu erzielen, indem wir verantwortungsbewusst innovative Finanzdienstleistungen anbieten, die Wachstum und wirtschaftlichen Fortschritt ermöglichen und gleichzeitig unserer Verantwortung gegenüber der Umwelt gerecht werden. Vor diesem Hintergrund zielt unsere Nachhaltigkeitsstrategie darauf ab, aus wirtschaftlicher, ökologischer und sozialer Sicht und unter Berücksichtigung der Erwartungen von internen und externen Stakeholdern nachhaltige Werte zu schaffen.

7 Schlusserklärung über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) gemäß § 312 Abs. 3 Satz 3 AktG

Schlusserklärung über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Der Vorstand der Citigroup Global Markets Europe AG hat für das abgelaufene Geschäftsjahr 2021 einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstellt. der folgende Schlusserklärung enthält:

„Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns im Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Da die CGME keine Maßnahmen auf Veranlassung der CGML oder eines mit der CGML verbundenen Unternehmens unternommen hat, entstanden der CGME hieraus keine Nachteile.

Dieser Beurteilung liegen die Umstände zugrunde, die uns im Zeitpunkt der berichtspflichtigen Vorgänge bekannt waren.“

Frankfurt am Main, 07. April 2022

Citigroup Global Markets Europe AG



Kristine Braden (CEO)



Peter Kimpel



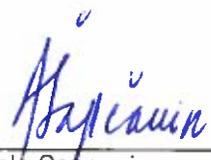
Dr. Jasmin Kölbl-Vogt



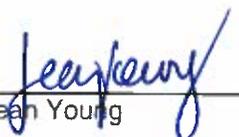
Sylvie Renaud-Calmel



Oliver Russmann



Amela Sapcanin



Jean Young

Bilanz für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2021
Citigroup Global Markets Europe AG, Frankfurt am Main

Aktivseite		Passivseite	
		EUR	EUR
		31.12.2020 TEUR	31.12.2020 TEUR
1. Barreserve			
a) Kassenbestand		-	-
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken		-	-
darunter: bei der Deutschen Bundesbank		-	-
EUR		-	-
c) Guthaben bei Postgiroämtern		-	-
2. Forderungen an Kreditinstitute			
a) täglich fällig		1.679.128	1.825.960.819,40
b) andere Forderungen		-	-
3. Forderungen an Kunden			
gesichert		13.763.745	1.825.960.819,40
Kommunikationsrechte		-	-
4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere			
a) Geldmarktpapiere			
aa) von öffentlichen Emittenten		-	-
ab) von anderen Emittenten		-	-
b) Anleihen und Schuldverschreibungen			
ba) von öffentlichen Emittenten		-	-
bb) von anderen Emittenten		-	-
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank		-	-
EUR		-	-
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank		-	-
EUR		-	-
c) eigene Schuldverschreibungen		-	-
Nennbetrag		-	-
5. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere			
5a Handelsbestand			
6. Beteiligungen			
darunter: an Kreditinstituten		1.136	21.001
an Finanzdienstleistungsunternehmen		-	22.130
7. Treuhandvermögen			
darunter: Treuhandkredite		315.617	102.737
8. Immaterielle Anlagevermögen			
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		-	-
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		-	-
c) Geschäfts- oder Firmenwert		-	-
d) geleistete Anzahlungen		-	-
9. Sachanlagen			
10. Sonstige Vermögensgegenstände			
11. Rechnungsabgrenzungsposten			
12. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung			
Summe der Aktiva		83.878.063.527,44	70.298.019
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			
a) täglich fällig		-	-
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		-	-
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden			
a) Spareinlagen			
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten		-	-
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten		-	-
b) andere Verbindlichkeiten			
ba) täglich fällig		-	-
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		-	-
3. Verbriefte Verbindlichkeiten			
a) begebene Schuldverschreibungen			
b) andere verbrieft Verbindlichkeiten			
darunter:			
Geldmarktpapiere			
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf			
c) sonstige verbrieft Verbindlichkeiten			
3a Handelsbestand			
4. Treuhandverbindlichkeiten			
5. Sonstige Verbindlichkeiten			
6. Rechnungsabgrenzungsposten			
7. Rückstellungen			
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen			
b) Steurrückstellungen			
c) andere Rückstellungen			
8. Fonds für allgemeine Bankrisiken			
darunter: Posten gem. § 340e Abs. 4 HGB			
9. Eigenkapital			
a) gezeichnetes Kapital			
aa) Aktienkapital			
ab) Stille Einlage			
b) Kapitalrücklage			
c) Gewinnrücklagen			
ca) gesetzliche Rücklage			
cb) Rücklage für eigene Anteile			
cc) satzungsmäßige Rücklagen			
cd) andere Gewinnrücklagen			
d) Bilanzgewinn/Bilanzverlust			
Summe der Passiva		83.878.063.527,44	70.298.019

Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 01. Januar 2021 bis 31. Dezember 2021
Citigroup Global Markets Europe AG, Frankfurt am Main

	EUR	EUR	EUR	01.01.2020 - 31.12.2020 TEUR
1. Zinserträge aus				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	87.280.411,00			8.892
2. Negative Zinserträge aus				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	<u>68.783.027,39</u>	<u>18.497.383,61</u>		12.418
3. Zinsaufwendungen	106.700.411,28			34.950
4. Positive Zinsen aus Kredit- und Geldmarktgeschäften	<u>49.955.102,59</u>	<u>-56.745.308,69</u>	<u>-38.247.925,08</u>	932
5. Laufende Erträge aus				
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		<u>-,-</u>		-
b) Beteiligungen		<u>385.085,39</u>		194
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen		<u>-,-</u>	<u>385.085,39</u>	-
6. Provisionserträge		<u>720.918.601,67</u>		264.983
7. Provisionsaufwendungen		328.436.725,14	<u>392.481.876,53</u>	42.493
8. Nettoertrag des Handelbestands			<u>96.519.719,90</u>	69.853
darunter: Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken gem. § 340e Abs. 4 HGB EUR -,- (01.01.2020-31.12.2020 EUR -,-)				
9. Sonstige betriebliche Erträge			<u>54.390.980,88</u>	99.271
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	<u>197.308.340,93</u>			160.874
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	22.863.782,50	<u>220.172.123,43</u>		9.135
darunter: für Altersversorgung EUR <u>15.607.264,78</u> (01.01.2020-31.12.2020: TEUR 3.999)				
b) andere Verwaltungsaufwendungen		<u>231.775.779,19</u>	<u>451.947.902,62</u>	122.801
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			<u>10.080.702,04</u>	10.085
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen			<u>14.776.045,58</u>	12.840
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			<u>-,-</u>	-
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft			<u>-,-</u>	-
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren			<u>-,-</u>	-
16. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			<u>28.725.087,38</u>	38.529
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		11.825.725,34		21.679
18. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen		<u>-,-</u>	<u>11.825.725,34</u>	-
19. Ertrag aus Verlustübernahme			<u>-,-</u>	-
20. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne			<u>-,-</u>	-
21. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag			<u>16.899.362,04</u>	16.850
22. Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr			<u>-,-</u>	-
			<u>16.899.362,04</u>	16.850
23. Entnahmen aus der Kapitalrücklage			<u>-,-</u>	-
			<u>-,-</u>	-
24. Entnahmen aus Gewinnrücklagen				
a) aus der gesetzlichen Rücklage		<u>-,-</u>		-
b) aus der Rücklage für eigene Anteile		<u>-,-</u>		-
c) aus satzungsmäßigen Rücklagen		<u>-,-</u>		-
d) aus anderen Gewinnrücklagen		<u>-,-</u>	<u>-,-</u>	-
			<u>-,-</u>	-
25. Entnahmen aus Genusssrechtskapital			<u>-,-</u>	-
			<u>-,-</u>	-
26. Einstellungen in Gewinnrücklagen				
a) in die gesetzliche Rücklage		<u>-,-</u>		-
b) in die Rücklage für eigene Anteile		<u>-,-</u>		-
c) in satzungsmäßige Rücklagen		<u>-,-</u>		-
d) in andere Gewinnrücklagen		<u>-,-</u>	<u>-,-</u>	16.850
			<u>-,-</u>	-
27. Wiederauffüllung des Genusssrechtskapitals			<u>-,-</u>	-
			<u>-,-</u>	-
28. Bilanzgewinn			<u>16.899.362,04</u>	-

**Citigroup Global Markets Europe AG,
Frankfurt am Main**

**Anhang
des Abschlusses für das Geschäftsjahr
vom 01. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021**

1 Allgemeines

1.1 Allgemeine Angaben

Die Citigroup Global Markets Europe AG, Frankfurt am Main (CGME) ist eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Frankfurt am Main und wird seit 10. Juni 2010 im Handelsregister des Amtsgerichts Frankfurt am Main unter der Nummer HRB 88301 geführt.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2021 („Geschäftsjahr“) wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), des Aktiengesetzes (AktG) sowie den ergänzenden Rechnungslegungsvorschriften der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) aufgestellt. Die Gliederung der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte nach den Formblättern der RechKredV.

Der Jahresabschluss wurde gemäß § 244 HGB in deutscher Sprache und in Euro aufgestellt. Sofern in vereinzelt Abschnitten nicht abweichend angegeben, sind die Werte zum Zweck der Übersichtlichkeit in million Euro (Mio. EUR) ausgewiesen. Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Zahlen im Abschluss nicht genau zur angegebenen Summe addieren.

Die CGME ist keine kapitalmarktorientierte Kapitalgesellschaft im Sinne des § 264d HGB i. V. m. § 340a Abs. 1 HGB, da im Geschäftsjahr 2021 keine von der CGME begebenen Wertpapiere an einem organisierten Markt im Sinne des § 2 Abs. 11 WpHG zum Handel zugelassen waren und die CGME im Geschäftsjahr 2021 auch keine Zulassung solcher Wertpapiere zum Handel an einem organisierten Markt im Sinne des § 2 Abs. 11 WpHG beantragt hat.

Im Zuge der angewachsenen Geschäftsaktivitäten infolge des Brexits hat die CGME im Juni des Geschäftsjahres 2021 das Signifikanzkriterium einer Bilanzsumme in Höhe von 30 Milliarden EUR auf der Basis eines 12-Monats-Durchschnitts überschritten. Seither ist die CGME gemäß der Richtlinie (EU) Nr. 2019/2034 i.V.m. Artikel 4 Absatz 1 Nummer 1 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 als CRR-Kreditinstitut zu klassifizieren und i.S.d. § 316a Nr. 2 HGB i.V.m. § 1 Abs. 3d Satz 1 KWG ein Unternehmen im öffentlichen Interesse (PIE – public interest entity).

1.2 Nachtragsbericht

Frau Jean Young wurde mit Wirkung zum 01.01.2022 zum Mitglied des Vorstandes bestellt.

Der von Russland geführte Angriffskrieg auf die Ukraine könnte sich auf das europäische und auf das deutsche Finanzsystem auswirken. Dies betrifft die Rohstoffmärkte einerseits bei denen der militärische Konflikt den Anstieg der Gas- und Ölpreise weiter verschärfen wird. Darüber hinaus kann davon ausgegangen werden, dass der Angriffskrieg die existierenden Lieferketten beeinträchtigen wird und verbunden mit den steigenden Energie- und Produktionskosten auch an den Finanz- und Kapitalmärkten zu hohen Unsicherheiten führen wird. Die CGME hatte zum Bilanzstichtag 31.12.2021 keine direkten Forderungen gegenüber russischen Banken. Das Volumen der bestehenden indirekten Forderungen gegenüber russischen Schuldnern wird als begrenzt beurteilt.

2 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

2.1 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2021 wurden, soweit im Folgenden nichts anderes dargestellt ist bzw. eine ergänzende Erläuterung zum besseren Verständnis für erforderlich gehalten wird, die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Rahmen der Aufstellung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2020 angewendet.

Forderungen an Kreditinstitute werden mit dem Nominalbetrag zuzüglich abgegrenzter Zinsen sowie bei Bedarf abzüglich der zur Abdeckung von Adressenausfallrisiken gebildeten Wertberichtigungen ausgewiesen. Die Bildung von Wertberichtigungen war im Geschäftsjahr nicht erforderlich.

Forderungen an Kunden sind mit dem Rückzahlungsbetrag zuzüglich abgegrenzter Zinsen sowie bei Bedarf abzüglich der zur Abdeckung von Adressenausfallrisiken gebildeten Wertberichtigungen bilanziert. Die Bildung von Wertberichtigungen war im Geschäftsjahr nicht erforderlich.

Die Bewertung der **Finanzinstrumente des Handelsbestandes** erfolgte gemäß § 340e Abs. 3 Satz 1 HGB mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich eines Risikoabschlages. Im Zeitpunkt ihres Zugangs werden die Finanzinstrumente mit den Anschaffungskosten bewertet. Die Folgebewertung zum beizulegenden Zeitwert richtet sich gemäß IDW RS BFA 2 nach dem Wert, zu dem zwischen sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Vertragspartnern ein Vermögensgegenstand getauscht oder eine Verbindlichkeit beglichen werden könnte und erfolgt in Anlehnung an die Bewertungshierarchie des § 255 Abs. 4 HGB. Die Bilanzansätze für Finanzinstrumente, für die kein aktiver Markt besteht, werden mit Hilfe anerkannter Bewertungsmethoden (z.B. Optionspreismodelle) bestimmt. Grundsätzlich basieren diese Verfahren auf Schätzungen zukünftiger Cashflows unter Berücksichtigung etwaiger Risikofaktoren. Die bedeutsamsten Faktoren sind dabei jeweils in Abhängigkeit von der Art des jeweiligen Finanzinstruments der „Underlying-Kurs“, „implizite Volatilitäten“, „Zinsstrukturkurven“ und „Dividendenprognosen“. Hierbei werden jeweils in Abhängigkeit von der Ausgestaltung des jeweiligen Finanzinstruments u. A. die Annahmen zugrunde gelegt, dass die Bewertung hinsichtlich der zukünftigen Entwicklung der Marktpreise „risikoneutral“ erfolgt, die Zinssätze und Kreditkosten deterministisch sind und beispielsweise Dividenden in der Höhe grundsätzlich bekannt sind und zu bestimmten Terminen geleistet werden. Ferner werden bei der Anwendung von Bewertungsmodellen zusätzlich Wahrscheinlichkeiten hinsichtlich des Eintritts bestimmter Bewertungsparameter bzw. Faktorempfindlichkeiten (Delta, Gamma) mitberücksichtigt.

Zum 31. Dezember 2021 wurde auf die Finanzinstrumente des Handelsbestandes ein **Risikoabschlag (Value-at-Risk)** in Höhe von 16,6 Mio. EUR vorgenommen. Im Vergleich zum berücksichtigten Bewertungsabschlag zum Ende des Geschäftsjahres 2020 in Höhe von 7,4

Mio. EUR ergibt sich hieraus für das Geschäftsjahr 2021 eine zusätzliche Ergebnisbelastung in Höhe von 9,2 Mio. EUR.

Zur Ermittlung des Value-at-Risk verwendet die CGME ein von der Citigroup entwickeltes internes konzerneinheitlich angewendetes Modell (IMA), das zur Erfüllung der Eigenmittelanforderungen für Marktpreisrisiken angewendet wird. Der VaR spiegelt dabei den maximal zu erwartenden Verlust eines Handelsbuches während einer bestimmten Halteperiode (CGME: 10 Tage) mit einer vorgegebenen Wahrscheinlichkeit (CGME: Konfidenzniveau von 99%) wider. Die spezifischen Risiken einzelner Aktien (Beta-Risiko) werden ebenfalls in die Berechnung einbezogen. Die Berechnung des VaR erfolgt mittels einer Monte-Carlo-Simulation, die für alle Handelsaktivitäten auf Basis von einheitlichen Bemessungskriterien vorgenommen wird. Die in die Berechnung eingehenden Volatilitäten der einzelnen Marktfaktoren sowie deren Korrelationen werden auf empirischer Basis ermittelt.

Ergänzend zum Value-at-Risk hat die CGME bei den Positionen des Handelsbuchs „sonstige Preisrisiken“ zum Bilanzstichtag ein „Market-Value-Adjustment“ in Höhe von 2,3 Mio. EUR (31.12.2020: 2,0 Mio. EUR) passiviert, das mittels mathematischer Verfahren errechnet wurde und die modellbedingten Preisrisiken bei Derivaten sowie die potentiellen Verlustrisiken bei Rückkäufen der eigenemittierten Derivate berücksichtigt.

Die **Beteiligungen** sind mit ihren Anschaffungskosten bzw. mit den gegebenenfalls niedrigeren beizulegenden Zeitwerten angesetzt.

In den Bilanzposten **Treuhandvermögen und Treuhandverbindlichkeiten** sind Vermögensgegenstände und Schulden ausgewiesen, die die CGME im eigenen Namen, aber für fremde Rechnung hält. Die Bewertung erfolgt mit den fortgeführten Anschaffungskosten bzw. dem Erfüllungsbetrag.

Die ausschließlich entgeltlich erworbenen **immateriellen Anlagewerte** und die **Sachanlagen** sind zu Anschaffungskosten bewertet und werden entsprechend der voraussichtlichen betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer grundsätzlich linear abgeschrieben. Einer gegebenenfalls bestehenden dauerhaften Wertminderung wird mit einer außerplanmäßigen Abschreibung Rechnung getragen. Mit der im Geschäftsjahr 2019 erfolgten Einbringung der Zweigniederlassungen in Paris, Mailand und Madrid im Rahmen der Erhöhung des Grundkapitals der CGME wurden die bei den Zweigniederlassungen bestehenden Kundenbeziehungen übertragen, für die ein Goodwill identifiziert wurde, der als Geschäfts- oder Firmenwert über einen Zeitraum von 10 Jahren planmäßig zeitanteilig abgeschrieben wird.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** werden mit dem Nominalwert bilanziert. Im Falle einer Wertminderung werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den Börsen- oder Marktpreis bzw. auf den niedrigeren beizulegenden Wert nach § 253 Abs. 4 HGB berücksichtigt. Im Falls von ermittelten drohenden Verlusten im Rahmen der Bewertung der erbrachten Sicherheitsleistungen aus der Derivateabwicklung (Variation Margins) werden diese in den Rückstellungen bilanziert.

Geringwertige Wirtschaftsgüter werden bei Nettoanschaffungs- oder Herstellungskosten zwischen 250 EUR und 800 EUR im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.

Die **Rechnungsabgrenzungsposten** der Aktiv- und Passivseite beinhalten Zahlungen, die erfolgsmäßig zukünftigen Geschäftsjahren zuzurechnen sind.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und gegenüber Kunden wurden mit ihrem Erfüllungsbetrag zuzüglich abgegrenzter Zinsen ausgewiesen.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** wurden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** wurden auf Basis der projizierten Einmalbeitragsmethode (Projected Unit Credit – Methode) bewertet. Grundlegend für die Bewertung sind die periodengerechte Zuordnung von selbst zugesagten Versorgungsleistungen während des Dienstverhältnisses und die versicherungsmathematischen Annahmen, mit deren Hilfe der Barwert dieser Leistungen berechnet wird. Der Wert der Verpflichtung zum Bilanzstichtag ist der versicherungsmathematische Barwert jener Leistungen, die durch die Rentenformel der Versorgungsordnung den bis zu diesem Zeitpunkt abgeleisteten Dienstzeiten zugeordnet werden.

Für die Berechnung der Barwerte wurde ein prognostizierter 15jähriger Rechnungszins i. H. v. 1,87 % (31.12.2020: 2,30 %) zugrunde gelegt. Gemäß § 253 Abs. 2 S. 1 HGB wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr als Rechnungszins für die Berechnung der Barwerte der durchschnittliche Marktzins der vergangenen zehn Geschäftsjahre herangezogen. Hinsichtlich des daraus resultierenden Unterschiedsbetrags verweisen wir auf unsere Ausführungen zum Gesamtbetrag der gegen Ausschüttung gesperrten Beträge auf Seite 20 dieses Anhangs.

Zukünftige Lohn- und Gehaltssteigerungen wurden mit 2,5 % veranschlagt und gleichzeitig eine Anpassung der laufenden Renten von 1,7 % unterstellt.

Die biometrischen Daten wurden grundsätzlich den Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck entnommen. Im Rahmen der Bilanzierung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden Vermögensgegenstände, die ausschließlich der Erfüllung der Schulden aus den Altersversorgungsverpflichtungen bzw. vergleichbaren langfristig fälligen Verpflichtungen dienen gemäß § 340a Abs. 1 i. V. m. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit diesen verrechnet.

Bei der Bemessung der **Rückstellungen** wurden alle erkennbaren Risiken sowie ungewisse Verbindlichkeiten auf der Grundlage vorsichtiger kaufmännischer Beurteilung berücksichtigt. Der Erfüllungsbetrag der **anderen Rückstellungen** wurde unter Berücksichtigung künftiger Preis- und Kostensteigerungen ermittelt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr wurden mit dem von der Deutschen Bundesbank ermittelten und ihrer Laufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst. Bei bestehenden Rückgriffsvereinbarungen wurden diese bei der Bemessung der Rückstellung berücksichtigt (Nettoausweis).

Für **Verträge und schwebende Rechtsstreitigkeiten**, die sich auf die Vermögenslage nachteilig auswirken könnten, wurden zum Bilanzstichtag Rückstellungen gebildet.

Termin- und andere derivative Geschäfte in Währungen, Indizes, Aktien, Rohstoffe und Edelmetalle wurden mit den Kursen und Zinssätzen des Bilanzstichtages bewertet und im Handelsbestand ausgewiesen.

Währungsforderungen und -verbindlichkeiten wurden gemäß § 340a Abs. 1 i. V. m. § 256a HGB zu den am Bilanzstichtag von der Europäischen Zentralbank (EZB) veröffentlichten EZB-Mittelkursen bewertet. Sofern die EZB keine Mittelkurse veröffentlicht, werden die Währungspositionen zu Marktkursen bewertet. Noch nicht abgewickelte Devisenkassa- bzw. Devisentermingeschäfte wurden mit den für ihre Fälligkeit maßgeblichen Kassa- bzw. Terminmittelkursen des Bilanzstichtages bewertet. Die Behandlung von Aufwendungen und Erträgen aus der Währungsumrechnung entspricht den Anforderungen gemäß § 340h HGB. Das Ergebnis aus der Währungsumrechnung ist in der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten „Nettoertrag des Handelsbestands“ enthalten.

Negative Zinserträge und negative Zinsaufwendungen werden in Übereinstimmung mit § 340c Abs. 1 und 2 HGB i. V. m. § 265 Abs. 5 HGB unter den GuV-Posten Nr. 2 „Negative Zinserträge“ bzw. Nr. 4 „Positive Zinsen aus Kredit- und Geldmarktgeschäften“ ausgewiesen.

2.2 Erstmals angewendete und geänderte Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Im Citigroup-Konzern sind die Änderungen aus der Reform der Interbanken-Referenzzinssätze (IBOR-Reform) umgesetzt worden. Die möglichen Folgen der IBOR-Reform für die handelsrechtliche Rechnungslegung von bestimmten Finanzinstrumenten sind bei der CGME nicht erheblich. Zum einen bestanden im Geschäftsjahr 2021 keine Bewertungseinheiten nach § 254 HGB. Die Markt-Referenzzinssätze sind zum anderen mit geringem Umsetzungsaufwand ausgewechselt worden. Der geringe Umsetzungsaufwand ist durch das Geschäftsmodell der CGME begründet.

3 Erläuterungen zu einzelnen Posten des Jahresabschlusses

3.1 Posten der Bilanz

3.1.1 Fristengliederung nach Restlaufzeiten

Forderungen an Kreditinstitute

Die Forderungen an Kreditinstitute bestehen gegenüber verbundenen Unternehmen und gegenüber Kreditinstituten außerhalb des Citigroup-Konzerns.

	31.12.2021 (Mio. EUR)	31.12.2020 (Mio. EUR)
mit einer Restlaufzeit von		
bis zu drei Monaten	1.882,9	1.679,1
Gesamt	1.882,9	1.679,1

Durch die im Geschäftsjahr weiterhin vorgenommene Geschäftsausweitung haben sich die Forderungen an Kreditinstitute um 203,8 Mio. EUR erhöht. Ursächlich für diese Entwicklung sind im Wesentlichen der Rückgang der Forderungen (197,8 Mio. EUR) im Zusammenhang mit dem aufgenommenen Broker-/ Dealer Geschäft, das die CGME über die Terminbörse „Eurex“ abwickelte, sowie der Anstieg der Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen (rd. 356,0 Mio. EUR).

Forderungen an Kunden

Die Forderungen an Kunden bestehen gegenüber verbundenen Unternehmen und gegenüber Kunden außerhalb des Citigroup-Konzerns.

	31.12.2021 (Mio. EUR)	31.12.2020 (Mio. EUR)
mit einer Restlaufzeit von		
bis zu drei Monaten	24.800,6	13.783,7
Gesamt	24.800,6	13.783,7

Im Vergleich zum Bilanzstichtag des abgelaufenen Geschäftsjahres haben sich die **Forderungen an Kunden** zum 31.12.2021 um 11.016,9 Mio. EUR auf 24.800,6 Mio. EUR erhöht. Hiervon betreffen rd. 5.143,3 Mio. EUR Forderungen im Zusammenhang mit dem im eigenen Namen und für eigene Rechnung aufgenommene Broker-/ Dealer Geschäft, das die CGME u. A. über die Geschäfts- & Abwicklungszweige „andere externe Clearinghäuser (sog. Housing)“ (31.12.2021: 3.828,0 Mio. EUR; 31.12.2020: 2.174,1 Mio. EUR) sowie „Clearing London/CGML“ (31.12.2021: 1.310,4 Mio. EUR; 31.12.2020: 820,9 Mio. EUR) abwickelt. Darüber hinaus entfallen insgesamt 3.381,1 Mio. EUR (31.12.2020: 4.291,4 Mio. EUR) auf weitere Forderungen an Kunden aus dem Broker-/ Dealer-Geschäft mit Dritten, wobei insgesamt 2.163,0 Mio. EUR (31.12.2020: 2.816,1 Mio. EUR) als Back-to-Back-Geschäfte mit verbundenen Unternehmen abgewickelt werden. Entsprechend haben sich zum 31. Dezember 2021 die **Verbindlichkeiten gegenüber Kunden** von 12.628,5 Mio. EUR auf 21.941,1 Mio. EUR erhöht.

In dem Bilanzposten sind ferner Forderungen aus abgeschlossenen Wertpapierpensionsgeschäften (Reverse Repos) in Höhe von insgesamt 14.371,7 Mio. EUR (31.12.2020: 4.513,1 Mio. EUR) enthalten. Hiervon betreffen rd. 6.331,2 Mio. EUR mit Dritten im Zusammenhang mit dem Fixed-Income-Finance-Geschäftsbereich (sog. „Matchbook-Desk“) abgeschlossenen Wertpapierpensionsgeschäfte (Reverse-Repo-Geschäfte) sowie rd. 8.040,5 Mio. EUR zu Liquiditätssteuerungszwecken mit verbundenen Unternehmen abgeschlossenen Wertpapierpensionsgeschäfte (Reverse Repo Geschäfte).

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Verbindlichkeiten bestehen hauptsächlich gegenüber Kreditinstituten außerhalb des Citigroup-Konzerns.

	31.12.2021 (Mio. EUR)	31.12.2020 (Mio. EUR)
mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist bis zu drei Monaten	1.826,0	235,9
Gesamt	1.826,0	235,9

Durch die im Geschäftsjahr weiterhin vorgenommene Geschäftsausweitung haben sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 1.590,1 Mio. EUR erhöht. Diese Entwicklung begründet sich zum einen mit einem Anstieg der Verbindlichkeiten (1.092,6 Mio. EUR) aus dem Broker-/Dealer-Geschäft, das die CGME gegenüber der Terminbörse Eurex abwickelte, zum anderen mit einem Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (rd. 294,6 Mio. EUR).

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden bestehen gegenüber verbundenen Unternehmen und gegenüber Kunden außerhalb des Citigroup-Konzerns und weisen die folgenden Fristigkeiten auf:

	31.12.2021 (Mio. EUR)	31.12.2020 (Mio. EUR)
mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist bis zu drei Monaten	20.351,9	11.487,6
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	794,6	733,4
mehr als fünf Jahre	794,6	407,5
Gesamt	21.941,1	12.628,5

In dem Bilanzposten sind ferner Verbindlichkeiten aus abgeschlossenen Wertpapierpensionsgeschäften (Repo Geschäfte) in Höhe von insgesamt 8.992,2 Mio. EUR (31.12.2020: 1.657,5 Mio. EUR) enthalten. Hiervon betreffen rd. 6.136,9 Mio. EUR mit Dritten im Zusammenhang mit dem Fixed-Income-Finance-Geschäftsbereich (sog. „Matchbook-Desk“) abgeschlossenen Wertpapierpensionsgeschäfte (Repo-Geschäfte) sowie rd. 2.855,2 Mio. EUR

zu Liquiditätssteuerungszwecken mit verbundenen Unternehmen abgeschlossenen Wertpapierpensionsgeschäfte (Repo Geschäfte).

In dem Bilanzposten sind darüber hinaus Verbindlichkeiten gegenüber dem verbundenen Unternehmen Citicorp LLC, USA, von insgesamt 1.589,3 Mio. EUR (31.12.2020: 1.146,4 Mio. EUR) enthalten.

3.1.2 Forderungen an und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

In den einzelnen Bilanzposten sind Forderungen an und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen wie folgt erfasst:

Forderungen an verbundene Unternehmen

	31.12.2021 (Mio. EUR)	31.12.2020 (Mio. EUR)
Forderungen an Kreditinstitute	919,4	536,6
Forderungen an Kunden	11.562,5	7.404,9
Sonstige Vermögensgegenstände	78,1	18,2
Gesamt	12.560,0	7.959,7

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

	31.12.2021 (Mio. EUR)	31.12.2020 (Mio. EUR)
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	547,4	231,3
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	8.941,2	6.253,6
Sonstige Verbindlichkeiten	5.674,4	7.581,2
Gesamt	15.163,0	14.066,1

3.1.3 Aktivischer und passivischer Handelsbestand

Der **aktivische und passivische Handelsbestand** setzt sich wie folgt zusammen:

Handelsbestand				
	aktivisch	passivisch	aktivisch	passivisch
	Buchwert 31.12.2021 (Mio. EUR)	Buchwert 31.12.2021 (Mio. EUR)	Buchwert 31.12.2020 (Mio. EUR)	Buchwert 31.12.2020 (Mio. EUR)
1. Derivative Finanzinstrumente				
• FX-induzierte Geschäfte				
OTC-Devisenoptionen und Swaps	3.190,0	3.185,8	2.088,3	2.083,8
Devisenoptionsscheine Eigenemissionen	177,4	182,1	259,1	263,7
Devisen-Kassageschäfte	467,9	465,9	414,6	416,7
• Aktien-Optionsscheine Eigenemissionen	7.808,4	8.473,1	4.820,1	5.223,1
• OTC Aktien- und Index Optionen und Swaps	1.009,1	1.001,1	517,6	503,3
• Index-Optionsscheine Eigenemissionen	3.428,6	3.487,0	1.680,0	1.715,8
• Börsengehandelte Aktien- & Indexoptionsgeschäfte	481,2	21,3	343,8	20,0
• OTC Zinsoptionen und Swaps	27.998,2	27.949,5	35.657,3	35.582,4
• Commodities- Optionsscheine Eigenemissionen	137,8	142,0	58,4	60,9
• OTC Commodities Optionen und Swaps	1.524,6	1.524,5	175,3	175,3
Übertrag	46.223,2	46.432,3	46.014,5	46.045,0

Handelsbestand				
	aktivisch	passivisch	aktivisch	passivisch
	Buchwert 31.12.2021 (Mio. EUR)	Buchwert 31.12.2021 (Mio. EUR)	Buchwert 31.12.2020 (Mio. EUR)	Buchwert 31.12.2020 (Mio. EUR)
Übertrag	46.223,2	46.432,3	46.014,5	46.045,0
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	331,8	1.147,1	249,9	382,6
<i>davon börsenfähig</i>	331,8	1.147,1	249,9	382,6
<i>davon börsennotiert</i>	331,8	1.147,1	249,9	382,6
3. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.211,7	143,4	494,2	73,4
<i>davon börsenfähig</i>	1.211,7	143,4	494,2	73,4
<i>davon börsennotiert</i>	1.211,7	143,4	494,2	73,4
4. Market-Value-Adjustment	-	2,3	-	2,0
5. Value at Risk	-16,6	-	-7,4	-
Gesamt	47.750,1	47.725,1	46.751,2	46.503,0

3.1.4 Treuhandvermögen und Treuhandverbindlichkeiten

Die CGME erbringt im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit Dienstleistungen im Zusammenhang mit Derivaten für ihre Kunden. Bei diesem so genannten „**FCX Business**“ („Futures, Clearing and FX Prime Brokerage Business“) umfasst die Wertpapierdienstleistung der CGME u. a. den Handel mit derivativen Finanzinstrumenten im eigenen Namen aber für Rechnung des Kunden sowie die damit verbundene Entgegennahme und Weiterleitung von Kundengeldern, die als Sicherheitsleistung im Rahmen der Futures-Geschäfte von den Kunden zu hinterlegen sind. Die dabei getroffenen vertraglichen Vereinbarungen sehen eine Trennung der Kundenvermögen von dem Vermögen der CGME vor, um insbesondere die Kundenvermögen vor dem Zugriff Dritter im Falle einer Insolvenz der das Vermögen „verwaltenden“ CGME zu schützen. Die Kundenvermögen werden somit treuhänderisch gehalten. Entsprechend werden zum Ende des Geschäftsjahres 2021 das **Treuhandvermögen** sowie die gegenüber den Kunden bestehenden **Treuhandverbindlichkeiten** in Höhe von jeweils 338,0 Mio. EUR ausgewiesen.

3.1.5 Entwicklung des Anlagevermögens

Das Anlagevermögen (immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen) hat sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

	Ursprüngliche Anschaffungskosten			Abschreibungen					Buchwerte	
	Zugänge Abgänge			Zugänge Abgänge						
	01.01. 2021	Um- buchung	31.12. 2021	01.01. 2021	Abschrei- bungen	Zuschrei- bungen	Um- buchung	31.12. 2021	31.12. 2021	31.12. 2020
Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
Entgeltlich erworbene immaterielle Anlagewerte	96,0	0,0	96,0	21,6	9,1	0,0	0,0	30,8	65,3	74,4
Betriebs- und Geschäftsausstattung	8,0	0,9 0,1 0,0	8,8	6,8	0,5	0,0	0,1 0,0	7,3	1,5	1,1
Einbauten in fremde Gebäude	15,3	0,3 0,1 0,0	15,5	14,3	0,4	0,0	0,0 0,0	14,7	0,8	1,0
Anlagen im Bau	0,4	5,8 0,1 0,0	6,1	0,0	0,0	0,0	0,0 0,0	0,0	6,1	0,4
Beteiligungen	1,1	0,0 0,0 0,0	1,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,1	1,1
Gesamt	120,8	7,1 0,2 0,0	127,7	42,8	10,1	0,0	0,1 0,0	52,8	74,9	78,1

Die zum Ende des Geschäftsjahres bilanzierten immateriellen Anlagewerte und Sachanlagen (Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Einbauten in fremde Gebäude) werden ausschließlich selbst genutzt. Die Zugänge an Sachanlagen betreffen im Wesentlichen Anlagen im Bau in der Niederlassung Frankreich verbunden mit der fortgesetzten Geschäftsausweitung in Paris. Die Abschreibungen im Zusammenhang mit den Zugängen des Geschäftsjahres betragen insgesamt TEUR 22 für Sachanlagen.

Mit der Einbringung der Zweigniederlassungen in Paris, Mailand und Madrid wurden die bei den Zweigniederlassungen bestehenden Kundenbeziehungen übertragen, für die ein Goodwill von ursprünglich 91 Mio. EUR identifiziert wurde, der als **Geschäfts- oder Firmenwert** über einen Zeitraum von 10 Jahren planmäßig abgeschrieben wird.

Die gegenüber dem vorangegangenen Geschäftsjahr unverändert bilanzierten **Beteiligungen** sind nicht börsenfähig und betreffen die folgenden Gesellschaften:

Beteiligungen	31.12.2021 (Mio. EUR)	31.12.2020 (Mio. EUR)
True-Sale International GmbH, Frankfurt	0,15	0,15
Börse Stuttgart CATS GmbH, Stuttgart	0,99	0,99
Gesamt	1,14	1,14

3.1.6 Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände (9.030,7 Mio. EUR; 31.12.2020: 7.689,1 Mio. EUR) umfassen im Wesentlichen Forderungen aus geleisteten Variation/Initial Margins (8.923,9 Mio. EUR; 31.12.2020: 7.633,9 Mio. EUR) bedingt durch die im Geschäftsjahr weiterhin vorgenommene Ausweitung des Broker-/Dealer-Geschäfts sowie Steuerrückerstattungsansprüche (44,8 Mio. EUR; 31.12.2020: 18,9 Mio. EUR).

3.1.7 Aktivische Rechnungsabgrenzungsposten

Der Bilanzausweis in Höhe von 0,8 Mio. EUR (31.12.2020: 1,1 Mio. EUR) betrifft vorausbezahlte Gebühren und Aufwendungen.

3.1.8 Sonstige Verbindlichkeiten

Bei den sonstigen Verbindlichkeiten (8.582,3 Mio. EUR; 31.12.2020: 8.619,3 Mio. EUR) handelt es sich im Wesentlichen um Verbindlichkeiten aus erhaltenen Variation/Initial Margins (8.541,4 Mio. EUR; 31.12.2020: 8.603,7 Mio. EUR) bedingt durch die im Geschäftsjahr weiterhin unternommene Ausweitung des Broker-/Dealer-Geschäfts und Verbindlichkeiten aus Steuern 29,1 Mio. EUR (31.12.2020: 11,3 Mio. EUR).

3.1.9 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Zur Absicherung der Ansprüche Dritter aus Pensions- und ähnlichen Zusagen stehen zum Bilanzstichtag Vermögensgegenstände in Form von liquiden Mitteln und Anteilen an Wertpapiersondervermögen zur Verfügung. Die Sondervermögen werden ausschließlich von externen Vermögensverwaltern betreut, die entsprechend der jeweiligen Anlagerichtlinien in börsennotierte Wertpapiere investieren. Im Falle einer Insolvenz der CGME sind die an den Treuhänder übertragenen Vermögensgegenstände dem Zugriff der Gläubiger der CGME entzogen.

Die zur Absicherung verwendeten Vermögensgegenstände werden gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 i. V. m. § 340a Abs. 1 HGB mit ihrem beizulegenden Zeitwert mit den zum Erfüllungsbetrag bewerteten Verpflichtungen verrechnet. Die beizulegenden Zeitwerte der Vermögensgegenstände der betreffenden Sondervermögen werden in einer vom jeweiligen Verwalter zur Verfügung gestellten Aufstellung zum Bilanzstichtag nachgewiesen.

Die vertragliche Sicherung der **betrieblichen Versorgungsverpflichtungen** wird auf der Grundlage eines Contractual Trust Arrangements (CTA) mit dem Treuhänder Towers Watson Treuhand e.V. vorgenommen.

Im Zuge des Wechsels von Personal erfolgte zum 1. Dezember 2021 die Übertragung von Pensionsverpflichtungen von der CGME an die Citibank Europe Plc (CEP). Die Verpflichtungshöhe zum Übertragungszeitpunkt ergibt sich aus der nach US-GAAP für diese Pensionsverpflichtungen ermittelte Projected Benefit Obligation. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem handelsrechtlichen Erfüllungsbetrag (7,1 Mio. EUR) und der entsprechenden Verpflichtungshöhe nach US-GAAP (9,8 Mio. EUR) beläuft sich auf 2,7 Mio. EUR und wurde unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Im Dezember 2021 wurden die gegenüber den Rentnern bestehenden Pensionsverpflichtungen in Höhe von 95,4 Mio. EUR an den Metzler Pensionsfonds (MPF) übertragen. Die Fondsanteile am Sondervermögen „Rose“ wurden in Höhe von 95,4 Mio. EUR aus dem CTA verkauft und in den Metzler Pensionsfonds eingezahlt. Für diese mittelbare Verpflichtung aus Zusagen für laufende Pensionen wurde gem Art. 28 EGHGB keine Rückstellung gebildet. Der Erfüllungsbetrag aus den an den MPF übertragenen Pensionsverpflichtungen beträgt zum 31.12.2021 95,3 Mio. EUR

Zum 31. Dezember 2021 stehen von der CGME erworbene bzw. vertraglich zugesicherte Fondsanteile am Sondervermögen „Rose“ (Anschaffungskosten von 55,4 Mio. EUR) zur Absicherung der Pensionsverpflichtungen zur Verfügung, die gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 i. V. m. § 340a Abs. 1 HGB mit ihrem beizulegenden Zeitwert (107,4 Mio. EUR) mit dem Erfüllungsbetrag aus den Pensionsverpflichtungen (122,5 Mio. EUR) verrechnet wurden. Der das Deckungsvermögen zum Bilanzstichtag übersteigende Erfüllungsbetrag in Höhe von 15,1 Mio. EUR (31.12.2020: 10,6 Mio. EUR) wird unter dem Posten „Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“ erfasst.

Zum 31. Dezember 2021 bestehen darüber hinaus **Verpflichtungen aus den Pensionsplänen „PAS“, „PRS“ und „Deferred Compensation“, die aus Bonusumwandlungen** resultieren. Die Verpflichtungen aus den Plänen „PAS“ und „Deferred Compensation“ sind dabei an den beizulegenden Zeitwerten der entsprechenden als Deckungsvermögen zu verwendenden Sondervermögen gebunden.

Im Einzelnen setzen sich die **Bilanzwerte** der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen unter Berücksichtigung der jeweils zur Verfügung stehenden und gemäß § 246 Abs. 2 S. 2 HGB mit den beizulegenden Zeitwerten vorgenommenen Verrechnungen der Deckungsvermögen wie folgt zusammen:

	31.12.2021		31.12.2020	
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
I. allgemeine Pensionsverpflichtungen				
Erfüllungsbetrag	125,5		211,7	
Abzüglich				
Deckungsvermögen Rose*)	./. 107,4	18,1	./. 198,0	13,7
II. Pensionsverpflichtungen PAS**)				
Erfüllungsbetrag	9,7		9,1	
abzüglich				
Deckungsvermögen	./. 9,7	-	./. 9,1	-
III. Pensionsverpflichtungen Deferred Compensation***)				
Erfüllungsbetrag	3,6		8,1	
abzüglich				
Deckungsvermögen	./. 3,6	-	./. 8,1	-
IV. Pensionsverpflichtungen PRS ****)				
Erfüllungsbetrag	58,8		56,4	
abzüglich				
Deckungsvermögen	./. 46,8	12,0	./. 49,1	7,3
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung		-		-
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		30,1		21,0

*) Anschaffungskosten 55,4 Mio. EUR

***) Anschaffungskosten 2,9 Mio. EUR

****) Anschaffungskosten 2,4 Mio. EUR

*****) Anschaffungskosten 37,3 Mio. EUR

Die ergebniswirksamen Auswirkungen aus der Bilanzierung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie der Verrechnung der als Deckungsvermögen zugeordneten Vermögensgegenstände mit dem jeweiligen beizulegenden Zeitwert stellen sich wie folgt dar:

	01.01.2021-31.12.2021 (Mio. EUR)		01.01.2020-31.12.2020 (Mio. EUR)	
I. Allgemeine Pensionsverpflichtungen				
- Aufwand (./.) / Ertrag aufgrund der Aufzinsung der Pensionsverpflichtungen	./. 12,2		./. 16,4	
- Veränderung des Zeitwertes des Deckungsvermögens	4,8		6,6	
- Aufwand aus Regelzuführung	./. 15,3	./. 22,7	./. 3,9	./. 13,7
II. Pensionsverpflichtungen PAS				
- Aufwand (./.) / Ertrag aufgrund der Aufzinsung der Pensionsverpflichtungen	./. 1,3		./. 0,2	
- Veränderung des Zeitwertes des Deckungsvermögens	1,3	-	0,2	-
III. Pensionsverpflichtungen Deferred Compensation				
- Aufwand (./.) / Ertrag aufgrund der Aufzinsung der Pensionsverpflichtungen	0,0		0,0	
- Veränderung des Zeitwertes des Deckungsvermögens	0,0	-	0,0	-
IV. Pensionsverpflichtungen PRS				
- Aufwand (./.) / Ertrag aufgrund der Aufzinsung der Pensionsverpflichtungen	./. 3,1		./. 3,2	
- Veränderung des Zeitwertes des Deckungsvermögens	./. 1,3		1,4	
- Aufwand aus Regelzuführung	./. 0,3	./. 4,7	./. 0,2	./. 2,0
Gesamt		./. 27,4		./. 15,7

Der **Gesamtbetrag der gegen Ausschüttung gesperrten Beträge** hat sich im Vergleich zum vorangegangenen Bilanzstichtag wie folgt entwickelt:

Grund für Ausschüttungssperre	31.12.2021 (Mio. EUR)	31.12.2020 (Mio. EUR)
Aktivierung des Deckungsvermögens i. Z. m. Pensionsverpflichtungen zum beizulegenden Zeitwert (31.12.2021: Mio. EUR 167,4; 31.12.2020: Mio. EUR 264,3) gemäß § 268 Abs. 8 Satz 3 i. V. m. § 340a Abs. 1 HGB	69,4	112,8
Unterschiedsbetrag i. Z. m. der differenzierten Verzinsung von Pensionsrückstellungen gemäß § 253 Abs. 6 i. V. m. § 340a Abs. 1 HGB	12,9	23,8
Gesamt	82,3	136,6

1: Entwicklung der gegen Ausschüttung gesperrten Beträge

Der **Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 i. V. m. § 340a Abs. 1 HGB** errechnet sich wie folgt:

	10-jähriger Durchschnittszinssatz und Restlaufzeit von 15 Jahren		7-jähriger Durchschnittszinssatz und Restlaufzeit von 15 Jahren	
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020
Durchschnittszinssatz (%)	1,87	2,30	1,35	1,60
Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen (Mio. EUR)	162,9	245,7	175,7	269,5
Unterschiedsbetrag (Mio. EUR)				
	31.12.2021		31.12.2020	
	12,9		23,8	

Die frei verfügbaren Rücklagen übersteigen zum Bilanzstichtag den Gesamtbetrag der gegen Ausschüttung gesperrten Beträge.

3.1.10 Andere Rückstellungen

Die „Anderen Rückstellungen“ setzen sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt zusammen:

Rückstellungen für	31.12.2021 (Mio. EUR)	31.12.2020 (Mio. EUR)
Bonuszahlungen an Mitarbeiter	92,4	82,2
ausstehende Rechnungen	23,5	8,0
ausstehender Urlaub	8,0	7,7
Prüfungskosten	3,7	3,1
Personalkosten	3,9	1,7
Vorruhestandsverpflichtungen	0,0	0,0
Gesamt	131,5	102,7

Bei der Ermittlung der Rückstellungen für Vorruhestandsverpflichtungen (TEUR 0; 31.12.2020: TEUR 16) wurden dem Erfüllungsbetrag in Höhe von 0,44 Mio. EUR (31.12.2020: 0,7 Mio. EUR) Ansprüche aus verpfändeten Rückdeckungsversicherungen in Höhe von 0,47 Mio. EUR (31.12.2020: 0,7 Mio. EUR) gegenübergestellt. Das den Erfüllungsbetrag übersteigende Deckungsvermögen in Höhe von 0,03 Mio. EUR (31.12.2020: Überhang Erfüllungsbetrag TEUR 16 unter sonstige Rückstellungen ausgewiesen) wurde im Posten „Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung“ ausgewiesen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr ergab sich ein Aufwand aus der Aufzinsung der Verpflichtungen in Höhe von TEUR 3 (31.12.2020: TEUR 8) und aus der Veränderung des Zeitwertes des Deckungsvermögens ein Ertrag in Höhe von TEUR 8 (31.12.2020: TEUR 13). Im Zusammenhang mit der Regelzuführung ergab sich ein Aufwand von 3 TEUR (31.12.2020: Ertrag in Höhe von TEUR 151).

3.1.11 Fonds für allgemeine Bankrisiken

Zum Ende des Geschäftsjahres belaufen sich die gemäß § 340e Abs. 4 HGB im Bilanzposten „Fonds für allgemeine Bankrisiken“ erfassten **gegen Ausschüttung gesperrten Beträge** auf 26,9 Mio. EUR (31.12.2020: 26,1 Mio. EUR).

3.1.12 Gezeichnetes Kapital

Das **gezeichnete Kapital** in Höhe von 242,4 Mio. EUR (31.12.2020: 242,4 Mio. EUR) ist unterteilt in 9.481.592 Stückaktien (31.12.2020: 9.481.592). Alleinige Aktionärin der CGME ist die Citigroup Global Markets Ltd., London/Großbritannien, (CGML), deren Abschluss in den Konzernabschluss der Citigroup Inc. New York/USA, einbezogen wird.

3.1.13 Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage der CGME ist im Geschäftsjahr um 1.418,0 Mio. EUR auf 2.919,3 Mio. EUR (31.12.2020: Mio. EUR 1.501,3) angestiegen. Der Anstieg der Kapitalrücklage resultiert aus den nachfolgend dargelegten Zuzahlungen der Gesellschafterin:

Im Februar 2021 hat die Alleinaktionärin der CGME, die Citigroup Global Markets Limited (CGML), London/Großbritannien, eine Zuzahlung in das Eigenkapital gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB in Höhe von 700 Mio. USD, umgerechnet rund 576,8 Mio. EUR geleistet.

Im April 2021 hat die Alleinaktionärin der CGME, die Citigroup Global Markets Limited (CGML), London/Großbritannien, zudem eine Zuzahlung in das Eigenkapital gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB in Höhe von 500 Mio. USD, umgerechnet rund 420,4 Mio. EUR geleistet.

Darüber hinaus hat die Alleinaktionärin der CGME, die CGML, im Juni 2021 eine weitere Zuzahlung in das Eigenkapital gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB in Höhe von 503 Mio. USD, umgerechnet rund 420,8 Mio. EUR geleistet.

3.1.14 Auf Fremdwährung lautende Vermögensgegenstände und Schulden

Der Gesamtbetrag der auf Fremdwährung lautenden Vermögensgegenstände beläuft sich auf 6.737,4 Mio. EUR (31.12.2020: 4.579,1 Mio.); in den Verbindlichkeiten sind Fremdwährungsbeträge in Höhe von insgesamt 7.314,8 Mio. EUR (31.12.2020: 4.816,7 Mio.) enthalten.

3.2 Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

3.2.1 Zinsergebnis

Das Zinsergebnis hat sich insgesamt um 0,7 Mio. EUR auf ./ 38,2 Mio. EUR (31.12.2020: ./ 37,5 Mio. EUR) verschlechtert. Im Wesentlichen beinhaltet die Position die um 71,7 Mio. EUR gestiegenen Zinsaufwendungen, die hauptsächlich im Zusammenhang mit den geleisteten Sicherheiten des Broker-/Dealer-Geschäfts, dessen Volumen zum Vorjahr erheblich gestiegen ist.

Die negativen Zinserträge sind im Wesentlichen auf abgeschlossene Wertpapierpensionsgeschäfte (Reverse-Repo-Geschäfte) sowie auf geleistete Sicherheiten aus dem Broker-/Dealer-Geschäft zurückzuführen.

Die positiven Zinsaufwendungen sind im Wesentlichen auf abgeschlossene Wertpapierpensionsgeschäfte (Repo-Geschäfte) sowie auf erhaltene Sicherheiten aus dem Broker-/Dealer-Geschäft zurückzuführen.

3.2.2 Provisionsergebnis

Das Provisionsergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

Gebührenart	01.01. - 31.12.2021 (Mio. EUR)	01.01. - 31.12.2020 (Mio. EUR)
Vermittlungsprovisionen von verbundenen Unternehmen	253,6	172,1
Provisionen M&A/Advisory/Agency Business	338,3	75,4
sonstige Provisionserträge	95,4	-
Provisionen aus Fremdwährungsprodukten	33,6	17,5
Summe Provisionserträge	720,9	265,0
Provisionsaufwand: konzerninterne Umlagen von Provisionserträgen	./ 328,4	./ 42,5
Provisionsergebnis	392,5	222,5

Der Anstieg der **Provisionserträge** um 455,9 Mio. EUR (720,9 Mio. EUR; 01.01.-31.12.2020: 265,0 Mio. EUR) ist im Wesentlichen auf höhere M&A Erträge (228,0 Mio. EUR; 01.01.-31.12.2020: 74,2 Mio. EUR) und auf Erträge aus dem Finanzkommissionsgeschäft (Agency Services) in Höhe von EUR 109,0 Mio. zurückzuführen.

Vermittlungsprovisionen von verbundenen Unternehmen stiegen im Geschäftsjahr um 81,4 Mio. EUR (253,5 Mio. EUR; 01.01.-31.12.2020: 172,1 Mio. EUR). Dies resultiert im Wesentlichen aus höheren Umlagen aus dem ECM Business (50,3 Mio. EUR).

Sonstige Provisionserträge belaufen sich im Geschäftsjahr auf 95,4 Mio. EUR (01.01.-31.12.2020: 0 Mio. EUR) und setzen sich aus Underwriting Fees (66,0 Mio. EUR) und Investment Banking Fees (22,8 Mio. EUR) zusammen.,

Der Anstieg der **Provisionsaufwendungen** um 285,9 Mio. EUR (328,4 Mio. EUR; 01.01.-31.12.2020: 42,5 Mio. EUR) resultiert im Wesentlichen aus konzerninternen Umlagen von M&A Erträgen in Höhe von 240,1 Mio. (01.01. – 31.12.2020: 33,3 Mio. EUR) und Umlagen von Erträgen aus Agency Services in Höhe von 58,9 Mio. EUR.

3.2.3 Nettoertrag des Handelsbestands

Ergebnis Handelsbücher	01.01. - 31.12.2021 (Mio. EUR)	01.01. - 31.12.2020 (Mio. EUR)
Ergebnis Handelsbuch "Aktien- und Indexrisiken"	./. 66,2	./. 14,5
Ergebnis Handelsbuch "Währungsrisiken"	171,9	85,0
Value at Risk Adjustment	./. 9,2	./. 0,6
Summe Handelsergebnis	96,5	69,9

Das positive Ergebnis des Handelsbuchs "Währungsrisiken" setzt sich im Wesentlichen aus den Ergebnissen aus OTC-Devisengeschäften und Börsengehandelten Termingeschäften auf Devisen mit den Underlyings auf USD, GBP und JPY zusammen. Im Nettoertrag des Handelsbestands sind insgesamt aus der Währungsumrechnung Nettoerträge in Höhe von 136,9 Mio. EUR erfasst (01.01.-31.12.2020: 21,7 Mio. EUR).

3.2.4 Sonstige betriebliche Erträge

Der Posten umfasst im Wesentlichen Erträge aus der Weiterbelastung von Kosten an die Gesellschafterin in Höhe von 25,4 Mio. EUR (01.01.-31.12.2020: 63,6 Mio EUR), die im Zuge der fortgeführten Kunden- und Geschäftsausweitung auf die CGME entstanden sind. Die Kostenweiterbelastungen umfassen hauptsächlich Transaktions- und Börsengebühren. Darüber hinaus beinhaltet der Posten im Wesentlichen Erträge aus der Weiterbelastung von Aufwendungen an verbundene Unternehmen von 24,7 Mio. EUR (01.01.-31.12.2020: 14,3 Mio. EUR) sowie Erträge aus Umsatzsteuerrückerstattung in Höhe von 1,3 Mio. EUR (01.01.-31.12.2020: 4,7 Mio. EUR).

3.2.5 Andere Verwaltungsaufwendungen

Die „Anderen Verwaltungsaufwendungen“ setzen sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt zusammen:

Andere Verwaltungsaufwendungen	01.01. - 31.12.2021 (Mio. EUR)	01.01. - 31.12.2020 (Mio. EUR)
Börsengebühren	44,2	27,4
Depotgebühren	36,9	13,8
Aufwendungen aus Konzernverrechnungen	34,2	16,0
Weiterbelastungen Kosten verbundene Unternehmen	21,5	11,8
Rechts-, Prüfungs- und Beratungskosten	20,8	7,6
Transaktionsgebühren	18,9	8,7
Bankenabgabe	10,3	3,2
Umsatzsteuer	9,9	3,8
Mietaufwendungen	8,4	5,7
Kosten Nutzung Marktdaten	7,7	7,0
Kosten für Zeitpersonal	3,6	2,3
Kundenwerbung	2,7	3,1
Reisekosten und Telefonkosten	2,3	3,5
Instandhaltung und Reparatur	1,4	0,4
Sonstiges	9,0	8,5
Summe	231,8	122,8

3.2.6 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Der Ausweis beinhaltet im Wesentlichen Aufwendungen und Erträge aus der Bewertung der Pensionsverpflichtungen und des entsprechenden Pensionsdeckungsvermögens (Saldierung) in Höhe von 7,5 Mio. EUR für Rose (01.01.-31.12.2020: 9,8 Mio. EUR) sowie in Höhe von 4,4 Mio. EUR für PRS (01.01.-31.12.2020: 1,8 Mio. EUR).

3.2.7 Periodenfremde Erträge und Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge aufgrund von Umsatzsteuererstattungen infolge der Ergebnisse einer Betriebsprüfung für die Jahre 2009 - 2012 (1,3 Mio. EUR) sowie Mietforderungen gegenüber verbundenen Unternehmen (0,5 Mio. EUR) erfasst.

Im Posten „Steuern vom Einkommen und Ertrag“ werden periodenfremde Erträge betreffend die Jahre 2018 bis 2020 in Höhe von 1,3 Mio. EUR ausgewiesen.

4 Sonstige Angaben

4.1 Derivative Finanzinstrumente

Geschäftsarten

Zum Ende des abgelaufenen Geschäftsjahres umfasste das derivative Geschäft der Bank die folgenden den jeweiligen Handelsbüchern zugewiesenen Geschäfte:

- **Handelsbuch „Währungsrisiken“**
 - OTC-Devisenoptionsgeschäfte und Swaps
 - Devisenoptionsscheine
 - Devisen-Kassageschäfte
- **Handelsbuch „Aktien- und Indexrisiken“**
 - Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere des Handelsbestandes
 - OTC Index- & Aktienoptionen und Swaps
 - Aktien- und Indexoptionsscheine
 - börsengehandelte Termin- und Optionsgeschäfte auf Aktien und Aktienindizes sowie
 - Index-Zertifikate und Aktien-Zertifikate
- **Handelsbuch „Zinsrisiken“**
 - OTC Zinsoptionen und Swaps
- **Sonstige Handelsgeschäfte**
 - börsengehandelte Termingeschäfte
 - Optionsscheine auf Rohstoffe und Edelmetalle
 - OTC Optionen und Swaps auf Rohstoffe und Edelmetalle.

Geschäftsvolumen der Derivate und Termingeschäfte

Das Gesamtvolumen der derivativen Geschäfte gliedert sich nach Restlaufzeiten zum 31. Dezember 2021 wie folgt:

- Handelsbuch „Währungsrisiken“

	< 1 Jahr Nominal- betrag	1-5 Jahre Nominal- betrag	> 5 Jahre Nominal- betrag	Summe Nominal- betrag	Markt- wert
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
OTC-Devisenoptio- nen und Devisen- Swaps					
Käufe	62.023	30.220	15.808	108.050	3.190,0
Verkäufe	51.487	30.265	14.607	96.359	./ 3.185,9
Devisenoptions- scheine					
Eigenemissionen					
Käufe	281	1.818	-	2.099	177,3
Verkäufe	340	1.860	-	2.200	./ 182,0
Börsengehandelte Termingeschäfte auf Devisen					
Käufe	17.049	907	7	17.963	467,9
Verkäufe	16.959	889	7	17.855	./ 465,9

OTC Devisengeschäfte umfassen im Wesentlichen Optionen und Swaps auf USD, GBP und JPY. Die aus den Derivaten zu erwartenden Zahlungsströme hängen hauptsächlich von der Entwicklung des jeweiligen Basiswertes ab. Die Börsengehandelten Termingeschäfte beinhalten im Wesentlichen Geschäfte auf USD.

- Handelsbuch „Aktien- und Indexrisiken“

Geschäftsart	< 1 Jahr Nominal- betrag	1-5 Jahre Nominal- betrag	> 5 Jahre Nominal- betrag	Summe Nominal- betrag	Markt- wert
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
Aktien-Optionsscheine Eigenemissionen					
Käufe	9.763	12.644	-	22.407	7.808,4
Verkäufe	13.032	15.941	-	28.973	./ 8.473,1
OTC-Aktienoptionen und Aktien-Swaps					
Käufe	11.676	7.854	3.918	23.448	992,7
Verkäufe	12.138	7.609	3.767	23.514	./ 984,7
OTC-Indexoptionen und Index-Swaps					
Käufe	43	2	-	45	16,5
Verkäufe	43	2	-	45	./ 16,5
Index-Optionsscheine Eigenemissionen					
Käufe	11.352	21.329	-	32.681	3.428,6
Verkäufe	12.481	21.795	-	34.276	./ 3.487,0
Börsengehandelte Indextermingeschäfte					
Käufe	244	-	-	244	3,8
Verkäufe	88	-	-	88	./ 0,6
Börsengehandelte Indexoptionsgeschäfte					
Käufe	1.354	4	-	1.358	9,5
Verkäufe	250	2	-	252	./ 5,5
Börsengehandelte Aktienoptionsgeschäfte					
Käufe	2.642	2.058	-	4.700	471,7
Verkäufe	80	2	-	82	./ 15,8
Index- und Aktien- Zertifikate Eigenemissionen					
Käufe	188	133	-	321	331,9
Verkäufe	548	149	-	697	./ 718,2

Das **Handelsbuch „Sonstige Preisrisiken“** umfasst im Wesentlichen Optionen und Swaps auf Aktien sowie Optionen auf Börsenindizes. Zum Bilanzstichtag befanden sich sowohl europäische Optionen (Ausübung nur am Ende der Laufzeit möglich) als auch amerikanische Optionen (Ausübung der Option während der gesamten Laufzeit möglich) im Bestand. Die aus den Derivaten zu erwartenden Zahlungsströme hängen hauptsächlich von der Entwicklung der Basiswerte ab

- **Zinsgeschäfte**

	< 1 Jahr Nominal- betrag	1-5 Jahre Nominal- betrag	> 5 Jahre Nominal- betrag	Summe Nominal- betrag	Markt- wert
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
OTC Zinsoptionen und Zins-Swaps					
Käufe	37.888	142.685	152.804	333.377	27.998,2
Verkäufe	37.792	143.019	153.845	334.656	./27.949,5

- **Sonstige Handelsgeschäfte**

	< 1 Jahr Nominal- betrag	1-5 Jahre Nominal- betrag	> 5 Jahre Nominal- betrag	Summe Nominal- betrag	Markt- wert
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
OTC-Optionen und Swaps auf Rohstoffe, Basis- und Edelmetalle					
Käufe	4.540	2.026	14	6.580	1.524,6
Verkäufe	4.540	2.019	14	6.573	./ 1.524,5
Optionsscheine auf Rohstoffe und Edelmetalle Eigenemissionen					
Käufe	34	432	-	466	137,8
Verkäufe	75	442	-	517	./ 142,0
Börsengehandelte Termingeschäfte auf Rohstoffe und Edelmetalle					
Käufe	17	-	-	17	0,3
Verkäufe	-	-	-	-	./ 0,0

Das Handelsbuch „**Sonstige Handelsgeschäfte**“ umfasst zum Bilanzstichtag im Wesentlichen Optionen und Swaps auf Rohstoffe, Edel- und Basismetalle. Die aus den Derivaten zu erwartenden Zahlungsströme hängen hauptsächlich von der Entwicklung der Basiswerte ab.

Kontrahentenausfallrisiko im derivativen Geschäft

Per 31. Dezember 2021 belaufen sich die Kreditäquivalente gemäß CRR vor Bonitäts-/ Risikogewichtung und nach aufsichtsrechtlichem Netting im Handelsbuch wie folgt:

Kreditrisiko	Zentral-notenbanken	Zentral-regierungen	Institute	Unternehmen	Privat-personen sowie öffentliche Haushalte
Derivate	Kreditäquivalent (Mio. EUR)				
Counterparty Credit Risk	90,5	825,9	6.287,6	12.562,4	-
Summe	90,5	825,9	6.287,6	12.562,4	-

Nicht abgewickelte Termingeschäfte

Die CGME bucht im Rahmen der Optionsgeschäfte die Prämien am Handelstag ein. Daraus resultieren am Bilanzstichtag Verpflichtungen aus noch nicht abgewickelten Termingeschäften in der Handelsbilanz für Währungsrisiken, Aktien- und Indexrisiken sowie sonstige Risiken.

4.2 Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns

Der Vorstand schlägt vor, den zum 31. Dezember 2021 ausgewiesenen Jahresüberschuss in Höhe von 16.899.362,04 EUR in die Gewinnrücklagen einzustellen.

4.3 Kapitalflussrechnung

Die CGME refinanziert sich primär innerhalb des Citigroup-Konzerns. Geld- und sonstige Finanzanlagen erfolgen ausschließlich im kurzfristigen Bereich. Im übrigen verweisen wir auf die nachfolgende Kapitalflussrechnung der Bank.

Kapitalflussrechnung nach DRS Nr. 21

	Geschäftsjahr 01.01.-31.12.2021 TEUR	Geschäftsjahr 01.01.-31.12.2020 TEUR
Jahresüberschuss	16.899	16.850
<i>Im Jahresüberschuss enthaltene zahlungsunwirksame Posten und Überleitungen auf den Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit:</i>		
Abschreibungen, Wertberichtigungen u. Zuschreibungen auf Forderungen, Sach- u. Finanzanlagen	5.297	1.882
Veränderungen der Rückstellungen	-60.884	47.875
Veränderung anderer zahlungsunwirksamer Aufwendungen/Erträge	-	-
Gewinn/Verlust aus der Veräußerung von Finanz- und Sachanlagen	3	16
Sonstige Anpassungen (per Saldo)	31.917	53.744
Zwischensumme:	-6.768	120.367
<i>Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus laufender Geschäftstätigkeit:</i>		
<i>Forderungen:</i>		
- an Kreditinstitute	-203.751	-1.356.547
- an Kunden	-11.039.294	-8.185.350
Handelsbestand Aktiva	-998.916	-37.818.587
andere Aktiva aus laufender Geschäftstätigkeit	-1.341.247	-6.628.926
<i>Verbindlichkeiten:</i>		
- gegenüber Kreditinstitute	1.590.095	159.588
- gegenüber Kunden	9.334.993	8.143.769
Verbriefte Verbindlichkeiten	-	-
Handelsbestand Passiva	1.222.016	37.421.380
andere Passiva aus laufender Geschäftstätigkeit	-37.939	7.648.942
Erhaltene Zinsen und Dividenden	155.392	15.302
Gezahlte Zinsen	-175.483	-47.367
Ertragssteuerzahlungen	-11.826	-21.679
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-1.512.728	-549.108
<i>Einzahlung aus Abgängen des</i>		
- Finanzanlagevermögens	101.628	2.375
- Sachanlagevermögens	160	26
<i>Auszahlungen für Investitionen in das</i>		
- Finanzanlagevermögen	-	-4.329
- Sachanlagevermögen	-7.080	-793
Einzahlungen aus dem Verkauf v. konsolidierten Unternehmen u. sonstigen Geschäftseinheiten	-	-
Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	-	-
Mittelveränderung aus sonstiger Investitionstätigkeit (per Saldo)	-	-
Cashflow aus Investitionstätigkeit	94.708	-2.721
Einzahlungen aus Zuzahlungen in das Eigenkapital	1.418.020	551.829
<i>Auszahlungen an Unternehmenseigner:</i>		
- Dividendenauszahlungen	-	-
- sonstige Auszahlungen	-	-
Mittelveränderung sonstigem Kapital (Saldo)	-	-
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	1.418.020	551.829
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vorperiode	0	0
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-1.512.728	-549.108
Cashflow aus Investitionstätigkeit	94.708	-2.721
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	1.418.020	551.829
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	0	0

4.4 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Für die Folgejahre belaufen sich die sonstigen finanziellen Verpflichtungen auf 20,2 Mio. EUR. Bei diesen Verpflichtungen handelt es sich im Wesentlichen um Verpflichtungen aus Leasingverhältnissen und aus Mietverträgen zur Anmietung der Geschäftsräume.

4.5 Angaben über Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Als **nahestehende Unternehmen** wurden die Alleinaktionärin CGML sowie sämtliche eigene Tochterunternehmen und verbundene Unternehmen des Citigroup-Konzerns identifiziert.

Als **nahestehende Personen** werden dem Key-Management (Mitglieder der Vorstände und der Aufsichtsräte) des Citigroup-Konzerns zugeordnete Personen angesehen.

Folgende finanzielle Transaktionen werden mit nahestehenden Unternehmen und Personen getätigt (ausschließlich Konzerngesellschaften)¹:

• Geldmarkttransaktionen, Anlage und Aufnahme von Geldern
• Termingeschäfte in Aktien, Währungen, Indizes, Rohstoffe und Edelmetalle
• Optionsgeschäfte in Aktien, Währungen, Indizes, Rohstoffe und Edelmetalle
• Wertpapierpensionsgeschäfte (Reverse Repos und Repos)
• Bezug/Erbringung von konzerninternen Dienstleistungen

Alle Transaktionen wurden zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen.

¹ Ergänzend wird auf den Bericht des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß §§ 312 ff. AktG für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2021 verwiesen.

4.6 Angaben zu Latente Steuern

Bei der Berechnung der latenten Steuern gelangte ein kombinierter Steuersatz von 31,93 % zum Ansatz. Nach der Verrechnung von aktiven und passiven latenten Steuern bestand ein aktiver Überhang, der gemäß § 274 Abs. 1 HGB nicht zum Ansatz gelangte. Aktive latente Steuern ergaben sich im Wesentlichen im Zusammenhang mit der Bewertung von sonstigen Vermögensgegenständen sowie der Bildung bzw. Bewertung von Rückstellungen.

4.7 Honorar des Abschlussprüfers

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar umfasst die Abschlussprüfungsleistungen (1,8 Mio. EUR), angefallene Auslagen (0,0 Mio. EUR), andere Bestätigungsleistungen (0,0 Mio. EUR), Steuerberatungsleistungen (0,0 Mio. EUR) und sonstige Beratungsleistungen (0,0 Mio. EUR).

4.8 Konzernzugehörigkeit

Die CGME wird in den Konsolidierungskreis der CGML einbezogen, deren Abschluss in den Konzernabschluss der Citigroup Inc., New York, 388 Greenwich Street, einbezogen wird. Der Konzernabschluss ist über die Webseite www.citigroup.com einsehbar.

4.9 Zweigniederlassungen

Die CGME unterhält zum Berichtszeitpunkt im Vergleich zum vorangegangenen Geschäftsjahr unverändert Zweigniederlassungen in London, Paris, Mailand und Madrid.

4.10 Organe der Gesellschaft

Der **Vorstand** der CGME besteht aus den folgenden Mitgliedern:

- Frau Kristine Braden, Frankfurt am Main, CEO, Bankdirektorin, Vorsitzende
- Herr Stefan Hafke, Kelkheim, Corporate / Commercial Banking und CCO, Bankdirektor, bis 30.11.2021
- Herr Andreas Hamm, Dreieich, COO, Bankdirektor, bis 31.12.2021
- Herr Christian Spieler, Bad Homburg, Treasury / Markets, Bankdirektor, bis 31.03.2021
- Herr Peter Kimpel, Frankfurt am Main, BCMA, Bankdirektor, seit 01.12.2021
- Frau Dr. Jasmin Kölbl-Vogt, Frankfurt am Main, Legal, Bankdirektorin,
- Frau Sylvie Renaud-Carmel, Paris, Bankdirektorin; seit 15.11.2021
- Herr Oliver Russmann, Bad Vilbel, CFO, Bankdirektor,
- Frau Amela Sapcanin, Frankfurt am Main, CRO, Bankdirektorin,
- Frau Jean Young, Königstein im Taunus, O&T, Bankdirektorin, seit 01.01.2022.

Der **Aufsichtsrat** besteht aus den folgenden Mitgliedern:

- Frau Dagmar Kollmann, Wien, unabhängiges Aufsichtsratsmitglied, Vorsitzende seit 1.11.2021
- Frau Barbara Frohn, London, Bankdirektorin, Citigroup Global Markets Limited, London, stellvertretende Vorsitzende seit 1.11.2021,
- Herr Stefan Wintels, Frankfurt am Main, Bankdirektor, stellvertretender Vorsitzender, (bis 16.07.2021)
- Herr Leonardo Arduini, London, Bankdirektor, Citigroup Global Markets Limited, London
- Herr James Bardrick, Coggeshal Hamlet, Bankdirektor, CEO, Citigroup Global Markets Limited, London
- Herr Tim Färber, Kelsterbach, Bankangestellter, Arbeitnehmervertreter
- Herr Dirk Georg Heß, Friedrichsdorf, Bankangestellter, Arbeitnehmervertreter.

Frau Kristine Braden nimmt gemäß § 340a Abs. 4 Nr.1 HGB neben Ihrer Tätigkeit im Vorstand der CGME folgendes Mandat in Aufsichtsgremien wahr:

- Mitglied des Aufsichtsrats der Bank Handlowy w Warszawie S.A., Warschau, Polen

4.11 Vergütungen an die Mitglieder der Organe

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands betragen im Geschäftsjahr einschließlich gewährter Stock Options 5,6 Mio. EUR. Die Pensionsverpflichtungen betragen zum Ende des Geschäftsjahres 2,3 Mio. EUR.

Aufgrund der aktienbasierten Vergütungen wurden ca. 20 Tsd. Aktien in Höhe von insgesamt 1,3 Mio. USD, umgerechnet rund 1,1 Mio. EUR als variable Vergütung gewährt.

Die Gesamtbezüge der früheren Mitglieder des Geschäftsführungsorgans und ihrer Hinterbliebenen betragen im Berichtsjahr 5,5 Mio. EUR. Für Pensions- und Vorruhestandsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Geschäftsführungsorgans und ihrer Hinterbliebenen bestehen Pensions- und Vorruhestandsverpflichtungen in Höhe von 11,6 Mio. EUR. Wie unter 3.1.9. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen bereits ausgeführt, wurden die gegen Rentner bestehenden Pensionsverpflichtungen an den MPF übertragen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr sind Aufwendungen für Aufsichtsratsbezüge in Höhe von TEUR 101,4 entstanden. Die CGME macht von dem Wahlrecht gemäß § 286 Abs. 4 HGB bezüglich der Angaben zu Rückstellungen für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen der Aufsichtsratsmitglieder gemäß § 285 Abs. 9b HGB Gebrauch.

Der Beirat wurde zum 31.12.2020 aufgelöst. Im Geschäftsjahr erhielten die Mitglieder des Beirats für Ihre erbrachte Beratungstätigkeit in 2020 Vergütungen in Höhe von 0,4 Mio. EUR.

Zum Jahresende bestanden keine Kredite an Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrates der CGME.

4.12 Mitarbeiter

Die CGME beschäftigte im Geschäftsjahr durchschnittlich 517 Mitarbeiter/Innen. Hiervon entfallen auf Vollzeitbeschäftigte 499 Personen und auf Teilzeitbeschäftigte 18 Personen. Auszubildende wurden nicht beschäftigt.

Die Verteilung der im Geschäftsjahr durchschnittlich beschäftigten Mitarbeiter/Innen innerhalb der CGME und ihrer Zweigniederlassungen stellt sich wie folgt dar.

	2021	2020
Citigroup Global Markets Europe AG	249	220
Citigroup Global Markets Europe AG France Branch	127	102
Citigroup Global Markets Europe AG Spain Branch	50	47
Citigroup Global Markets Europe AG Italy Branch	54	47
Citigroup Global Markets Europe AG UK Branch	37	8
Summe	517	424

Frankfurt am Main, 07. April 2022

Citigroup Global Markets Europe AG

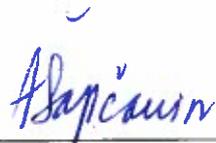

Kristine Braden (CEO)


Peter Kimpel


Dr. Jasmin Kölbl-Vogt


Sylvie Renaud-Carmel


Oliver Russmann


Amela Sapcanin

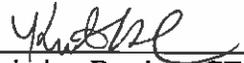

Jean Young

**Erklärung zum Jahresfinanzbericht und zum Lagebericht per
31. Dezember 2021 der Citigroup Global Markets Europe AG,
Frankfurt am Main, gemäß § 264 Abs. 2 Satz 3 HGB
und § 289 Abs. 1 Satz 5 HGB**

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss der Citigroup Global Markets Europe AG, Frankfurt am Main, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird und dass die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Frankfurt am Main, den 07. April 2022

Citigroup Global Markets Europe AG, Frankfurt am Main



Kristine Braden (CEO)



Peter Kimpe



Dr. Jasmin Kölbl-Vogt



Sylvie Renaud-Calmel



Oliver Russmann



Amela Sapcanin



Jean Young

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Citigroup Global Markets Europe AG, Frankfurt am Main

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Jahresabschluss der Citigroup Global Markets Europe AG, Frankfurt am Main, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft.

Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Citigroup Global Markets Europe AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 geprüft. Die unter „SONSTIGE INFORMATIONEN“ genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen

Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der unter „SONSTIGE INFORMATIONEN“ genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGSACHVERHALTE IN DER PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Wir haben folgenden Sachverhalt als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt identifiziert:

BEWERTUNG VON FINANZINSTRUMENTEN DES HANDELSBESTANDS MIT NICHT IN EINEM AKTIVEN MARKT BEOBACHTBAREN EINGANGSPARAMETERN

Sachverhalt

Zum 31. Dezember 2021 weist die Citigroup Global Markets Europe AG Handelsaktiva in Höhe von EUR 47.750 Mio. (56,9 % der Bilanzsumme) und Handelspassiva in Höhe von EUR 47.725 Mio. (56,9 % der Bilanzsumme) aus.

Die Geschäfte des Handelsbestands werden beim Zugang grundsätzlich mit den Anschaffungskosten bewertet. Die Folgebewertung erfolgt gem. § 340e Abs. 3 HGB zum beizulegenden Zeitwert abzüglich eines Risikoabschlags. Die Geschäfte des Handelsbestands betreffen Emissionen von Optionsscheinen und Zertifikaten, die zugehörigen Hedge Geschäfte, z. B. OTC- und börsengehandelte Derivate, sowie etwaige Rückkäufe aus der Market Maker Tätigkeit. Weiterhin umfasst der Handelsbestand derivative Finanzinstrumente sowie Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere.

Für Optionsscheine, Zertifikate und OTC Derivate sind teilweise keine Marktpreise beobachtbar. Die beizulegenden Zeitwerte sind dann auf Basis anerkannter Bewertungsmethoden zu ermitteln. Die Auswahl der Bewertungsmodelle sowie deren Parametrisierung sind ermessenbehaftet. Da die Folgebewertung von Finanzinstrumenten des Handelsbestands mit nicht in einem aktiven Markt beobachtbaren Eingangsparametern aufgrund der Komplexität der

angewandten Bewertungsverfahren und -modelle in hohem Maße von Annahmen und Ermessensentscheidungen abhängig ist und Handelsaktiva sowie Handelspassiva die größten Bilanzposten darstellen, haben wir diesen Sachverhalt als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt bestimmt.

Die Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie zur Zusammensetzung der derivativen Geschäfte des Handelsbestands sind im Anhang in Abschnitt „3 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ bzw. Unterabschnitt „4.1.3 Aktivischer und passivischer Handelsbestand“ enthalten.

Prüferische Reaktion und Erkenntnisse

Basierend auf unserer Risikoeinschätzung und der Beurteilung der Fehlerrisiken haben wir unser Prüfungsurteil sowohl auf kontrollbasierte Prüfungshandlungen als auch auf aussagebezogene Prüfungshandlungen gestützt. Demzufolge haben wir die folgenden Prüfungshandlungen durchgeführt:

Wir haben uns zunächst einen umfassenden Einblick in die Entwicklung der Finanzinstrumente des Handelsbestands, die damit verbundenen Risiken sowie das interne Kontrollsystem in Bezug auf die Bewertung der Finanzinstrumente des Handelsbestands verschafft. Für die Beurteilung der Angemessenheit des internen Kontrollsystems in Bezug auf die Bewertung von Finanzinstrumenten, für die keine Marktpreise beobachtbar sind, haben wir Befragungen durchgeführt sowie Einsicht in die relevanten Unterlagen genommen.

Wir haben die Wirksamkeit der relevanten Kontrollen des internen Kontrollsystems der Gesellschaft zur Bewertung dieser Finanzinstrumente insbesondere bezüglich der vom Handelsbereich unabhängigen Preisverifizierung sowie der Modellvalidierung beurteilt.

Ergänzend haben unsere Bewertungsspezialisten in einer bewussten Auswahl und einer ergänzenden Stichprobe für ausgewählte Finanzinstrumente des Handelsbestands eine eigenständige Nachbewertung zum Bilanzstichtag vorgenommen und die Ergebnisse mit den von der Bank ermittelten Werten verglichen.

Auf Basis der von uns durchgeführten Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen,

dass die zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der Handelsbestände, für die am Markt keine Preise beobachtbar sind, von den gesetzlichen Vertretern angewandten Bewertungsmodelle sachgerecht sind und im Einklang mit den anzuwendenden Bewertungsgrundsätzen stehen. Die der Bewertung zugrunde liegenden Bewertungsparameter der Gesellschaft sind insgesamt angemessen.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- die in Abschnitt 6.1. des Lageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung,
- die in Abschnitt 6.2. des Lageberichts enthaltenen lageberichts-fremden Angaben zu Nachhaltigkeit.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS UND DEN LAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft

vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch

nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, ein-

schließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

ÜBRIGE ANGABEN GEMÄSS ARTIKEL 10 EU-APRVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 27. April 2021 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 19. November 2021 von der Vorsitzenden des Aufsichtsrats beauftragt. Wir sind

seit dem Geschäftsjahr 2021 als Abschlussprüfer der Citigroup Global Markets Europe AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

VERANTWORTLICHE WIRTSCHAFTSPRÜFERIN

Die für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüferin ist Caroline Gass.

Frankfurt am Main, 26. April 2022

BDO AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Grunwald
Wirtschaftsprüfer

gez. Gass
Wirtschaftsprüferin
